

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 69 (1960)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 24. März 1960

Nr. 12

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
69e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
69. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

hotel revue

Zur Festlegung des Nationalstrassennetzes

Wünsche des Schweizerischen Strassenverkehrsverbandes (FRS)

Kurz vor Beginn der Märzsession der Eidgenössischen Räte nahm der Schweizerische Strassenverkehrsverband (FRS) zuhnden des Nationalrates Stellung zur Bundesrätlichen Botschaft vom 5. Februar 1960 betr. die Festlegung des Nationalstrassennetzes. Der Bericht hebt mit Genugtuung hervor, dass sich die Botschaft des Bundesrates auf sehr umfassende und gründlich vorbereitete Grundlagen stützt, habe doch die von ihm eingesetzte eidgenössische Planungskommission ein Netz von Nationalstrassen vorgeschlagen, das in Anbetracht aller Umstände wohl als die beste Lösung bezeichnet werden könne. Dies gelte auch mit Bezug auf die geprüften möglichen Varianten. Auf diese an und für sich möglichen Streckenführungen sollte deshalb nach Auffassung der FRS nicht mehr zurückgekommen werden, weil sonst neue Verzögerungen unvermeidlich würden.

Die Zeit drängt

Mit Recht weist die FRS darauf hin, dass die Zunahme des Verkehrs viel intensiver ist als wie sie von der Planungskommission vorausgesehen wurde. Voraussichtlich wird nämlich der von ihr angenommene Bestand von einer Million in der Schweiz immatrikulierter Motorfahrzeuge nicht erst 1980 erreicht sein, sondern wahrscheinlich schon vor 1970. Ähnlich verhält es sich mit der Zunahme der zu vorübergehendem Aufenthalt in die Schweiz einreisenden Motorfahrzeuge, welche vor allem in der Sommersaison unser Strassennetz zusätzlich belasten. Aus dieser wesentlich rascher vor sich gehenden Entwicklung zieht der Strassenverkehrsverband folgende

Folgerungen:

- Die Linienführungen des Netzes dürften, trotz dieser raschen Verkehrszunahme, auch weiterhin im allgemeinen als richtig angesehen werden. Die Gründe für und wider eine bestimmte Streckenführung ändern dadurch nicht, sondern werden in der Regel nur deutlicher ersichtlich.
- Die Klassierung der Nationalstrassen, insbesondere der sofortige Vollausbau gewisser Strecken als Nationalstrassen 1. Klasse, die von der Planungskommission zunächst als Nationalstrassen 2. Klasse vorgesehen werden mussten, muss neu überprüft werden. Die vorgeschlagene technische Ausbauform des Netzes ist in dieser Hinsicht aufzuwerten.
- Die Dringlichkeit für die Anbahnung des Ausbaues der Nationalstrassen ist nochmals wesentlich grösser geworden, so dass auch der zeitliche Etappenplan der Planungskommission vollständig neu überprüft werden muss. Die Verkürzung der Bauetappen, deren Festlegung in die Kompetenz des Bundesrates fällt, bedingt gleichzeitig, dass auch von der Bundesversammlung alle weiteren Verzögerungen in der Bezeichnung dieses Netzes vermieden werden sollten.

Ergänzung zum Nationalstrassenbauprogramm

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband kommt auf Grund dieser grundsätzlichen Feststellungen zum Schluss, dass sich mit Rücksicht auf die notwendige bautechnische Aufwertung des Nationalstrassennetzes folgende Ergänzungen gegenüber den Expertenvorschlägen aufdrängen, die man als wohl begründet bezeichnen darf:

Die Strecke zwischen Genf und St. Margrethen, d. h. die Nationalstrasse Nr. 1, sollte von Anfang an durchgehend als Nationalstrasse 1. Klasse gebaut werden. Wir begrüssen deshalb den Vorschlag der vorberatenden Kommission des Nationalrates, wonach, entgegen dem Antrag des Bundesrates und auch demjenigen der Planungskommission, die Teilstrecke Yverdon-Bern zunächst nicht nur als Nationalstrasse 2. Klasse, sondern sofort als solche 1. Klasse zur Ausführung gelangen soll.

Die gleiche Überlegung gilt für die zentrale Nord-Süd-Achse Basel—Chiasso. Bereits hat der Bundesrat, in Erweiterung der Vorschläge der Planungskommission, die Ausführung der Teilstrecke Aaretal nach dem Raume Luzern als Nationalstrasse 1. Klasse in Vorschlag gebracht, indem eine Voll-

autobahn von Basel bis mindestens nach Stans geführt werden sollte.

In diesem Zusammenhang erwähnen wir, dass die Abänderung der Streckenführung im Raume von Liestal, unter Ausführung einer mehr östlich gelegenen Variante über Arisdorf in Richtung Belchen-tunnel, richtig sein dürfte. Diese neue Linienführung wird den Ausbau dieser Strecke eher beschleunigen. Sie muss nicht als grundsätzliche Änderung in einer Gesamtkonzeption betrachtet werden, wie dies der Fall wäre, wenn etwa eine der andern vier Varianten der mehr südlich gelegenen Jurabergänge, entgegen dem Vorschlag des Bundesrates, gewählt würde. Das Gleichgewicht in der gesamten Streckenführung zwischen Basel und Luzern würde in einem solchen Falle grundlegend gestört werden.

Zur Frage des

Ausbaues der Zufahrten im engeren Sinne nach dem Gotthard

und zur Sicherstellung des Strassenverkehrs, insbesondere auch im Winter in der Passregion, sehen wir uns zu folgenden Bemerkungen veranlasst:

Gesamtschweizerisch betrachtet, d. h. nach der

Le Marché commun et les hôteliers européens

Sous le slogan « galiléen » « Et pourtant ils montent » l'Information de Paris publie l'entrefilet que voici :

« Depuis une vingtaine d'années, un certain nombre d'experts, notables zélateurs des doctrines de feu M. Keynes, ont soutenu que le taux des impôts directs, indirects et des charges sociales n'avait aucune importance si la production augmentait car, grâce à cette augmentation, appuyée sur une productivité accrue, lesdites charges n'auraient aucune répercussion sur les prix.

C'est le contraire, très exactement, qui s'est produit, chaque fois.

Et l'on doit constater officiellement dans les industries touristiques, hôtels, restaurants, la très grave incidence de ces charges qui entraînent la fermeture progressive des très grands hôtels et qui ont entraîné, notamment depuis deux ans, une hausse des prix dans les restaurants français, de près de 20 %.

« Paris-press », citant des chiffres publiés par l'INSEE, écrivait hier à ce sujet :

« Un des phénomènes les plus remarquables est la forte hausse des prix dans les restaurants, puisque ceux-ci, en deux ans, sont passés de l'indice 107,9 à l'indice 127,6. D'une façon générale, depuis 1914, les prix des « services », qu'il s'agisse des restaurants, des coiffeurs, etc. ont tendance à monter plus que les prix des objets de consommation. C'est une des conséquences directes de l'augmentation des salaires et des charges sociales. »

Et pourtant, les experts, imperturbables, continuent de soutenir les mêmes théories, car les réalités contraignent, pour eux, n'ont aucune importance; les réalités ont tort de ne pas obéir à leurs méthodes « d'imprévisions planifiées ».

On se demande en effet, en France et ailleurs, comment et quand nous arriverons à une intégration de l'économie touristique, avec des prix effectivement concurrentiels — non seulement dans le cadre du Marché commun des Six, mais également au sein de l'OECE dont la Suisse fait partie — si la superficialité de certains pays qui ont conservé un système d'imposition qui n'est plus de mise fait constamment augmenter les prestations hôtelières ou si les prix de celles-ci sont faussés par les subventions directes et indirectes accordées à l'agriculture.

Si, par exemple, la structure des prix des œufs, des oignons ou des volailles, pour ne mentionner que trois denrées, est falsifiée en France par l'institution de prix minimaux dans le cadre du marché commun ou par un recontingement pur et simple dans le cadre des 18 pays de l'OECE, l'on aura tout

Anzahl der davon direkt berührten Wohnbevölkerung und nach der geographischen Ausdehnung unserer Siedlungsgebiete ist festzustellen, dass dem St. Gotthard unter allen Nord—Südverbindungen die grösste Bedeutung zukommt. Demzufolge ist dem Ausbau dieser Verbindung, die allerdings durch die baldige Verwirklichung des San-Bernardino-Tunnels nicht unwesentlich entlastet werden kann, alle Aufmerksamkeit zu schenken. In gleicher Weise ist, international gesehen, der Gotthard höchst bedeutungsvoll.

Besonders wichtig ist der Ausbau der Zufahrten bis Göschenen und Airola. Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse und die Dichte des Touristikverkehrs im Sommer muss auch die eigentliche Pass-Strasse beschleunigt ausgebaut werden. Wir vertreten die Ansicht, dass im Norden vom Vierwaldstättersee aus bis über Erstfeld hinaus, d. h. bis in die Gegend von Silenen-Amsteg, wenn irgendwie möglich, eine Nationalstrasse 1. Klasse zu bauen ist. Im Süden sollte der Ausbau der Strasse zwischen Chiasso und Biasca ebenfalls durchgehend, in Form einer Nationalstrasse 1. Klasse, gesucht werden.

Mit Rücksicht auf die viel raschere Verkehrsentwicklung kann mit dem Bau eines Strassentunnels am Gotthard nicht bis nach 1980 zugewartet werden. Die Projektierung eines Strassentunnels ist deshalb schon jetzt an die Hand zu nehmen und so vorzubereiten, dass in den nächsten Jahren über die Bauausführung Beschluss gefasst werden kann. Eine Erweiterung des vorliegenden Beschlusses über die Bezeichnung des Nationalstrassennetzes

durch einen ergänzenden Erlass wird alsdann erforderlich werden.

Die von der vorberatenden Kommission des Nationalrates in Vorschlag gebrachte

Aufnahme des Brünings,

d. h. der Strecke zwischen Spiez—Interlaken, linkes Brienzerseerfer, Brümg-Pass bis Acheregg-Brücke in das Nationalstrassennetz, wird von uns begrüsst. Allerdings wurden in unserer verbandinternen Fachkommission auch Bedenken dagegen geäussert. Diese Ergänzung wird aber mehrheitlich als richtig beurteilt.

Geäusserte Bedenken wurden vor allem damit begründet, dass eine Präjudiz geschaffen werden könnte, um noch verschiedene andere, nicht im Vorschlag zur Bezeichnung des Nationalstrassennetzes enthaltene Strecken in dieses aufzunehmen. Eine über die Aufnahme des Brünings hinausgehende Erweiterung der Liste dieser Strassen würde tatsächlich die Gefahr in sich schliessen, dass dieses Netz mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Festlegung seiner Finanzierung im Rahmen der Aufteilung des Treibstoffzollertrages eine Überbelastung erfahren könnte. Damit würde dem Ausbau der wichtigsten, verkehrsmässig am meisten belasteten Strecken gegebenenfalls eine Benachteiligung drohen.

Die Aufnahme der Verbindung über den Brünig in das Nationalstrassennetz stellt aber einen Sonderfall dar, der sich rechtfertigt. Dadurch werden einmal die wichtigsten Fremdenverkehrsgebiete des Berner Oberlandes und der Zentralschweiz durch eine hochwertige Strasse miteinander verbunden. Der Entscheid auf Ausbau dieser Strecke kraft Bundesrechtes kann auch deshalb nötig werden, weil drei Kantone daran beteiligt sind. Ferner wird durch den Brünig eine direkte Verbindung zwischen dem mittleren Wallis über den Rawyl, den Touristikgebieten um Interlaken und Luzern herum bis nach Zürich sichergestellt, was zur Folge hat, dass das Nationalstrassennetz im Mittelland vom grossen Touristikverkehr in den Spitzenperioden wirksam entlastet werden kann. Dafür spricht endlich auch der Umstand dass der Bau einer modernen Strasse auf dem linken Ufer des Brienzersees längst zu einem dringenden Gebot geworden ist, besonders auch mit Rücksicht auf die Zufahrt nach dem Susten- und Grimselpass.

Unbefriedigte Planung des Nationalstrassennetzes im Kanton Genf

Abschliessend sei noch der Meinung Ausdruck gegeben, dass das für den Kanton Genf vorgeschlagene Netz von Nationalstrassen nicht durchwegs zu befriedigen vermag. Abgesehen davon, dass schon heute der Kanton Genf die grösste Verkehrsbedeutung aufweist, ist damit zu rechnen, dass die Durchführung dieser Region von einer grossen Zahl ausländischer Motorfahrzeuge nach der Eröffnung des Mont-Blanc-Strassentunnels sehr stark zunehmen wird. Auch besteht ein gewisser Widerspruch zum Hinweis, der in der Botschaft vom 5. Februar 1960 einleitend enthalten ist, wonach das Netz der UNO-Strassen entsprechend berücksichtigt werden müsse. Später wird aber die Verbindung zwischen Genf über Chêne-Bougeries nach der Grenze, in Richtung Mont-Blanc, in der Botschaft doch nicht zur Aufnahme in das Nationalstrassennetz empfohlen. Wir halten dafür, dass diese Frage nochmals gründlich überprüft werden sollte, namentlich im Hinblick auf die internationale Bedeutung dieser künftig sehr belasteten Durchfahrt durch das Gebiet des Kantons Genf, eine Entwicklung, der vom internationalen Standpunkt aus die gebührende Beachtung geschenkt werden muss.

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Neues vom Aussehen des Gemeinsamen Marktes	2
Rentes AVS	2
Nature juridique de la gratification	2
Nouvelles de l'A.I.H.	3
Gründungen — Erneuerungsprogramm der Rhätischen Bahn	3
Der Fremdenverkehr in Deutschland im Sommer 1959	4
L'Union valaisanne du tourisme a tenu ses assises à Morgins	4
Assemblea della Federazione cantonale ticinese degli albergatori	6
La station de Morgins autrefois et aujourd'hui	19

Dr W. Bg.

Neues vom Aussenzoll des Gemeinsamen Marktes

wf. Neben den staats- und neutralitätspolitischen Erwägungen, welche die Schweiz von einem Anschluss an die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) abhalten, hebt der Bundesrat in seiner Botschaft über die Beteiligung unseres Landes an der Europäischen Freihandels-Assoziation (EFA) auch den protektionistischen Charakter des gemeinsamen Zolltarifs hervor, den wir im Falle eines Beitritts zum Gemeinsamen Markt zu übernehmen hätten. Aus Kreisen, die die Schweiz lieber im Lager der EWG als der EFA sähen, wurde jedoch zu bestreiten versucht, dass dieser Einheitszoll für die schweizerischen Erfordernisse so nachteilig sei; es wurde sogar die Meinung verbreitet, dass die Zollansätze für verschiedene industrielle Ausgangsstoffe in der EWG niedriger sein würden als heute in der Schweiz.

Die unlängst veröffentlichten Zollansatzberechnungen der Brüsseler EWG-Behörden bestätigen jedoch die Vermutung, dass der künftige Aussenzoll des Gemeinsamen Marktes den schweizerischen Bedürfnissen durchaus nicht diene. Bei einer Anzahl von Rohstoffen, die nach dem geltenden schweizerischen Gebrauchsoll mit einer Fiskalgebühr von einem Zehntel-, einem Fünftel oder einem halben Prozent belegt sind, verfügt der EWG-Tarif völlige Tariffreiheit, doch kann mit Fug niemand behaupten, dass dadurch irgendeine Entlastung unserer Industriewirtschaft herbeigeführt würde. Für die allermeisten andern Zollpositionen bringt der gegenüber Nichtmitgliedern anzuwendende Einheitszoll der EWG aber namhafte Mehrbelastungen im Vergleich zum heutigen schweizerischen Belastungsstand. Das gilt nicht allein für Fertigprodukte, sondern beziehungsweise auch für den Grossteil der Halbfabrikate und der Produktionsgüter, welche die Schweiz aus Gebieten ausserhalb des Gemeinsamen Marktes der Sechszehntel.

Um ein Beispiel für viele zu nennen, sollen Stäbe, Profile, Drähte, Bleche usw. aus Kupfer laut EWG-Tarif mit 10–16% des Einfuhrwertes belastet werden, derweil laut neuem schweizerischem Gebrauchsoll bloss etwa 3–9% als Zollgebühr zu entrichten sind, so dass im Mittel für diese Position ungefähr mit einer Abgabendoppelung zu rechnen wäre. Platten, Bänder und Streifen aus nicht-vulkanisiertem Kautschuk unterliegen nach schweizerischem Ansatz einer Zollabgabe von 1–2%, nach EWG-Ansatz jedoch einer solchen von 10%. Für Isoliermaterial aus Asbest stiege die Importbelastung, wenn die schweizerischen Zolltarife den Aussentarif des Gemeinsamen Marktes anzuwenden hätten, von 6 auf 10–20%, für elektronisches Material (das von USA zu vorteilhaften Preisen offeriert wird) von 2–6 auf 15–21%.

Trotz hochentwickelter Erzeugung für Eigenbedarf und Export ist die Schweiz stets in bedeutendem Umfang auf die Einfuhr von Industrie- und anderweitigen Maschinen angewiesen, deren Zollbelastung mit Absicht mässig angesetzt wurde, um die inländischen Produktionskosten niedrig zu halten. Die EWG hat die Maschinenzölle dagegen reichlich hoch bemessen müssen, weil gemäss der im Römer Vertrag festgelegten Berechnungsweise die relativ bescheidenen Ansätze Deutschlands und des Benelux-Bereiches durch die französischen und italienischen Hochschutzzölle kompensiert wurden. Laut vorliegenden Ergebnissen werden zum Beispiel Spinnereimaschinen und Webstühle, welche in der Schweiz mit 2–5% belastet sind, an den Grenzen des Gemeinsamen Marktes eine Zollabgabe von 10–13% zu entrichten haben, Schnittzoll- und Schrittmassmaschinen in der Schweiz heute 1–2% und in der EWG fortan 6–14%, Holzbearbeitungsmaschinen in der Schweiz 0,2–7% und in der EWG 6–14%, Wälz- und Kugellager in der Schweiz 2–10 Prozent und in der EWG 18% usw. Erwähnt sei noch, dass sich für Statistik- und Lochkartenmaschinen die Zollbelastung bei Übernahme des EWG-Tarifes durch die Schweiz gegenüber Drittstaaten von 3–5 auf 11% erhöhen würde, für Mess- und Kontrollapparate von 2–8 auf 15–18%, für medizinische Apparate und Instrumente von 2–6 auf 16% und für Röntgeneräte von 4–5 auf 16%.

Eine merkliche Belastungsvermehrung würde durch den EWG-Tarif auch eine grosse Anzahl chemischer Grund- und Ausgangsstoffe erfahren. Phosphor zum Beispiel, das grossenteils aus den USA hereinkommt, unterliegt nach schweizerischem Ansatz einer Zollbelastung von einem Prozent und hätte nach EWG-Ansatz fortan 15% zu tragen. Für Methylalkohol (mit dem wir uns gleichfalls weitgehend ausserhalb des Gemeinsamen Marktes eindecken) würde der Belastungsgrad von 3–4 auf 18% hinaufgehen, für Äther von 2–5 auf 13–25% — um uns für heute auf diese kleine Auswahl aus einer langen Reihe empfindlicher Mehrbelastungen zu beschränken.

Aber nicht allein die verarbeitenden Industrien, sondern auch die Konsumenten würden durch eine Anwendung des EWG-Aussentaris anstelle unserer nationalen Tarifansätze stark betroffen. Für Photoapparate erhöhte sich dadurch die Einfuhrbelastung von heute 0,5–8 auf 16–18%, für Photofilme von 1–2 auf 20%, für Radio- und Fernsehempfänger von 7–9 auf 22%, für elektrische Haushaltgeräte von 3–12 auf 19%, für elektrische Rasierapparate von 1–3 auf 13%, für Porzellangeschirr von 10–15 auf 27%, für Löffel und Gabeln von 5–12 auf 19%, für Scheren von 4–8 auf 17%, für Haushaltswäsche von durchschnittlich etwa 12–14 auf 22%, für Brillengläser von 1–2 auf 17% usw. usw.

Zweifellos könnte der Schweizer bei einem Beitritt zur EWG mit der Zeit seinen Bedarf statt im Gebiete der ZFA in demjenigen des Gemeinsamen Marktes völlig zollfrei decken. Doch bleibt zu befürchten, dass der nachteilige Tarifschutz gegenüber Drittstaaten im Bereiche der EWG zu spürbaren Preiserhöhungen führen würde.

In diesem Zusammenhang sei an die Demarchen der Verbraucherorganisationen in der Deutschen Bundesrepublik erinnert, die letzten Herbst bei den

zuständigen Bonner Behörden sehr nachdrücklich gegen die durch die Tarifvereinheitlichung innerhalb des Gemeinsamen Marktes zu erwartende Mehrbelastung der westdeutschen Konsumenten protestiert haben. Festschulden ist freilich, dass es sich bei den zitierten Zollansätzen der EWG vorerst um einen Tarifentwurf handelt, der im Laufe der bevorstehenden GATT-Verhandlungen noch abgeschliffen werden könnte. Da aber der grösste und

Rentes AVS

Divers articles de presse ont paru ces derniers temps pour revendiquer l'absorption d'une partie du fonds de compensation au profit des rentiers actuels de l'AVS.

Nous comprenons certes fort bien que les rentes actuellement attribuées puissent paraître faibles et ne permettent pas aux ayants droit de subvenir à tous leurs besoins. Ces bonnes raisons ne sont toutefois pas suffisantes pour nous convaincre de la légitimité de cette revendication. En effet, dans la quasi totalité des cas, les bénéficiaires actuels de rentes reçoivent déjà des prestations comparativement beaucoup plus fortes que leur apport, sous forme de cotisations, ne le permettrait et ceci, au détriment des jeunes assurés.

Dans l'état actuel des choses, par exemple pour un salaire de Fr. 12.000.— en moyenne par année la situation se présente comme suit :

Cotisations AVS Rente annuelle	4% simple couple	
assuré né en 1882	—	840 1360
assuré né en janvier 1895	5 800	1730 2768
assuré né en janvier 1927	20 680	1730 2768

Cet exemple suffit à démontrer combien l'assuré né en 1927 est désavantagé par rapport aux rentiers actuels et on comprend mal que ces derniers ne puissent s'estimer satisfaits à l'égard de l'AVS. Une diminution notable du fonds de compensation contribuerait à amoindrir la capacité financière de l'institution pour le paiement des rentes à ceux qui sont encore jeunes.

On ignore généralement que les prestations de l'AVS sont couvertes selon les art. 102 et 103 par les apports suivants :

1. par les cotisations des assurés et des employeurs;
2. par les contributions des pouvoirs publics, à raison de $\frac{2}{3}$ par la Confédération, $\frac{1}{3}$ par les Cantons;
3. par les intérêts du fonds de compensation.

Il est prévu que les pouvoirs publics verseront les contributions suivantes :

- 160 millions par an durant les 20 premières années suivant l'entrée en vigueur de la loi (1948) ;
- 280 millions par an durant les 10 années subséquentes, dès 1968 ;
- 350 millions par an dès la 31 année, dès 1978.

Nature juridique de la gratification

Il est des établissements qui accordent régulièrement des gratifications à leurs employés, soit pour les récompenser d'un effort ou d'un travail supplémentaire qu'ils ont accompli en faveur de l'entreprise, soit pour les faire participer indirectement à l'augmentation du chiffre d'affaires ou des bénéfices réalisés grâce à leur collaboration.

Or, sitôt qu'un geste se répète, il est rapidement considéré comme un dû par les bénéficiaires et, dans certains cas, des employés en sont même arrivés à considérer que la gratification faisait partie intégrante du salaire.

C'est ce qui a incité la Chambre vaudoise des métiers à se pencher sur le problème et à examiner la nature juridique de la gratification.

Dans une notice qu'elle avait remise à ses membres l'année dernière, elle recommandait aux employeurs qui versent une gratification de prévoir expressément dans le contrat individuel de travail le caractère bénéficiaire de celle-ci.

Cette organisation vient de compléter l'étude qu'elle a faite à ce propos en se référant à de nouveaux arrêts publiés dans le bulletin de l'OFIAMT « Droit du travail et assurance-chômage ».

La tendance du juge était de considérer que la gratification fait partie du salaire — à défaut d'accord contraire — si les éléments suivants sont réunis :

- durée relativement longue des prestations,
- régularité des prestations,
- absence de réserves,
- parfois, le fait que le montant de la gratification joue un rôle dans le budget du salarié.

Or les nouveaux arrêts publiés au bulletin du droit de travail marquent une tendance de la jurisprudence à interpréter plutôt restrictivement les faits de nature à transformer la gratification en une prestation juridiquement due.

Dans quelle mesure une gratification est-elle due ?

La Chambre vaudoise des métiers cite à ce propos les trois arrêts suivants qui illustrent certaines situations pouvant se présenter et les employeurs prendront connaissance avec intérêt de ses conclusions.

I. — « Il faut interpréter plutôt restrictivement les faits de nature à transformer la gratification en une prestation juridiquement due. Lorsque le travailleur a dénoncé le contrat, la suppression

bedeutendste Handelspartner der EWG, die Vereinigten Staaten, zollpolitisch als ziemlich manövrierfähig angesehen werden muss, erscheint es einigermaßen zweifelhaft, ob eine fühlbare Senkung der EWG-Ansätze auf dem Verhandlungswege gelingen wird. Autonome Herabsetzungen überhöhter Positionen werden andererseits schon deshalb auf Schwierigkeiten stossen, weil jede endgültige Zollerlässigung laut EWG-Statut der Zustimmung sämtlicher sechs Mitgliedstaaten bedarf. Es ist darum durchaus damit zu rechnen, dass der Aussentarif des Gemeinsamen Marktes noch auf lange Sicht ein ausgesprochen protektionistisches Instrument bleiben werde, das für unser Land denkbar schlecht taugen würde.

U. I.

La Confédération fournit sa contribution à l'aide des ressources qu'elle tire de l'imposition du tabac et des boissons distillées ainsi que des intérêts du fonds spécial pour l'AVS. La progression de l'apport des pouvoirs publics aggrave encore indirectement la situation des jeunes qui devront de ce fait payer davantage d'impôts afin que les engagements de l'Etat puissent être tenus.

Quant à l'intérêt du fonds, il est prévu qu'il doit produire environ 250 millions de francs, ce qui représente le placement d'un capital d'environ 7 à 8 milliards de francs à environ 3 1/2% en moyenne. Si ce fonds atteint actuellement approximativement cinq milliards de francs il ne faut pas oublier que l'apport annuel diminue progressivement chaque année en fonction du montant des rentes à verser à la nouvelle classe d'âge qui devient bénéficiaire de rentes. Vers 1980 le fonds ne pourra plus du tout être alimenté car il n'y aura plus d'excédent de recettes, le volume des rentes devant atteindre celui des recettes.

L'état stationnaire, vers l'an 1980, les dépenses de l'AVS seront d'environ 1,3 milliard de francs à l'indice actuel du coût de la vie. La couverture financière se présentera approximativement comme suit :

cotisations annuelles environ	Fr. 700 000 000.—
contributions des pouvoirs publics environ	Fr. 350 000 000.—
intérêt du fonds	Fr. 250 000 000.—

Ces indications prouvent que le fonds est indispensable à l'équilibre financier des comptes de l'AVS. S'il était supprimé ou si l'on fixait son volume à un niveau inférieur, la perte d'intérêts devrait être compensée par un encassement équivalent mais insupportable de la contribution des pouvoirs publics. On se demande déjà où la Confédération trouvera les fonds pour verser 280 millions dès 1968 et 350 millions de francs par année dès 1978.

Nous pensons avoir démontré que la nouvelle génération est préjudicée dans l'AVS au profit des assurés déjà âgés. Plus les assurés sont actuellement jeunes, plus le déséquilibre à leur détriment est marqué. Nous sommes pour cette raison d'avis que toute amélioration nouvelle des rentes qui pourrait être éventuellement ultérieurement accordée, devrait avantager les jeunes assurés et non les rentiers actuels déjà largement servis dans notre régime AVS.

C. Pète

d'une récompense future peut influencer son travail. Une gratification de Noël versée deux ans de suite ne constitue pas nécessairement une partie intégrante du salaire.» (Bulletin de l'OFIAMT, Droit du travail, juillet 1959, page 45.)

Il s'agissait d'un magasinier qui avait reçu une gratification de 100 fr. au lieu de 200 fr. versés aux autres collaborateurs de l'entreprise — et qui avait dénoncé lui-même le contrat de travail. L'employeur ne se sentait pas obligé de lui verser une gratification complète, attendu qu'à son avis, la gratification représentait non seulement une récompense pour le travail accompli, mais aussi un encouragement à exécuter convenablement le travail à l'avenir.

Les juges des prud'hommes de la ville de Berne ont estimé que la gratification pouvait représenter ces deux éléments. Si s'y attachait en outre la notion de fidélité à l'employeur et, par conséquent, une partie de la gratification pouvait représenter précisément une récompense de la fidélité de l'employé. Par ailleurs, les juges ont considéré que la gratification peut dépendre du résultat commercial de l'entreprise. Ils relevaient cependant la tendance des contrats collectifs et individuels de travail à admettre que la gratification fait partie intégrante du salaire. Selon les juges des prud'hommes de la ville de Berne, si la gratification représentée par exemple un 13e mois, promis au moment de l'engagement, elle est exigible en tant que partie du salaire. Il en est de même lorsque des gratifications ont été accordées régulièrement à l'ensemble du personnel et que leur montant n'a pas varié. Dans le cas particulier, le demandeur ne pouvait pas se fonder sur un long usage. Lui-même n'avait reçu que deux gratifications précédemment. Son salaire avait été augmenté dans des proportions importantes dans l'espace de deux ans. Pour ces différents motifs, les juges ont estimé que la gratification ne faisait pas partie du salaire, qu'il s'agissait d'un simple cadeau. Par ailleurs, le demandeur avait reçu 100 fr. en récompense de son travail passé. Les cent autres francs, auxquels il estimait avoir droit, représentaient une prime pour l'activité future, à laquelle il ne saurait prétendre puisqu'il avait dénoncé lui-même le contrat de travail.

II. — « Art. 330 CO. En règle générale la gratification dépend, jusqu'à un certain point, de la

Ein Gast meint...

«Absatz»-Probleme

Ist es nicht seltsam, wie oft man zuerst an Entfernendes denkt und das Naheliegende — weil es so nah ist — glatt übersieht?

Nehmen wir als Beispiel die im Titel angeführten «Absatzprobleme». Die 14 Buchstaben in dieser Zusammenstellung machen einen wirtschaftlichen Eindruck; man denkt an Transportschwierigkeiten, an Komplikationen auf dem Geldmarkt, an Devisen- und Zollschwächen, an «Monsieur le Bureau» und weiss auf alle Fälle nicht genau, was das alles in einer ausgesprochenen Hotelzeitung zu tun haben soll.

An Damenschuhabsätze dachte man nicht. Oder doch? Wenn ja, beglückwünsche ich Sie. Ich selber stolperte nämlich darüber, als ich vor einer Viertelstunde das Wort «Absatzprobleme» auf dem Notizzettel las, den ich vor rund sechs Monaten in der Halle eines Hotels in Wien geschrieben hatte. Da stand das Wort an dem Zettel, und ich musste erstlich grübeln, bis mir wieder das Erlebnis von Wien in den Sinn kam.

Da führte von jener Halle aus ein abzewegener Korridor zu den WC-Anlagen, vor deren Türen, aus mir vollkommen unerklärlichen Gründen, Gummimatten lagen. Ja, Gummimatten von ansehnlicher Grösse, ca. 120x80 cm, wie gewöhnliche Fussmatten, nur aus Gummi mit Löchern. Und diese Löcher waren daran schuld, dass ich beinahe mit einer Dame zusammensties, als ich das «Herren-Etablissement» verliess und in die Hotelhalle vorne wollte, denn vor dem «Damen-Etablissement» stand auf besagter Gummimatte die besagte Dame und kam nicht weiter, weil der Absatz ihres rechten Schuhs in einem der Löcher hängen geblieben war.

Sie zog, nutzlos! Sie drückte den linken Schuh dicht daneben auf das Gummigewebe, um einen Gegendruck zu erzeugen, was aber auch nichts nützte. Schliesslich schlüpfte sie aus dem rechten Schuh, ich bückte mich als Cavalier, und siehe da, es gelang mir durch Drehen des Schuhs, den Stecken gebliebenen aus seiner misslichen Lage zu befreien. Weder der Schuh noch die Gummimatte hatten dabei Schaden erlitten, der Dame aber — und nicht zuletzt mir selber — war es ein nicht eben herzzerreissendes Erlebnis.

Ich liess mich darauf auf einen bequemen Sessel in der Hotelhalle nieder, machte die Notiz «Absatzprobleme» und beobachtete à distance die Gummimatte vor der Damen-Toilette, die wie eine Spinne, ohne sich zu bewegen, ihre Opfer fing. Dann machte ich den Herrn Portier darauf aufmerksam — der Hotelier war verärgert und der Empfangschef hatte zu viel zu tun. Der Herr Portier sah zwei Damen hängen bleiben, schüttelte den Kopf und meinte dann treuherzig zu mir:

«Bittschön, was woll'n? Das war immer so, seit wir dieses läppischen Gummimatten haben, und wissen's, wir sin schon dran gewohnt!»

Wir, das sind wohl er und der Hotelier. Vielleicht noch der Empfangschef und der Herr Ober, also lauter Leute, die garantiert nie hängen bleiben. Die haben sich in diese dummen Löcher gewöhnt, anstatt die Matte schleunigst dem Fabrikanten zurückzugeben, ehe ein richtiges Unglück passiert. Meiner Meinung nach ist es schon ungeschicklich genug, wenn sich soundsovielen Damen ausgerechnet an dieser Stelle aufregen und richtige Absatz- und Absatzschwierigkeiten haben.

Merkwürdig, seit diesem Tage stosse ich ständig auf weitere Ursachen von Absatzproblemen: Gitter oder Lattengebilde, zwischen denen die feinen Absätze sich einhängen, oder scharfe Metallkanten unten an Bartischen oder Risse in Teppichen.

In einem Hotel im Schwarzwald blieb eine Dame mit dem Absatz zwischen einer Türschwelle und einem um wenige Zentimeter verrutschten Holzstück hängen und stürzte. Mir in meine Arme. Die Dame war 21 Jahre alt und war über meine geistesgegenwärtige Hilfe glücklich. Ich auch — den ganzen Abend, der mir dann an der Bar allerdings etwas mehr kostete als der Betrag, den der Hotelier für die Reparatur des Parketts zu zahlen hat.

Doch ich kann ja nicht überall, wo 21jährige oder noch ältere Damen mit ihren Absätzen hängen bleiben, stehen. Darum sei Ihnen empfohlen, im eigenen Haus Umschau zu halten, wo und ob irgendwo Absatzprobleme vorhanden sind. A. Traveller

marche des affaires. Le travailleur n'a pas nécessairement le droit d'exiger que se renouvelle une prestation qui a été versée plusieurs années de suite et qui varierait, bien qu'elle représentât environ le salaire d'un mois. Il n'existe pas de jurisprudence constante admettant que la gratification est due proportionnellement à la durée du service accompli.» (Bulletin de l'OFIAMT, Droit du travail, juillet 1959, pages 46–48.)

Dans cet arrêt, les juges rappellent que la gratification, suivant les circonstances, peut représenter soit une contribution extraordinaire pour récompenser l'employé, soit une partie du salaire. Ils relèvent cependant que fondamentalement la gratification est une prestation volontaire qui ne peut aboutir à une prétention juridique de l'employé que si elle a été prévue expressément dans le contrat de travail ou qu'elle a été versée durant plusieurs années et régulièrement, par exemple à l'occasion des fêtes de fin d'année. Dans ce dernier cas, on parle de gratification tacitement due.

En ce qui concerne son versement prorata temporis (versement proportionnel à la durée du service accompli), les juges bernois rappellent qu'il



n'y a pas de jurisprudence constante admettant que la gratification est due proportionnellement à la durée du service accompli. Chaque cas doit être examiné pour lui-même, sans cela on se trouverait parfois dans la situation paradoxale de verser à l'employé qui quitte une entreprise à fin janvier par exemple, un douzième de la gratification, alors que les résultats de l'entreprise ne seront connus qu'à fin décembre.

Les juges rappellent en outre que la gratification comprend non seulement la reconnaissance de l'employeur pour les services rendus jusqu'au moment du départ de l'employé, mais aussi un encouragement pour l'activité future et une prime à la fidélité de l'employé.

Dans le cas qui lui était soumis, le Tribunal de prud'hommes de Berne a estimé que le demandeur, alors même qu'il avait touché une gratification plusieurs années de suite, mais variable, ne pouvait prétendre qu'il s'agissait d'un 13e mois, d'autant moins que les gratifications de l'entreprise qui l'occupait n'étaient pas versées à tel moment précis de l'année.

III. — « Art. 330 CO. Les versements faits à titre de gratifications ne peuvent être compensés avec une dette pour salaire. L'employeur ne peut pas refuser arbitrairement de renouveler une gratification sous le prétexte qu'il l'a déclarée absolument bénévole. » (Bulletin de l'OFIAMT, Droit du travail, oct. 1959, page 89.)

Ce dernier arrêt est particulier en ce sens que l'employeur avait bel et bien versé la gratification. Il entendait la compenser avec une partie du salaire encore dû à l'employé. Il lui était, dans ces conditions, difficile de prétendre que la gratifica-

tion n'était pas due, puisque lui-même l'avait versée, à titre bénévole, il est vrai.

Il ressort des nouveaux arrêts examinés que la jurisprudence antérieure n'est pas renversée. En effet, il apparaît, comme précédemment, que la gratification peut être due tacitement lorsqu'elle a été versée régulièrement, durant une période relativement longue et sans réserves. Toutefois, un élément nouveau intervient. C'est le fait que la gratification constitue non seulement un élément de la reconnaissance de l'employeur pour les prestations de l'employé dans le passé, mais aussi une prime à la fidélité et un encouragement pour l'activité future de l'employé. De plus, dans le cas que nous avons examiné sous chiffre II, les juges ont soulevé la question intéressante suivante: que se passerait-il si, par exemple, un employé quittait à fin janvier et émettait des prétentions à recevoir une partie de la gratification, alors que le résultat commercial de l'entreprise est encore inconnu? Les juges ont estimé que la gratification pouvait dépendre de la marche des affaires et qu'il fallait interpréter plutôt restrictivement les faits de nature à transformer la gratification en une prestation juridiquement due.

Quoi qu'il en soit, nous ne pouvons que recommander aux employeurs de prévoir expressément, dans le contrat de travail individuel, que la gratification est accordée à titre bénévole. La tendance de la jurisprudence nous contraint à une telle recommandation. A vouloir assimiler la gratification à un salaire, les Tribunaux de prud'hommes ou d'autres Cours vont à l'encontre des intérêts des employés, en décourageant les employeurs de prévoir le versement de gratifications.

Graubünden – Erneuerungsprogramm der Rhätischen Bahn

Im Inventar der Anlagen und Einrichtungen, die ausser Natur und Klima Graubündens Stellung als bevorzugtes Ferien-, Touristen- und Sportgebiet geschaffen haben und garantieren müssen, gebührt der Rhätischen Bahn auch im Zeitalter des Automobils ein erster Rang. Die Sorge um ihre Leistungsfähigkeit, ihre technische Entwicklung und Modernisierung ist darum nicht einzig eine solche der Bahngesellschaft, sondern ist ebensowohl ein Anliegen der am Fremdenverkehr interessierten Kreise. Und wer wäre in Graubünden davon auszunehmen? Es liegt darum auf der Hand, dass man im Bündnerland mit etwelcher Ungeduld auf spürbare und sichtbare Auswirkungen des neuen eidgenössischen Eisenbahngesetzes wartet. Die mühsam erkämpfte Annäherung der RHB-Tarife an jene der SBB ist allerdings im Personenverkehr aber erst nach dem 1. Oktober 1959 in Kraft getreten und hat in der noch laufenden Winter- und Skisportzeit bereits verkehrsbelebend und -erleichternd gewirkt. Sie dürfte für den allgemeinen Ferien- und Touristenverkehr in den Sommermonaten noch bedeutsamer sein.

Um für technische Verbesserungen des Rollmaterials und der Bahnanlagen Beiträge oder Darlehen des Bundes flüssig zu machen, bedarf es einer parallelen Aktion des Kantons. Der Kleine Rat, die Regierung Graubündens, hat dem Parlament den Entwurf zu einem entsprechenden Einführungs- und Kompetenzgesetz im Herbst 1959 unterbreitet, und der Grosse Rat hat die Vorlage mit der erwarteten Einmütigkeit verabschiedet. Nun bedarf sie noch der Sanktionierung durch den Souverän, wofür die Volksabstimmung auf den 3. April 1960 anberaunt worden ist.

Im Einvernehmen mit den kantonalen Behörden hat die Rhätische Bahn ein Erneuerungsprogramm aufgestellt, das für den Zeitraum der nächsten zehn Jahre begleitend sein soll und mit einem ausserordentlichen Aufwand von rund 20 Mio Franken verbunden ist. Dabei steht die Erneuerung und Ergänzung des Rollmaterials eindeutig im Vordergrund. Im Ersetzen der unbequemeren und auch unwirtschaftlichen Zweischienenwagen zweiter und erster Klasse – diese letzteren werden gering und etwas zweideutig auch als «Prättigauer Pullman» bezeichnet – besteht bei der RHB ein arger Rückstand. Von den total ziemlich genau 10000 Sitzplätzen, die die RHB den Reisenden in der 2. Klasse zur Verfügung hält, befinden sich noch ein volles Drittel in zweischienenigen Wagen mit 30-50 und noch mehr Dienstjahren! Ein moderner, vierachsiger Personenwagen, wie solche seit Kriegsende nur in einer Serie von bescheidenen 13 Einheiten beschafft werden konnten, kostet um die 200000 Franken; für 20 «gewünschte» Einheiten ist somit ein Kredit von 4 Mio Fr. erforderlich. Es ist aber auch der Park an leistungsfähigen Triebfahrzeugen der RHB zu klein, obwohl seit 1957 bereits 10 sog. Bo-Bo-Lokomotiven und in jüngster Zeit die imponierenden 6-Achs-Lokomotiven «Rätia» und «Curia» in den Dienst genommen wurden und sich vorzüglich bewährt haben. Es muss nun aber rasch auch Vorsorge dafür getroffen werden, dass die zwar verdienten, aber eben überalterten Maschinen aus der Probezeit des elektrischen Betriebes endgültig verabschiedet werden können; ergo bedarf es weiterer Lokomotiven des genannten Typs, zumal ja stets noch Fahrplanwünsche, insbesondere solche der Kur- und Ferienorte, auf die Berücksichtigung in einer «besseren Zukunft» warten. Diese starken elektrischen Schnellzuglokomotiven dienen den Talschaften und Stationen am alten Stammnetz der RHB, also Klosters und Davos, St. Moritz, Pontresina, Schuls und der Oberlandlinie nach Disentis. Auf den fusionierten Gleichstromlinien besorgen Motortriebwagen den Traktionsdienst. Für die Strecke Chur-Arosa mit ihrem sehr starken und anspruchsvollen Winterverkehr hat die Bahn aus eigenen Mitteln sechs moderne, leistungsfähige Triebwagen mit anerkannt guten Laufeigenschaften erstellen lassen, so dass hier

nun ein anderes Problem, nämlich dasjenige der Ersetzung und zahlenmässigen Ergänzung von Gleichrichterstationen moderner Konstruktion in den Vordergrund gerückt ist. Eine gleiche Erneuerungsaktion drängt sich indessen auch für die touristisch wichtige Bernina-Linie auf und erfordert allein den Einsatz von 4,5 Millionen Franken. Das Programm der RHB zielt im weiteren auf eine systematische Verbesserung der Sicherheitseinrichtungen ab; darunter sind u. a. der Streckenblock, Stellwerke, zuggesteuerte Blinklichtsignale und Barrieren an niveaugleichen Kreuzungen mit dem Automobilverkehr geöffneten Strassen zu verstehen. Die moderne Schwachstromtechnik bietet hier neue Möglichkeiten, die es im wohlverstandenen Interesse der Verkehrssicherheit, der rascheren und eleganteren Betriebsabwicklung, wie auch der erhöhten Wirtschaftlichkeit zu nützen gilt. Die leider hohen Kosten einer solchen technischen Modernisierung dürfen im Falle der Rhätischen Bahn um so weniger abschrecken, als es sich um Massnahmen handelt, die unmittelbar mit dem Ruf einer erstklassigen Fremdenverkehrsregion mit betont internationalem Charakter zusammenhängen.

Graubünden hat sich je und je für den Bestand und den zeitgerechten Ausbau seiner Verkehrswege und Verkehrsdienste eingesetzt. Die Bündner werden darum auch dem kantonalen Einführungsgesetz zum Eidg. Eisenbahngesetz und damit dem fortschrittlichen Erneuerungsprogramm der Rhätischen Bahn zustimmen.

Im besonderen darf erwartet werden, dass alle am Gedeihen der bündnerischen Hotellerie und

Internationaler Schutz für gewerbliches Eigentum und gegen Unterdrückung falscher Herkunftsangaben

Ratifikationsurkunden sollen bis 31. Mai 1963 in Bern hinterlegt werden – Interessante Neuregelungen für das Hotel- und Gaststättengewerbe

Auf einer diplomatischen Konferenz vom Oktober 1958 in Lissabon haben von den 47 Mitgliedern der «Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums» vom 20. März 1883, zu denen alle europäischen Staaten, die USA, Kanada, einige mittelamerikanische Staaten, Brasilien, einige Staaten des Nahen Ostens und Afrikas sowie von asiatischen Staaten Japan und Vietnam gehören, 33 Staaten eine Neufassung der sich regelmässig alle 5 bis 15 Jahre wiederholenden Revision der «Pariser Verbandsübereinkunft» unterzeichnet. 18 Staaten stimmten der Neufassung des Nebenabkommens vom 14. April 1891 betreffend «Unterdrückung falscher Herkunftsangaben auf Waren» zu. Beide Neufassungen hat die Schweiz gebilligt. Die Ratifikationsurkunden sollen die Regierungen der Mitgliedstaaten bis spätestens 31. Mai 1963 im «Internationalen Büro zum Schutz des gewerblichen Eigentums» in Bern, das der Hohen Autorität der schweizerischen Regierung unterstellt ist, hinterlegen.

Die Lissaboner Neufassung der Pariser Verbandsübereinkunft enthält Änderungen und Ergänzungen der Regelung des Vertrages auf dem Gebiet des Patentrechts, des Warenzeichenrechts, des Schutzes von Herkunftsangaben und des Rechts gegen unlauteren Wettbewerb. — Ein neues Nebenabkommen über den Schutz der Ursprungsbezeichnungen und ihre internationale Registrierung ist von der Bundesrepublik nicht unterzeichnet worden, da es weitgehende Änderungen des deutschen Rechts erforderlich machen würde, deren Zweckmässigkeit erst geprüft werden kann, wenn gewisse Erfahrungen auf der Anwendung des neuen Abkommens vorliegen.

Der Schutz des gewerblichen Eigentums hat zum Gegenstand die Erfindungspatente, Gebrauchsmuster, gewerbliche Muster, Fabrik- und Handelsmarken, Dienstleistungsmarken, Handelsnamen und

Nouvelles de l'AIH

Les travaux du comité exécutif

Comme on le sait, le comité exécutif de l'AIH s'est réuni du 26 au 29 janvier à Rome pour préparer le congrès général de Dublin et mettre au point diverses questions qui y seront discutées.

Nous trouvons dans le numéro de mars de la Revue de l'hôtellerie internationale le compte rendu ci-après qui intéressera certainement nos lecteurs et les renseignera sur divers problèmes importants de l'hôtellerie internationale (Réd.)

L'Association internationale de l'hôtellerie s'est réunie à Rome les 26, 27 et 28 janvier et a rencontré des représentants de la FIAV et de l'ASTA le 29 janvier.

Le 27 au matin, M. A. Della Casa, président de l'AIH a présidé une réunion du groupe de travail sur la carte de crédit, désigné à Athènes pour poursuivre la mise au point d'un système de cartes de crédit, tel qu'il avait été dégagé par l'AIH et la FIAV en avril 1959, donnant toutes garanties et excluant tout frais pour les hôteliers.

Toutes informations circonstanciées furent fournies par le vice-président délégué, M. Marcel Bourseau, avec l'aide technique de M. Paul Dumas, sur le tout dernier développement de l'application du système: suite à la proposition d'un groupe de compagnie d'assurances prêt à émettre une carte de crédit, à la disposition de l'hôtellerie et des agences de voyages, dont ils garantissaient totalement le risque, en assurant un paiement par traites suivant les circuits bancaires habituels. M. Bourseau informa ses collègues que l'entrée en vigueur du système était très prochaine.

Le 27, dans l'après-midi, eut lieu, sous la présidence de M. Della Casa, la première séance du comité exécutif. Les délégués ont entendu le rapport de Sir Charles Taylor, président du comité des publications, sur les dernières dispositions concernant la Revue de l'AIH, en particulier.

Le 28 les travaux du comité exécutif se poursuivirent. Le budget présenté par M. Hendrickx, vice-président de l'AIH et président de la commission des finances, fut adopté à l'unanimité. Les 100 mandats d'adhésion reçus pour l'année 1960, présentés par le secrétaire général, furent également ratifiés.

Parmi les questions diverses, fut examinée l'invitation de l'Association d'Israël pour tenir en Israël en 1961 une réunion du conseil d'administration. M. Bourseau a été chargé de fixer à New York, avec l'American Hotel Association, les dispositions nécessaires pour la réunion du conseil d'administration à Porto Rico ou à Miami en octobre prochain.

Le Dr Seiler fit un exposé sur la nécessité d'obtenir la création d'un comité d'hôtellerie internationale au sein de l'OECE afin de pouvoir défendre avec efficacité le point de vue de l'hôtellerie auprès des représentants des divers gouvernements européens.

Le comité se pencha ensuite sur la préparation du congrès de Dublin.

Le comité a fixé comme suit les exposés d'importance et d'actualité qui seront faits en séance publique du Congrès:

Rapport du Dr Seiler sur la «Position et le rôle

de l'hôtellerie dans le cadre des projets d'intégration internationale»;

Rapport du Dr Lotz, sur la «Modernisation et l'équipement dans l'hôtellerie»;

Rapport de M. Bourseau, sur les «Cartes de crédit»;

Rapport de M. Wontner sur l'«Expansion touristique et la capacité hôtelière eu égard aux nouveaux moyens de transport; les moyens de faire face à cette situation».

Après avoir entendu le rapport de M. Marcel Bourseau, sur la mise au point de l'application à l'hôtellerie et aux agences de voyages d'une carte de crédit remplissant les 3 conditions fixées par l'AIH, l'ASTA et la FIAV:

pas de commission, garantie absolue du paiement, paiement à 30 jours,

le comité rendit unanimement hommage à l'œuvre accomplie par MM. Bourseau et Dumas pour offrir à la profession une solution concrète, réalisable à brève échéance, aux problèmes des cartes de crédit. La résolution ci-après fut adoptée à l'unanimité:

«Le comité exécutif

après avoir agréé les modalités de la mise au point du projet de cartes de crédit tel qu'il a été établi, donne mandat au vice-président délégué, M. Marcel Bourseau, d'effectuer sa mise en application effective le plus rapidement possible.»

A l'issue des débats et sur l'initiative du Dr Seiler, le comité exécutif décida de proposer au Conseil la nomination de MM. Zammaretti et Meijer, comme membres d'honneur, et sur proposition de M. Marquet président d'honneur, le comité décida également de proposer au conseil l'admission de M. Jean Armleder, président de la commission des agences de voyages, au sein du comité exécutif.

Le 29, eut lieu, sous la présidence de M. Armleder, une réunion du comité de liaison AIH-FIAV à laquelle étaient conviés des délégués de l'ASTA, venus spécialement des Etats-Unis à Rome pour cette circonstance.

Pour la FIAV: MM. Lucchesi, Condé, Glück, de Wächter, M. Rhoenheimer, chargé de la liaison FIAV aux Etats-Unis.

Pour l'ASTA: MM. Hemphill, vice-président, Piscatella et Hibbler.

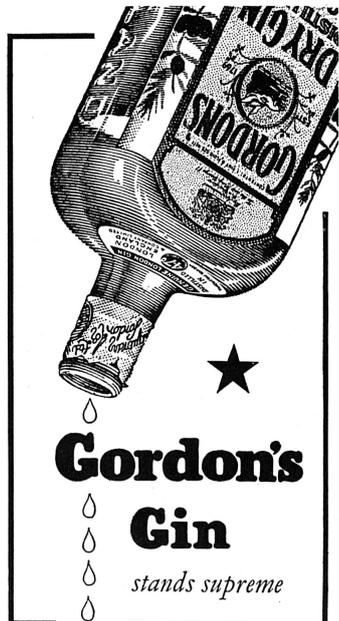
Pour l'AIH: MM. Armleder, Bourseau et Depret.

Parmi les questions examinées, il fut étudié une possibilité d'adaptation du «Fair Play Code» de l'ASTA, institué aux Etats-Unis, et de la convention AIH-FIAV. L'unification des méthodes de travail entre hôtels et agences de voyages fut l'occasion d'examiner, en particulier, une formule de réservation simplifiée. Au point des «Cartes de crédit», les délégués de la FIAV, de l'ASTA et de l'AIH marquèrent leur satisfaction du développement de leur action commune qui, à brève échéance, doit aboutir à la mise en application du système de cartes de crédit, qu'ils ont conçu en commun et dont la réussite conciliera les intérêts des professionnels du tourisme et l'intérêt général, dans le cadre d'une opération économiquement saine.

Fremdenverkehrswirtschaft Interessierten am 3. April 1960 vom Stimmrecht Gebrauch machen und ein überzeugtes Ja in die Urne legen werden! P. B.

aber der Schutz der Dienstleistungsmarken für viele Unionsländer völlig neu ist, muss schon die grundsätzliche Verpflichtung, Dienstleistungsmarken zu schützen, als Fortschritt gewertet werden.

Die Verpflichtung der Verbandsländer zum Schutz gegen unlauteren Wettbewerb ist erweitert worden auf Untertragung von Angaben und Behauptungen, deren Verwendung im geschäftlichen Verkehr geeignet ist, das Publikum über die Beschaffenheit,



Gordon's
Gin
stands supreme

Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

die Art der Herstellung, die wesentlichen Eigenschaften, die Brauchbarkeit oder die Menge der Waren irreführend. Das geltende deutsche Recht gewährt diesen Schutz bereits in § 3 Wettbewerbsgesetz.

Als zwar nicht neu, aber besonders wichtig für das gesamte internationale Hotel- und Gaststättenwesen ist Artikel 3 des Madrider Abkommens über die Unterdrückung falscher oder irreführender Herkunftsangaben:

«Die Länder, auf die dieses Abkommen Anwendung findet, verpflichten sich ferner zu verbieten, dass beim Verkauf, Feilhalten oder Anbieten von Erzeugnissen irgendwelche Angaben gebraucht werden, die den Charakter einer öffentlichen Bekanntmachung haben und geeignet sind, das Publikum über die Herkunft der Erzeugnisse zu täuschen, gleichgültig ob sie auf Geschäftsschildern, Ankündigungen, Rechnungen, Weinkarten, Geschäftsbriefen oder Geschäftspapieren oder in irgendeiner anderen geschäftlichen Mitteilung verwendet werden.»

Diese für den gewerblichen Mittelstand und damit für das Gastgewerbe so bedeutsamen Abkommen sind merkwürdigerweise in der Öffentlichkeit nicht so sehr beachtet worden und spielen eher eine Art Dornröschennolle. Sie rücken jedoch von selbst ins Blickfeld, wenn mit der Verwirklichung der Niederlassungsfreiheit in den EWG-Staaten das Rechtsschutzbedürfnis auf dem gewerblichen Sektor sich erhöht; denn die neue europäische Gemeinschaft muss bei Abfassung der gemeinsamen gesetzlichen Regelungen die bestehenden Abkommen einkalkulieren oder eine Koordination finden.

Ein weiteres interessantes Beispiel für die dringende Notwendigkeit eines Ausbaues des gewerblichen Schutzes, die auch das Gastgewerbe berührt, sind die steigenden Sorgen des deutschen Brauereiwesens der Lizenzergabe nach dem Ausland. Mit diesem Problem haben sich auch sicher Brauereien anderer Staaten auseinandergesetzt. In den letzten Jahren haben einige unbedeutende Firmen, die am Bierexport nicht beteiligt sind, vorwiegend nach Italien und den Vereinigten Staaten Lizenzen vergeben. Diese ermöglichen die Herstellung des Bieres in dem Land des Lizenzverwerbers und Kennzeichnung als deutsches Bier. Eine geringe Lizenzgebühr wird bei Vergabe erhoben. Diese Biere haben zum Teil keineswegs mehr auf Grund der jeweiligen Landesgesetze die hohe Prozentzahl des gleichen Bieres in der Bundesrepublik, täuschen aber den Verbraucher durch den falschen Namen. Der Bierexport des «echten» deutschen Bieres erleidet durch diese Praktiken schweren Schaden, der mit dem Schutz von Herkunftsbezeichnungen bisher nicht allein bekämpft werden konnte. Es ist durchaus möglich, das die Bundesrepublik bis zum vorgeschriebenen Hinterlegungsdatum der Ratifikationsurkunden am 31. Mai 1963 in Bern generelle Schutzmassnahmen im Ausenwirtschaftsgesetz untergebracht hat. Die parlamentarischen Bestrebungen bei Behandlung dieses Gesetzesentwurfes gehen jedenfalls stark in diese Richtung. Das Bundeswirtschaftsministerium ist allerdings der Auffassung, dass diese Massnahmen nicht in das Gebiet der Ausenwirtschaft, sondern in das Wettbewerbsrecht hineingehört. Die Auseinandersetzungen darum sind im Gange. E. S.

L'Union valaisanne du tourisme a tenu ses assises à Morgins

Le 14 mars, les cars spéciaux et les voitures qui se dirigeaient vers Morgins par la route Monthey-Troistorrens étaient fort nombreux au début de l'après-midi car, de toutes les localités de la plaine du Rhône, des stations valaisannes et des vallées latérales — sans oublier la vallée de Conches, ce prolongement de la vallée du Rhône — les membres de l'Union valaisanne du tourisme (UVT) avaient tenu à assister aux assises toujours si intéressantes et à la fois délaissées de la grande organisation valaisanne du tourisme.

A 15.30 h, la rotonde du Grand Hôtel de Morgins n'offrait presque plus de places disponibles lorsque M. Willy Améz-Droz, président, ouvrit la séance. Il salua d'abord ses hôtes, en particulier les représentants de l'autorité cantonale — puisque le gouvernement valaisan avait délégué MM. M. Gard et

M. Gross, conseillers d'Etat, et M. Norbert Roten, chancelier de l'Etat. Inutile de dire que les autorités communales de Troistorrens et les responsables du tourisme morginois étaient représentés en nombre. L'on regretta cependant l'absence de deux membres d'honneur, le Dr Hermann Seiler et M. E. Défago retenus par leurs occupations ou par la maladie. M. Paul de Courten, conseiller national, était également pris par la séance des chambres fédérales.

Le président rendit un hommage ému à l'un des membres les plus dévoués de l'UVT décédé au cours de l'année, le Dr Walter Perrig qui suivit toujours assiduellement les travaux de l'UVT dont il contrôla les comptes pendant de longues années et l'assemblée se leva pour honorer sa mémoire.



M. Améz-Droz ayant à sa droite M. Norbert Roten, chancelier d'Etat et M. P. Darbellay, directeur de l'UVT, prononce son allocution présidentielle.

Der Fremdenverkehr in der Bundesrepublik

Deutschland im Sommer 1959

Wie die vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Statistischen Berichte zu erkennen geben, hat das Sommerhalbjahr 1959 dem Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland einen neuen Aufschwung gebracht. Nach der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes wurden gezählt im Sommerhalbjahr (1. April bis 30. September):

	Meldungen von neu angekommenen Fremden	
	Von Inländern	Von Fremden total
1959	14 991 098	3 730 584
1958	14 308 278	3 679 239
1957	13 918 020	3 565 705

	Fremdenübernachtungen	
	Von Inländern	Von Fremden total
1959	79 178 111	86 663 632
1958	72 365 610	79 585 282
1957	68 446 932	6 932 882

Es haben zugenommen in Prozent

	Anmeldungen von neu angekommenen Fremden	
	Inländer	Fremde total
gegen Sommer 1958	4,8	4,1
gegen Sommer 1957	2,8	2,9

Eine deutliche Stärkung der Steigerungskraft

	am Meldeaufkommen		am Übernachtungsaufkommen	
	insgesamt	in Prozent	insgesamt	in Prozent
Hotels und Gasthöfe	13 897 913	74,2	34 005 402	39,2
Fremdenheime, Pensionen und Hospize	2 314 091	12,4	19 150 207	22,1
Erholungs- und Ferienheime	338 375	1,8	5 275 389	6,1
Heilstätten, Sanatorien, Kuranstalten	279 521	1,5	8 572 880	9,9
Beherbergungsbetriebe zusammen	16 829 900	89,9	67 003 878	77,3
Privatquartiere	1 891 782	10,1	19 659 754	22,7
Unterkünfte insgesamt	18 721 682	100	86 663 632	100

In diesen Zahlen wird sozusagen die Gewichtverteilung des Fremdenverkehrs in der Bundesrepublik auf die Hauptarten der Beherbergungsstätten sichtbar; dazu ist erläuternd zu ergänzen, dass Kurhäuser mit Hotelcharakter den Hotels und Kurhäuser mit Heimcharakter den Pensionen zugeordnet sind. Der Anteil der Privatquartiere an der Gesamtzahl der Fremdenübernachtungen liegt in den letzten zwei Sommerhalbjahren im Durchschnitt der Bundesrepublik bei 22,7% und ist sehr erheblich; im Sommerhalbjahr 1957 betrug er 22,8%, in

tritt in diesen Zahlen für die Inländermeldungen und -übernachtungen hervor, die sich in gleicher Weise auch in der Steigerung der Meldungen und Übernachtungen der Fremden im gesamten auswirkt; dagegen ist bei den Ausländern ein ebenso deutliches Nachlassen in der Steigerung der Halbjahresergebnisse wahrzunehmen. Auf diesem Wege ist in den letzten Halbjahren der Ausländeranteil am Fremdenverkehrsleben in der Bundesrepublik zum Sinken gekommen. Es waren in Prozent von den

	Fremdenmeldungen		Fremdenübernachtungen	
	Inländer	Ausländer	Inländer	Ausländer
Sommer 59	80,1	19,9	91,4	8,6
Sommer 58	79,5	20,5	90,9	9,1
Sommer 57	79,6	20,4	90,8	9,2

Der verhältnismässig dürftige Ausländeranteil am Fremdenverkehr in der Bundesrepublik wird vielfach und wohl etwas einseitig auf ungenügende Auslandswerbung zurückgeführt. Ob darin wirklich der einzige Grund liegt, könnte nur eine Spezialuntersuchung zeigen.

Mit Beginn des Sommerhalbjahres 1959 ist es in der Bundesstatistik unternommen worden, die Meldungen und Übernachtungen der Fremden nach den Hauptarten der Beherbergungsstätten aufzgliedern. Diese Gliederung macht es möglich, die Verteilung der Fremden mit ihrer Übernachtungen auf die einzelnen Arten von Beherbergungsstätten kennen zu lernen. Die ersten Ergebnisse dieser Neugliederung liegen für das Sommerhalbjahr 1959 vor. Es waren beteiligt

	am Meldeaufkommen		am Übernachtungsaufkommen	
	insgesamt	in Prozent	insgesamt	in Prozent
Hotels und Gasthöfe	13 897 913	74,2	34 005 402	39,2
Fremdenheime, Pensionen und Hospize	2 314 091	12,4	19 150 207	22,1
Erholungs- und Ferienheime	338 375	1,8	5 275 389	6,1
Heilstätten, Sanatorien, Kuranstalten	279 521	1,5	8 572 880	9,9
Beherbergungsbetriebe zusammen	16 829 900	89,9	67 003 878	77,3
Privatquartiere	1 891 782	10,1	19 659 754	22,7
Unterkünfte insgesamt	18 721 682	100	86 663 632	100

den Sommerhalbjahren 1956 und 1955 war er noch bei 21,9 und 21,1%. Auf dem Wege dieser Neugliederung ist ein Zugang zur Kenntnis der Verteilung der Gäste auf die einzelnen Arten der Beherbergungsstätten und des Ausnutzungsgrades der Bettenkapazität aufgemacht worden. Sowohl die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste als auch die durchschnittliche Ausnutzung der Bettenkapazität sind in den letzten zwei Sommerhalbjahren im Durchschnitt der Bundesrepublik bei 22,7% und ist sehr erheblich; im Sommerhalbjahr 1957 betrug er 22,8%, in

	die durchschnittliche Aufenthaltsdauer		die durchschnittliche Ausnutzung der Bettenkapazität in %	
	in Tagen			
Hotels und Gasthöfe	2,4		47,2	
Fremdenheime, Pensionen und Hospizen	8,3		59,6	
Erholungs- und Ferienheime	15,6		75,3	
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	30,7		97,2	
Beherbergungsbetrieben zusammen	4,0		55,8	
Privatquartieren	10,4		40,0	
in Unterkünten insgesamt	4,6		51,2	

allen Arten von Beherbergungsstätten wie auch in den Privatquartieren von Monat zu Monat, wie das nachstehende Beispiel für die Sommermonate 1959 zeigen mag. Der Ausnutzungsgrad der Kapazität wurde vom Statistischen Bundesamt in Prozent errechnet in den Monaten

	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.
Hotels und Gasthöfe	28,8	37,2	46,2	50,0	61,3	48,4
Fremdenheime, Pensionen, Hospize	23,8	39,1	61,5	84,9	86,8	58,2
Erholungs- und Ferienheime	49,3	62,0	75,4	93,2	96,2	76,1
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	85,4	91,6	97,8	99,7	99,5	94,6
Privatquartiere	3,6	13,6	36,6	76,2	75,4	28,5

eindeutig zu lehren, dass es viel leichter fallen dürfte, eine Verlängerung der Saison in den Herbst als bis in das Vorfrühjahr hinein zu erreichen.

Le bilan du tourisme valaisan

Nous reviendrons ultérieurement sur les détails du bilan du tourisme valaisan. Disons cependant maintenant qu'une réjouissante augmentation des nuitées a été enregistrée tant en été qu'en hiver.

Pour l'ensemble de l'année, le cap des 2 millions de nuitées a été dépassé et l'on mesure mieux le développement du tourisme ces dernières années lorsque l'on sait que l'UVT avait été très fière en 1953 de constater que les hôtels, pensions et établissements de cure valaisans avaient enregistré, 1,5 million de nuitées.

Malgré l'accroissement des nuitées, taux stationnaire d'occupation des lits d'hôtel

Le rapport annuel de l'UVT précise que, si l'on se réjouit de l'ampleur que prend le mouvement touristique dans le canton, on constate à nouveau avec un vif regret que le taux d'occupation de nos hôtels reste, lui, à peu près stationnaire. Cette situation est le fait des nouveaux hôtels que l'on construit un peu partout et du fort accroissement du nombre de lits qui en est résulté. Les appels à la prudence et à la raison semblent sans effet. Exception faite des exploitations annuelles et des stations qui ont la chance de connaître également l'animation de l'hiver, le taux d'occupation des lits disponibles demeure insuffisant pour assurer la rénovation et la modernisation de nos établissements. Il n'y a qu'un remède à cette situation: l'étalement de la saison d'été sur une période plus longue, mais personne n'a encore trouvé la solution du problème. Force nous est, en attendant, de constater que c'est la saison d'hiver qui nous offre les palliatifs les plus valables et les perspectives les plus sûres de progression.

Hébergement parahôtelier

Il est naturellement du devoir de l'UVT de se préoccuper des autres formes de tourisme et d'hébergement que connaît le tourisme moderne et dont l'économie valaisanne profite aussi largement.

L'encassement des taxes de séjour permet d'obtenir dans ce domaine des données qui échappent en général à la statistique officielle. Si la progression des nuitées dans les hôtels à été de 10,4%, la progression a été encore plus forte pour d'autres formes d'hébergement. On peut citer les taux de 23,6% pour les chalets et les appartements localisés et de 70% pour le camping.

Prudence dans la construction d'hôtels

En ce qui concerne les hôtels, M. Améz-Droz, président, met en garde contre le rythme des constructions en cours et il recommande aux établissements financiers en particulier de faire preuve de prudence dans l'octroi des crédits de construction. Ne prévoit-on pas que l'on bâtit en 1960 un volume de construction coûtant de 25 à 30 millions sur le plateau de Crans et une demande de concession n'a-t-elle pas été présentée pour un hôtel de 200 lits dans la région du Pas de l'Ours à Crans? Si certaines constructions sont justifiées, d'autres le sont beaucoup moins et on ne saurait engager assez tous les intéressés à faire preuve de modération sur toute la ligne, malgré les résultats extrêmement satisfaisants enregistrés l'année dernière par le tourisme valaisan. Ce résultat est dû en bonne partie aux lourds sacrifices consentis pour la propagande touristique ou pour doter les stations d'un équipement touristique répondant aux exigences de la clientèle.

Equipement touristique

L'on continue à construire des téléferiques et des télésièges pour accéder sur des sommets toujours

plus élevés. Cette amélioration de l'équipement touristique peut contribuer au développement du trafic, à condition d'être rationnelle et d'être faite avec discernement.

Rôle du tourisme dans l'économie valaisanne

M. Améz-Droz, président, releva une fois de plus que si l'on est heureux de voir d'autres industries s'établir en Valais, il ne faut pas se leurrer sur l'intensité que peut prendre un tel mouvement. L'on constate en effet une certaine réticence de la part des grandes industries suisses-allemandes, par exemple, qui hésitent à installer des succursales en Valais. Elles renoncent à toute décentralisation devant la crainte que leur inspirent les effets négatifs du Marché commun. En outre, des industries fixées dans la plaine du Rhône encouragent la population à abandonner les vallées latérales, ce que l'on voudrait précisément éviter autant que possible. Enfin, le tourisme rapporte à l'économie valaisanne plus de 200 millions de francs par an, alors que l'industrie n'en procure que 80 millions et l'artisanat 70 millions. Le tourisme demeure donc l'industrie valaisanne numéro 1.

Conclusions

Avant de passer aux autres points de l'ordre du jour, nous voulons mentionner les conclusions de M. Améz-Droz qui fit siennes celles du rapport de gestion de l'UVT. Les résultats de l'année ont été magnifiques. L'hiver en cours et les constatations que nous pouvons faire aujourd'hui nous ouvrent des perspectives on ne peut plus confiantes sur l'année 1960.

Est-ce à dire que nous devons attendre l'avenir dans une douce et bête quiétude? Tel est loin d'être notre sentiment. Dans un monde où tout va aujourd'hui très vite, la vigilance s'impose. Si la prospérité peut être qualifiée de générale, l'expansion économique est plus rapide chez certains de nos voisins que chez nous. Nos habitudes, la structure du pays et certaines nécessités légales risquent de nous faire manquer le tournant de la révolution industrielle à laquelle on assiste présentement. Nous ne pourrions pas partout lutter à armes égales. Veillons donc à garder au moins notre place dans quelques secteurs, tel le tourisme, où nous avons toujours jusqu'ici figuré dans le peloton tête. A l'étranger, nos concurrents réalisent des progrès étonnants. Nous pensons à certains équipements hôteliers ou aux autoroutes. Que chacun donc, dans sa sphère, s'emploie à faire aboutir les solutions que réclame notre avenir. Que chacun

Für Küchenwäsche
gibt es
nichts Besseres als
Leinen- und Halbleinen-
Gewebe

aussi, tant sur le plan local qu'aux échelons supérieurs, s'inspire de cette vérité que l'union et la collaboration sont plus indispensables que jamais.

Les opérations statutaires

Celles-ci furent promptement liquidées, le procès-verbal, le rapport de gestion, les comptes et le budget étant approuvés sans discussion après de judicieux commentaires du directeur de l'Office, M. P. Darbellay.

Le programme de propagande de l'Union fut également approuvé et — pour ne pas allonger — nous reparlerons plus tard de certaines questions économiques évoquées, spécialement du problème des tunnels routiers, des communications ferroviaires et aériennes.

Le Val d'Anniviers (Zinal et St-Luc) qui fête son centième anniversaire touristique, fut chargé d'organiser les prochaines assises de l'UVT, tandis que celles de 1962 où l'on célébrera les 25 ans de l'Union auront lieu à Brigue.

L'assemblée se termina par la présentation de films touristiques à savoir «Godille 58 ou le ski en Valais» de Denis Bertholet et «Le Foulard rouge»

L'accueil de Morgins

Le bref compte-rendu que nous donnons ci-dessus de la partie administrative de la réunion annuelle de l'Union valaisanne du tourisme montre peut-être l'importance du tourisme valaisan pour l'économie du canton, mais ne saurait faire ressortir l'hospitalité et l'accueil que l'on reçoit en terre valaisanne. C'est le propre des populations de nos montagnes de se dévouer corps et âme pour recevoir «l'étranger». Mais la réception devient encore plus cordiale, plus aimable et plus affectueuse quant il s'agit de compatriotes et surtout des spécialistes de ce tourisme qui fait vivre nos hautes vallées.

Sous la direction de M. Gaby Monay, président de l'Association des intérêts de Morgins et en collaboration avec les autorités communales de Troistorrents, un programme de choix avait été établi, programme qui mettait en évidence les beautés naturelles de la région, le capital folklorique et le goût artistique de la station ou de la population et enfin l'art gastronomique des hôteliers eux-mêmes.

Immédiatement après la séance administrative, les participants eurent le plaisir de se retrouver dans divers établissements de Morgins pour faire honneur à un apéritif offert par la commune de Troistorrents. Puis ce fut le dîner officiel à l'Hôtel Victoria où M. Paul Meyer n'avait pas dû avoir la tâche facile pour servir à une si nombreuse assistance un menu fort recherché. Le repas était en outre agrémenté des productions du chœur mixte de Morgins secondé par un groupe d'enfants et dirigé par M. Vital Mariétan.

Au dessert plusieurs orateurs donnèrent libre-cours à leur éloquence. Après M. Gaby Monay — qui fut un historien de Morgins dont nos lecteurs trouveront plus loin de larges extraits — l'on enten-

dit de Charles Zbinden, et «Rocs et glaces», films qui constituent d'excellents moyens de propagande pour le ski et l'alpinisme en Valais.

dit le conseiller d'Etat M. Marcel Gross qui montra que les autorités valaisannes se préoccupaient de problèmes touristiques et en particulier de la formation professionnelle qui relève du département administré par M. Gross.

M. Norbert Crépin, président de Troistorrents, souhaita la bienvenue aux assistants en insistant sur l'œuvre accomplie par l'UVT en faveur du tourisme valaisan et sur l'apport de celui-ci pour la population montagnarde.

Puis M. le Révérend cure Pont évoqua les différentes régions et stations du Valais pour montrer combien elles avaient été comblées par la providence et que si, à certains égards, le valloon de Morgins ne pouvait rivaliser avec les stations réines, c'était un coin de terre qui, peut-être, mieux que les autres, avait gardé son cachet typiquement valaisan et où la population avait conservé bien vivantes ses traditions et sa sympathie innée à l'égard des touristes et des villégiaturés.

La soirée se poursuivit fort avant dans la nuit à la rotonde du Grand Hôtel. Les danses folkloriques du «Bon vieux temps de Troistorrents» firent revivre les délassés de nos ancêtres, tandis qu'un excellent orchestre faisait tourner les couples aux rythmes les plus modernes, ce qui rendait encore plus frappant le contraste entre autrefois et aujourd'hui.

Le lendemain matin le soleil était radieux, ce qui permit à tous ceux qui eurent le courage de se lever assez tôt pour monter en télésiège à la Folieusaz point de départ de pistes splendides pour les skieurs de tous les degrés et sommet dont l'on jouit d'une vue admirable sur les Dents du Midi, les Alpes valaisannes et les Alpes savoyardes.



De gauche à droite MM. E. Zufferey, S. Blatter et G. Gard fonctionnaire de l'UVT et M. Bernard Seiler, membre du comité, écoutent les explications de M. P. Darbellay.

L'Association des intérêts de Morgins ne voulant pas être moins aimable que les autorités communales, un apéritif attendait de nouveau ceux qui étaient montés à la Folieusaz et ceux qui avaient préféré prolonger leur repos matinal au centre de Morgins où la fanfare de Trois Torrens donna un concert fort apprécié.

Puis ce fut, dans la salle à manger du Grand Hôtel un lunch qui fit honneur aux traditions culinaires de la maison parfaitement dirigée par Madame J. Pict-Fiaux, lunch qui mit le point final aux assises annuelles de l'UVT car, dès qu'il fut terminé, autocars et autos emportèrent les derniers participants.

Eine einmalige Reisebegleitung

Jung und reiselustig, am Anfang der Semesterferien, besann ich mich nicht lange, als ich darum gebeten wurde, einer kleinen Reisegesellschaft aus einer hiesigen englischen Schule als Begleiterin und Dolmetscherin zu dienen. Es sollte die unvergessenste Schweizerreise meines Lebens werden, denn die Mädchen waren alle blind.

War ich vielleicht vor Antritt der Fahrt geneigt, das Unternehmen innerlich als typisch englischen Spleen zu belächeln, so wurde ich bald und gründlich eines besseren belehrt. Nein, es ist keine Verücktheit, mit einem Dutzend intelligenter, erlebnisfreudiger, gut vorbereiteter blinder Schülerinnen auf Reisen zu gehen.

Besinnliche, eindruckliche und heitere Erlebnisse sind bis heute lebendig geblieben. Gleich am ersten Tag beeindruckte mich die Selbstverständlichkeit, mit der eines der Mädchen mir sagte: «Genieren Sie sich nicht, von «sehen» zu sprechen, und beschreiben Sie uns alles, was es zu sehen gibt.» Welche innere Freiheit gehört doch zu solch einem Eingeständnis! Welche Grenzen Blindheit

aber äusserlich setzt, machte mir ein Hinweis der begleitenden Lehrerin klar: «Am leichtesten begreifen blinde Menschen die Gegenstände, die sie buchstäblich greifen können.» Jedemal, wenn ich den gestirnten Himmel betrachte, erinnere ich mich dieser Feststellung.

Mit erstaunlicher Sicherheit bewegten sich alle 12 Mädchen nach einem orientierenden Rundgang in der Pension, die uns als Absteigequartier diente. Beglückt war die Haltung der anderen Feriengäste, die es nicht als eine Zumutung, sondern als eine besondere Chance betrachteten, unseren Mädchen etwa eine kleine Handreichung zu tun. Sie fanden sich sogar bereit, das eine oder andere auf einen Ausgang ins Dorf mitzunehmen.

Die Mädchen wurden nie müde, der Melodie unserer einheimischen Dialekte zu lauschen. Auch wenn sie kaum ein Wort verstanden, ging ihnen doch auf, was für eine Vielfalt von bedächtigen, spritzigen, temperamentvollen und gemütlichen Menschen bei uns daheim ist. Nur einmal lauschten zwei ratlos und mit angespannten Mienen einer italienisch geführten Diskussion! «Es tönt, als ob sie den grössten Krach hätten miteinander, und doch mögen sie einander eigentlich nicht schlecht!»

Von unserer Bergwelt waren die Mädchen begeistert, auch wenn ihnen deren Anblick versagt war. Wie junge Kätzchen genossen sie die warme Bergsonne. Noch sehe ich sie später andächtig in einer frühsummerlichen Bergweise knien und mit behutsamen Fingern die wohlriechende Blumenvielfalt abtasten. Schliesslich standen wir an einem strahlenden Tag am ewigen Schnee, ein frischer Gletscherwind wehte, sonst herrschte Stille. Alle lauschten und dann sagte eines aus tiefster Überzeugung: «So muss die Welt ganz am Anfang gewesen sein.»

Das Beglückendste aber waren immer wieder die Menschen, denen wir auf unserer Reise begegneten. Angefangen von dem in seiner eigenen Sprache wortkargen Sennen, der Zeit und Mittel fand, die blinden Engländerinnen die ganze Käsefabrikation miterleben zu lassen — bis zu jener Verkäuferin im Souvenirladen, die sich alle Mühe gab, den nicht-sehenden Kundinnen die hübschesten und preiswertesten Sachen vorzulegen. Dazwischen aber reih sich eine lange Kette von Buschauffeuren, Bahnangestellten, Gaststättenspersonal und Mitreisenden, die alle zur rechten Zeit ein freundliches Wort, eine helfende Hand für uns hatten. Sie waren wohl alle wie ich beeindruckt von der Selbstverständlichkeit, Aufgeschlossenheit und gewinnenden Fröhlichkeit unserer blinden Reisegesellschaft. Schon allein darum hat sich diese Reise gelohnt, weil sie eine leuchtende Spur von gutem Willen und Freundlichkeit hinterliess.

Damit auch unsere Gebrechlichen so selbständig, tapfer und frohmütig wie möglich im Leben stehen können, findet alljährlich im Ostern die Sammlung Pro Infirmis statt. Empfangen Sie unseren verbindlichen Dank für Ihren Beitrag!



Magie des épices...

Un rien, et la saveur d'un met est changée. Encore, faut-il choisir cet assaisonnement avec goût! La «Worcester Sauce» de LEA & PERRINS vous donnera toute satisfaction à cet égard. Cette sauce relevée, préparée selon d'anciennes recettes hindoues, n'est pas seulement un assaisonnement mais aussi un stimulant de la digestion. Elle fait obligatoirement partie de l'arsenal gastronomique de tout ménage moderne.

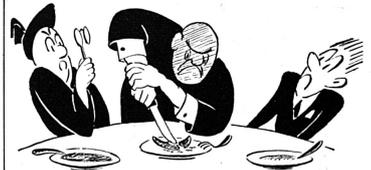
C'est pourquoi il vous faut de la sauce Worcester pour vos potages, ragoûts, grillades, sauces de poisson, fromages et spécialement aussi pour le jus de tomates. Mais exigez expressément la LEA & PERRINS, la Worcester Sauce originale et seule véritable.

LEA & PERRINS
WORCESTERSHIRE SAUCE



Stalden Kaffee - Rahm
uperisiert 15% Fettgehalt

Herrlicher Geschmack, rein und wunderbar rahmig. Uperisiert! Das heisst: völlig keimfrei und ganz ohne Kochgeschmack. Haltbarkeit ein halbes Jahr.
Hervorragende Weiskraft: wenige Tropfen genügen, um dem Kaffee eine verlockende Farbe zu geben. Deshalb ist Stalden Kaffee-Rahm besonders ausgiebig.
Vielseitig verwendbar: ausgezeichnet zu Fruchtsalat, Puddings, Corn Flakes etc.
2 praktische Dosengrößen: Normaldose 410 g extra-günstige Grossverbraucherdose 1875 g.
Als Gratismuster senden wir Ihnen gerne eine Originaldose zu 410 g.
Berneralpen Milchgesellschaft, Konolfingen Emmental
Tel. (031) 68 43 01



Dieser Mann ist nicht etwa schlecht erzogen!

Ein stumpfes Messer zwingt ihn, ein herrlich zubereitetes Stück Fleisch regelrecht in Stücke zu würgen. Von nun an aber verfügen Hoteliers und Gastwirte über den ZET-ELEKTRO-MESSERSCHLEIFER, mit dem in 10 Sek. ein «messerscharfer» Schliff erzielt wird. Wir geben Ihnen Gelegenheit, gratis Ihre sämtlichen Messer zu schleifen. Auf Ihre Postkarte hin erhalten Sie den ZET 3 Tage zur Probe ohne Kaufverpflichtung. Falls Sie den ZET behalten: Das formschöne Gerät mit störungsfreier Spaltmotor kostet nur Fr. 49.50. 1 Jahr Garantie.



Fr. H. Romann, Rümlang
ZH
Obermattenstrasse 2
Telephon (051) 83 85 80



Als eiserne Reserve den Melitta-Kaffee-Filter nicht vergessen. Für frühe und späte Gäste — wenn die Kaffeemaschine streikt — zur Aushilfe bei Stoßzeiten.
Prospekte und Auskünfte durch
MELITTA AG, ZÜRICH 9/48, TELEPHON 051/54 88 54

Modernes Hotel-Restaurant
in Lugano, zirka 100 Betten, Restaurant, Terrasse und Bar
zu vermieten.
Grösseres Kapital für Übernahme des Inventars notwendig. Langer Mietvertrag. Umsatz Fr. 400.000.
Hotel-Immobilien-Zürich, Seidengasse 20, Telephon (051) 236364.

SVZ-Mitteilungen

Squaw Valley duldet keine Reklame

In einem Teil der Schweizer Presse wurde im Zusammenhang mit den Olympischen Winterspielen auf die in Squaw Valley von Österreich entfaltete Werbung hingewiesen und der Schweiz indirekt der Vorwurf gemacht, eine einmalige Gelegenheit der Propaganda für unsere Wintersportgebiete verpasst zu haben. Unerwähnt aber blieb die Tatsache, dass im amerikanischen «Olympia» jede industrielle, kommerzielle und touristische Reklame verboten war, womit die in Amerika besonders häufigen Auswüchse der Werbung vermieden werden sollten. Einzig Italien und Österreich, als den Gastländern kommender Olympischer Spiele, wurde in genau abgegrenztem Rahmen eine diskrete Werbung für ihre Olympiastädte — Rom (Sommer 1960) und Innsbruck (Winter 1964) — erlaubt. Auf diese Weise entstand das «Österreich-Haus», welches lediglich zum Zwecke der Orientierung des Publikums über den Schauplatz der nächsten Winterolympiade erbaut werden durfte. Die Schweiz als das europäische Reise- und Ferienland mit der längsten und verhältnismässig ergiebigsten Reiseerfahrung in Amerika hatte, wie alle übrigen Reiseziele amerikanischer Touristen, keinerlei Möglichkeit, in Squaw Valley die Werbetrömmel zu schlagen.

Amerikanische Zeitungsjungen als Reporter

Zum drittenmal seit Beginn der sogenannten «Operation Junior Reporters» im Oktober des letzten Jahres ist eine Gruppe von 10 amerikanischen Zeitungsjungen und zwei erwachsenen Pressevertretern zu einer zehntägigen Reportagerese durch die Schweiz im Interkontinentalen Flughafen Zürich eingetroffen. Diese jugendlichen Zeitungsleute im Alter von 12 bis 18 Jahren absolvieren als Austräger von Lokalblättern einen wichtigen Abschnitt des amerikanischen Erziehungsprogrammes, das für den heranwachsenden Jüngling, ob arm oder reich, neben der Theorie der Schulbank frühzeitig einen Einblick in die praktische Kunst des Alltags- und Berufslebens fordert. Die zehn Glücklichen wurden auf Grund ihrer besonderen Fähigkeiten aus einem Heer von Anwärtern ausgewählt, welches die tägliche Hauslieferung von ungefähr 400 Tageszeitungen besorgt. Der sympathische Zweck der Übung ist, die jungen Burschen erstmals als regelrechte Reporter einzusetzen und sie über alle Phasen ihrer Reise, vom Abflug mit der Swissair von New York bis zur Rückkehr in die Heimat, in Wort und Bild Bericht erstatten zu lassen. Für jede der insgesamt vier «Junior-Reporter»-Gruppen hat die Schweizerische Verkehrszentrale in Zusammenarbeit mit SBB, PTT und örtlichen Verkehrsvereinen eine andere Route ausgearbeitet, um möglichst die ganze Schweiz im Rahmen dieser Aktion zur Geltung zu bringen.

Diesmal ist die erste Station Basel, das sich zur

Fünfhundertjahrfeier seiner Universität anspricht. Weitere Punkte im Pensum der jungen Reiseberichterstatter sind eine Fahrt mit der Gotthardbahn ins Tessin, zwei Ferientage in Locarno, eine Reise durch das Centralvali und den Simplon mit Aufenthalt in Montreux, eine Postautofahrt durchs Wallis mit kurzem Halt in Sitten, ein Abstecher nach Zermatt und dem Gornergrat und zwei mit Besuchen internationaler Institutionen und Kontakten mit Jugendlichen ausgefüllte Tage in Genf. Am Freitag, 25. März, erfolgt ab Genf-Cointrin der Rückflug der Gruppe nach New York mit dem Kursflugzeug der Swissair.

Die Schweiz an der Spitze

Die bedeutende amerikanische Zeitung «Cleveland News» veranstaltete für ihre Leser sowie für Abonnenten befreundeter Blätter in den Staaten Ohio

und Indiana im Spätherbst 1959 erstmals eine «Freundschaftsreise durch Europa», die angesichts ihres grossen Erfolges nun zur Tradition werden soll. Eine Umfrage unter den rund dreissig Teilnehmern an der letztjährigen Reise hat kürzlich ergeben, dass von den sechs besuchten Ländern — England, Frankreich, Schweiz, Italien, Spanien und Portugal — die Schweiz weitaus am besten gefiel: Sie erhielt als das «schönste Reiseland Europas» nicht weniger als drei Viertel aller Stimmen, während sich die fünf andern Länder, mit Portugal an der Spitze und Spanien am Ende, in das restliche Viertel teilen mussten. Bei der Bewertung der in den einzelnen Städten organisierten Ausflugs- und Besichtigungsprogramme erhielten Rom 10, Zürich 6, Paris 3, London 2,5, Lissabon 0,5 und Madrid 0 Punkte.

Assemblea della Federazione cantonale ticinese degli albergatori

Si è riunita a Locarno lo scorso mese, all'Albergo Montaldi, l'assemblea della Federazione cantonale ticinese degli albergatori.

Erano presenti, al completo, i delegati delle sezioni di Lugano e dintorni, Locarno e dintorni, Ascona e Brissago nonché il rappresentante dell'altro Ticino. Scusata l'assenza del rappresentante del Mendrisiotto.

La seduta venne aperta dal vice presidente Sig. Alfredo Fanciola che dalla morte del tanto compianto presidente collega Fedele di Lugano, aveva assunto la supplenza.

Ringrazia i presenti, specialmente i colleghi di Lugano che hanno compiuto la trasferta con un tempo assai brutto e con strade in cattivo stato.

Il Sig. Fanciola commemora con appropriate ed accorate parole il defunto nostro già presidente Riccardo Fedele, tessendo le doti di questo molto apprezzato collega.

Si abborda in seguito la discussione sulle trattative poste all'ordine del giorno.

Viene letto per primo il verbale dell'ultima seduta, che i presenti approvano senza osservazioni.

Segue un ben elaborato rapporto del segretario Signor Alfredo Cereda, ove è precisata l'attività svolta nel decorso anno in seno alla nostra Federazione.

Sono elencati, sia in campo nazionale che in quello cantonale i diversi interventi da parte del Segretario e la collaborazione avuta con altri enti, segnatamente con la camera cantonale di commercio; diverse pratiche e problemi interessanti la nostra classe hanno avuto favorevole corso.

Da questa esposizione risulta il buon lavoro fatto dal Comitato della Federazione e i presenti, approvando tutta l'attività svolta, rivolgono un vivo ringraziamento ai dirigenti per la lodovola opera compiuta, in modo particolare dal Signor Cereda.

Poiché il Consiglio direttivo, per disposizione

statutaria deve trasferire quest'anno la sua sede, ora a Lugano, in una località del Sopracenero (Locarno e dintorni), oppure Ascona, Ronco o Brissago) l'assemblea prende atto di una dichiarazione dei rappresentanti di Lugano, i quali rinunciano ad assumere il mandato a favore dei colleghi di Locarno, tanto per quanto riguarda la presidenza che il segretariato del nostro Ente.

Su proposta del Signor Fanciola, viene accolta alla unanimità dei presenti, la designazione quale presidente, per il biennio 1960/61, del Sig. Franz Helbling di Locarno.

A vice presidente veniva acclamato il Sig. Alfredo Cereda di Lugano, che dalla fondazione della federazione, circa 10 anni o sono, fu il cervello propulsore del sodalizio, tanto è stata multiforme l'opera da lui svolta a favore di questa federazione, che rappresenta ufficialmente il Ticino alberghiero.

A completare il Consiglio direttivo vennero designati i Signori: Alfredo Fanciola, Locarno, Corrado Kneschaurek e Arturo Maspoli, Lugano, Otto Staub, Ascona, E. Thoma, Brissago, Francesco Bobbia, Stabio e Dino Gobbi, Piotta. Venne poi lasciata la facoltà al nuovo Comitato di delegare eventualmente anche un rappresentante del Bellinzonese.

Per quanto concerne la presentazione del Candidato Ticinese in seno al Comitato Centrale, nomine che avranno luogo in occasione della prossima assemblea generale ordinaria, la scelta è caduta sulla persona del Sig. Alfredo Fanciola, Locarno, il quale ha già occupato con distinzione questa onorifica ma onerosa carica; in questa mansione il candidato locarnese viene a succedere all'attuale membro Sig. Kneschaurek, che lascia prossimamente il posto, molto ben tenuto, per disposizioni statutarie.



Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser Mitglied

Frau

Elisa Zahler-Ringgenberg
Hotel Jungfraublick, Beatenberg

am 19. März nach längerem Krankheitslager, im hohen Alter von 81 Jahren, in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
des Zentralpräsidenten:
Dr. Franz Seiler

Esaurita questa trattanda il nostro rappresentante in seno al Comitato centrale, in un ampio esposto, intrattiene i presenti su quanto loro interessa di conoscere sui numerosi problemi che sono, parte in studio e parte in esame, davanti alla nostra organizzazione alberghiera nazionale, in modo particolare sulla imminente legge federale sul lavoro.

Alle eventuali l'assemblea ha ancora discusso su di un progetto elaborato dall'Associazione Ticinese per il turismo tendente ad aumentare le attuali tasse di soggiorno.

Il pensiero della nostra federazione sarà esposto in seno all'Ente, che propugna la maggiorazione delle citate tasse, che per ora non suona accoglimento.

Sono state pure oggetto di discussione le nuove tasse di patente di molto elevate; a questo proposito venne risolto di chiedere al competente dipartimento cantonale di polizia che a partire dal prossimo anno (visto che per il 1960 non è più possibile) sia accordato a tutte le patenti d'esercizio un ribasso del 10%.

Si decide di scrivere presto al Dipartimento delle Opere sociali chiedendo a nome della nostra Federazione che per il 1960 i periodi stagionali, accordati il riposo ridotto, vengano fissati come segue:



Von Zürich bis nach Zanzibar
Zahlt man die Zeeche meist in bar

Das stimmt: Der Biertrinker ist kein Hochstapler. Bier ist das Getränk des guten Bürgers und des ehrenwerten Mannes.



Bier ist etwas Gutes

ANKAUF und **Neu**
VERKAUF
von Hotel- und Wirtschaftsmobiliar
Neue Stühle ab Fr. 17.50
Übernehme jede Liquidation
O. Locher, Baumgarten, Thun

8 COUCHES
komplett, mit guten Federkernmatratzen, da leicht transportbeschädigt **billig abzugeben** (evtl. auch einzeln). Telephone (051) 274666.

Lunch-Artikel
Lunchsäcke und -tragetaschen, Lunchpapier, Salz- und Zuckersäckli, Sandwichwägen, Trinkbecher, Kartonteller — sehr günstig!
Verlangen Sie unsern Katalog.
Telephone (041) 238 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Henkel jederzeit: Sauberkeit!

PRIL und TRITO zum Abwaschen und Reinigen.
TRAX für moderne Geschirrwaschmaschinen.
GLATRON für die Glanz Trocknung.
ADA das feine Putzpulver von überschäumender Reinigungskraft.

Wirkungsvolle, wirtschaftliche Reinigungsmittel

Henkel modernisiert das Waschen und Reinigen im Grossbetrieb. Unsere Laboratorien sind auf dem Gebiet der modernen Schmutzlösetechnik führend. Henkel-Wäschereifachleute stehen zu Ihrer Verfügung, wenn es besondere Probleme zu lösen gilt. Unverbindlich arbeiten wir für Sie ein individuelles, modernes Waschprogramm aus. Bitte berichten Sie uns.

Henkel + Cie. AG, Pratteln BL, Grossverbrauch, Tel. (061) 81 63 31

Neu! Smokeshop
Zigarettenautomat-Konsole

- 18—27 Sorten Zigaretten, 450—600 Packungen.
- Für jede Sorte kann der Preis sep. eingestellt werden.
- Es können gleichzeitig 3 Münzsorten verwendet werden.
- Kleine Abmessungen, H=120 cm, B=85 cm, T=46 cm.
- X-1000fach bewährt in den USA.
- Lieferbar in 15 Farben (auch Holz gemasert).
- Zeitlose Schönheit, betriebssicher.
- Keine Automatenverpackungen mehr, verkauft auch Zündhölzer.
- Für Reception, Restaurant, Gartenwirtschaft usw.

Wichtig: Kein mühsames Abrechnen der Rauchwaren. Das Servicepersonal und der Gast bedienen sich am Automat. Keine unliebsamen Verluste mehr.

Generalvertretung:
Fässler-Automaten, Aktiengesellschaft, Zürich 3/55
Friesenbergstrasse 110, Telephone: (051) 35 50 16, 35 56 36.

Zufriedene Gäste

mit **Kaiser-Kaffee**

Verlangen Sie **Gratismuster** unserer Spezialmischungen für das Gastgewerbe. KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT AG
Engros-Abt. Güterstrasse 311 Basel 061 / 34 02 88

Grolo Gartenmöbel
direkt ab Fabrik
Verlangen Sie Gratisprospekt!
R. GROGG & CIE.
Lotzwil BE
Telephone (063) 2 15 71

Tischmelken
per Dutzend Fr. 1.80
Bunte Sträusse
per Stück Fr. 2.50
Preisänderungen vorbehalten.

Blumen-Kummer
Baden, Tel. (056) 6 62 88

Waagen
Steakmaschinen
Aufschnittmaschinen
Theo Kneubühler & Co., Luzern

dal 10 aprile in avanti per 4 settimane
dal 20 luglio in avanti per 8 settimane.

La riunione veniva chiusa con il proposito che la prossima seduta sia tenuta a Lugano e che per desiderio dei presenti il Comitato direttivo abbia a riunirsi più sovente. B. O.

Internationaler Bodensee-Verkehrsverein

fb. — Unter dem Vorsitz von Dr. K. Tizian (Bregenz) hielt der Internationale Bodensee-Verkehrsverein am Dienstag, den 16. März, im Hotel «Krone» in Bregenz seine Jahresversammlung ab, an welcher die Jahresgeschäfte behandelt wurden. Der Rekordverkehr des Jahres 1959 wird auf die Ausdehnung der Schifferien in den deutschen Bundesländern zurückgeführt, weshalb an der Versammlung des IBV die Forderung gestellt wurde, die Schifferien in den Bundesländern auf einen Zeitraum von 12 Wochen auszudehnen und eine Aufstellung der Ferienländer in zwei Gruppen vorzunehmen. Die Zahl der Übernachtungen in den dem IBV angeschlossenen Ortschaften im gesamten Bodenseeraum hat sich im letzten Jahresfrist von 3,298 auf 3,671 Millionen erhöht. Neben dem Bodenseeprojekt wird der Verein, dem auch die schweizerischen Fremdenorte angeschlossen sind, im laufenden Jahr erstmals ein Falblatt «Kunst am Bodensee» herausgeben. Dr. Dierks aus Radolfzell referierte über «Arbeit und Ziele der Planungsgemeinschaft westlicher Bodensee», wobei auch wertvolle Anregungen für die Arbeit im Reiseverkehr des Bodenseeraums gegeben wurden. Die Jahresrechnung, die bei 46.649 Mark Einnahmen mit einem Vorschlag von rund 3000 Mark abschliesst, wurde genehmigt und Bürgermeister Dr. Karl Tizian (Bregenz) als Präsident des Internationalen Bodensee-Verkehrsvereins, Stadtmann Dr. E. Anderegg (St. Gallen) und Bürgermeister A. W. Schelle (Überlingen) als Vizepräsidenten für eine weitere dreijährige Amtsdauer bestätigt. Die nächste Tagung des IBV findet im Jahre 1961 in Konstanz statt.

Vom Strassenbau in Graubünden

Baubeginn des San-Bernardinstrassentunnels im Sommer 1960

Im Beisein von Regierungsrat Brawand, Bern, führte die «Pro Rätia», Vereinigung zur Förderung der Interessen Graubündens, am Sonntag ihre Delegiertenversammlung in Bern durch. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat mit Lichtbildern von Regierungspräsident R. Lardelli, Chur, über den «Strassenbau in Graubünden». Das Netz der Bündner Kantonsstrassen misst 1400 km. Unterschiede werden durch das Strassenverkehrsgesetz aus dem Jahre 1956 Autostrassen, Durchgangsstrassen und Verbindungsstrassen. Das Finanzierungsgesetz von 1957 und das Enteignungsgesetz von 1958 bilden die weiteren Grundlagen zu einem neuzeitlichen Strassenausbau. Zubringerstrassen, wie zum Beispiel die vorgesehenen Nationalstrassen Bern—Zürich—Chur und die Rheinthalstrasse, sind für Graubünden sehr wichtig. Sie

müssen Fortsetzungen zur Alpenstrassensicherung nach Süden erhalten. Deshalb kommt dem San-Bernardin-Strassenzug besondere Bedeutung zu. Jährlich werden in Graubünden 20 bis 25 Millionen Franken für Strassenbauten ausgegeben. 1970 soll der Ausbau der Durchgangsstrassen in den Tälern vollendet sein, derjenige der Paßstrassen zum Teil. Man hofft, mit dem Bau des San-Bernardin-Strassentunnels, dessen fertig ausgearbeitetes Projekt demnächst eingereicht wird, im kommenden Sommer beginnen zu können, nachdem es mit den Zufahrten im Norden und im Süden vorwärtsgeliegt. So wird 1960 u. a. auch die Via Mala ausgebaut. Weiter wird die Strasse Splügen—Medels noch in diesem Jahre vollendet sein. Die Bündner-Oberland-Strasse ist zum Teil fertiggestellt. Im Prätigau wird die Umfahrung von Küblis und Schiers nötig sein. Gut ausgebaut ist bereits die Strasse Klosters—

Davos. Auch im Unter- und Oberengadin sind Strassenbauten und -korrekturen im Gange, zum Beispiel die Umfahrung von Lavin und Ardez. Auch die Verbesserung der Strasse im Bergell wird nötig sein. Im Jahre 1964 wird die Lukmanierstrasse modernisiert sein, wobei die Nordostschweizerischen Kraftwerke die Mittel zinsfrei zur Verfügung stellen. Am Splügenpass wird der vorgesehene Tunnel nicht nötig sein. Ferner soll die Strasse über den Albulapass korrigiert werden. Zum Teil ausgebaut ist der Ofenpass, während der Flüelapass noch einiger Korrekturen bedarf. Der stark befahrene Berninapass ist ein Sorgenkind der zuständigen Bündner Behörden, die sich nicht nur mit dem Ausbau der Strassen, sondern auch mit dem Unterhalt, der Staubbekämpfung und mit der kostspieligen Schneeräumung zu befassen haben.

Albert Güttinger feiert ein Doppeljubiläum



Den schon beinahe «sagenumwobenen» Maître d'hôtel des feudalen Baur au Lac in Zürich müssen wir unsern Lesern kaum speziell vorstellen, denn Albert Güttinger ist das, was man eine «weltbekannte» Persönlichkeit nennt. In unserem Lande kennt ihn auf jeden Fall nicht nur das gesamte gehobene Dienstpersonal, sondern darüber hinaus auch jeder, der Anspruch darauf erhebt, ein Feinschmecker zu sein. «Salonlöhnen» jeder Altersstufe kennen ihn allerdings auch, und in Kreisen der Zürcher Presse wird er mit allen Ehren behandelt, die sonst nur grossen Staatsmännern vorbehalten bleiben. Am 28. März kann nun dieser quicklebendige, mit einem jugendlichen Humor begabte Gastronom seinen 60. Geburtstag feiern. Dies wird man je nach Alter mit Erstaunen oder auch mit Kopfschütteln zur Kenntnis nehmen. Die einen werden behaupten, das sei unmöglich, denn der gleiche «Monsieur Albert» habe sie schon vor Jahrzehnten «soigniert», und deshalb müsse er mindestens 80 Jahre alt sein,

die andern aber werden finden, dass er 10 Jahre dazugewonnen hat, denn er sei ja vitaler als mancher Vierzigjährige. Ja nun, es stimmt trotzdem, er wird wirklich «erst» 60 Jahre alt. Das wäre das eine Jubiläum. Das zweite können er und seine Arbeitsstätte gemeinsam feiern, denn am 10. April werden es genau 25 Jahre her sein, dass Herr Güttinger in die Dienste unseres renommierten Zürcher Luxushotels eintrat, und zwar als Oberkellner. Ein kurzer Rückblick auf die Karriere des Jubilars dürfte unsere Leser bestimmt interessieren, denn sie enthält noch etwas von jener vergangenen Reiseromantik, der nicht wenige von uns nachtrauern. Seine Lehrzeit absolvierte er von 1916—1918 im Hotel Eden, Montana. Anschliessend arbeitete er eine Saison im Baur au Lac, Zürich, dann im Grand Hotel National, Luzern, und im Quellenhof, Ragaz. Später finden wir ihn im Palace St. Moritz, wo er zwei Saisons machte und wiederum im Quellenhof, 1922, als die Folgen des Ersten Weltkrieges sich zu verweisen begannen, packt ihn das Reisefieber und er zieht geradewegs nach Kairo ins inzwischen abgebrannte «Shepards». Hier arbeitete er während 8 Wintern, und zwar ab 1924 als Oberkellner. Zwischenhindurch sehen wir ihn die Kellnerbrigaden so bekannter Häuser wie Montana, Luzern, Inselhotel, Konstanz, und Grand Hotel Victoria-Jungfrau-Interlaken, dirigieren. Letzterem Haus hielt er ebenfalls 8 Jahre lang die Treue. Im Jahre 1927 heiratete er seine «Liebe auf den ersten Blick», die ihm in der Folge nicht nur eine vorbildliche Gattin, sondern auch eine treue Begleiterin auf seinen Auslandsreisen wurde. Ein bitteres Schicksal wollte es, dass ihm die charmante und frohmütige Lebensgefährtin vor einigen Monaten entrisen wurde. Als das «King David Hotel» in Jerusalem eröffnet wurde, man schrieb das Jahr 1930, war es wiederum Albert Güttinger, der den Service mit der Begabtheit eines Feldherrn meisterte und Ehre für die schweizerische Gastronomie einlegte. Die Eröffnung dieses mondänen Hauses war damals so etwas wie eine Weltensaison, und alle wichtigen Departemente bis zur Direktion lagen in Schweizer Hän-

Adressänderung

der «Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung» im schweizerischen Beherbergungsgewerbe in Basel Die Raumverhältnisse im Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Verein in Basel, Gartenstrasse 112, sind seit geraumer Zeit derart ungenügend geworden, dass sich dieser genötigt sieht, die bis anhin an die «Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung» vermieteten Räume selbst zu beanspruchen. Aus diesen Gründen ist das bestandene langjährige Mietverhältnis mit der «Kontrollstelle» auf den 31. März 1960 aufgelöst und diese zum Bezug anderweitiger Büroräume veranlasst worden. Deren Adresse lautet ab 1. April 1960:

Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung im schweizerischen Beherbergungsgewerbe
Basel 2
Dufourstrasse 50
Telephon Nr. (061) 24 51 46

den. (Direktor war unser leider allzu früh verstorbener Kollege Joseph Seiler, der nachmals das SBB-Buffet Basel innehatte.) Richtig sesshaft wurde das Ehepaar Güttinger erst ab 1935. Im Hotel Baur au Lac fand der Jubilare ein Lebensaufgabe. Hier tat sich ihm ein Feld der Betätigung auf, das so richtig nach seinem Herzen war, eine Ambiance von seltener Eindringlichkeit, eine Kundenschaft von Rang und Namen und ein Arbeitsklima, in dem sich gut leben liess. 25 Jahre in einem Hotel von Weltluf in verantwortlicher Stelle zu stehen, das will gewiss etwas heissen. Die Sitte, einem Hause die Treue zu halten, scheint auszu sterben. Heute werden die Stellen oft rascher als die Hemden gewechselt. Wegen eines noch so nichtigen Vorteils wegen «zieht man aus». Mit voller Überzeugung kann man wohl sagen, dass «Monsieur Albert», der «Napoleon» unserer Gastronomie, seinen Mann gestellt hat. Während den langen Kriegsjahren war seine Aufgabe alles andere als ein pures Vergnügen, denn weder Franken, noch Dollars «rollten» in Kasse und «Tronc». Viele Fachleute wurden damals unserem Berufe untreu, Albert Güt-

Eine Frühlingskur

stärkt Ihre Kondition, sie gibt neue Kraft für die kommende Saison. Das

Kurhaus Bad Wangs

am Pizol mit seinen einzigartigen Kräuter-Badekuren ist der richtige Ort zur Erholung bei Müdigkeit, Abgespanntheit (Managerkrankheit) und zur Heilung von verschiedenen Leiden. Verlangen Sie unsere Prospekte. M. Freuler, Dir.

G1
G1 die formvollendete, schweizerische Geschirrwash- und Spülmaschine. Trotz kleinstem Raumbedarf — grösste Leistung! Sparsame automatische Waschmitteldosierung! Glanztrocknung!

GEHRIG
F. Gehrig & Co. Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate BALLWIL/LU
Telephon 041/89 14 03

Le matelas Dunlopillo vous assure un meilleur repos

Chaque jour, vous apprécierez les 6 avantages Dunlopillo

- * Dunlopillo n'est pas du caoutchouc (C'est une crème de Latex battue en mousse)
- * Dunlopillo est sans odeur
- * Dunlopillo n'est pas humide
- * Dunlopillo est hygiénique (il est aseptique)
- * Dunlopillo ne demande aucun entretien
- * Dunlopillo est économique

Une production **DUNLOP** — 20 ans de garantie

Seltene Gelegenheit! Nur wenig gebraucht

elektr. Herde
3 Platten, Backofen, hellgrau Email. 220 V. Nur 120 Fr. Mit Garantie und franco. Postfach 1, Basel 22.

Wir liefern Ihnen direkt ab Fabrik vom Einzelmöbel (Tische, Stühle usw.) bis zur kompletten Einrichtung alles zu günstigsten Bedingungen

MÖBELFABRIK Gschwend AG
INNEAUSBAU — ERGÄNZUNGSMÖBEL — RENOVATIONEN
Besuchen Sie unsere permanente Spezialausstellung für das Gastgewerbe in THUN, BURGELDWEG 13, Tel. (033) 2 71 74 oder verlangen Sie unseren ausführlichen Gratis-Katalog

Nous cherchons d'occasion
en parfait état fonctionnement

friteuse électrique
grill plat
pour steaks et entrecôtes
machine à café express
un piston

Offres détaillées à Hôtel Rosar, Château-d'Oex.

Geschirr abwaschen
leicht gemacht mit dem entfettenen Reinigungspulver

Sap
Es gibt Ihrem Geschirr strahlende Sauberkeit und Frische

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42, Tel. (051) 28 40 11
SAP wird auch in Geschirrspülmaschinen mit Erfolg angewandt.

Diese Stabell kostet Fr. 30.50

Bitte Muster verlangen
Stuhlvertrieb Kreuzlingen
Inhaber A. R. Spohn
Postfach 250

Mit nur **5 Rp.**
offenes Couvert erhalten! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossene, direkt d. interess. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuartige und Preisliste gratis. Inserat senden an
Drogerie Schärer, Nr. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.
Hr./Fr.
Adr.
Ort

Wir sind zwei ledige Burschen und suchen Saisonstellen für das unter Personal, evtl. eignen wir uns als **GÄRTNER**

wir nehmen jedoch jede Stelle an. Nicht nötig zusammen. Offerten sind gef., erbeten an Luigi Lombardi, 5. Angelo in Grotte/Chasso (Italien).

Fachkundiger PORTIER
Italiener, mit 7jährigem Aufenthalt in der Schweiz, deutsch und französisch sprechend, gute Referenzen, sucht Stelle nach Überkontakt (mit Fahrzeugausweis). Angebote unter Chiffre F P 1565 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die ideale Friteuse für jede Küche

Unser neues Modell MEDIA, einfach, sparsam, unschlagbar im Preis und in der Qualität.

Inhalt: 5 Liter; Preis Fr. 330.—

Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung unserer verschiedenen Modelle.

ARO S.A. LA NEUVILLE
Telephon (038) 7 90 91 / 92

Registrierrkasse National
mit 18 Services und 9 Sparten für Grossrestaurant, infolge Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen. — Anfragen unter Chiffre 132/1820 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Reklame-Verkauf!
500 Passiertische
Reinleinen, 62x80/80 cm, gesäumt
Tel. (041) 2 38 61 per Stück nur **Fr. 4.—**

Abeggen-Pfister AG Luzern

Küchenchef
46jährig, flinker und organisationsicherer Restaurateur (Milzbeiter), aktiv und umsichtig, in allen Sparten der Küche vertraut, sucht ab 1. Mai entsprechenden Posten in grösseren Betrieb. Offerten erbeten unter Chiffre L 71018 Y an Publicitas Bern.

Commis-saucier
Commis de cuisine, 20jähr., Belgier, 3 Jahre Hotelschule, Diplom, 1 Jahr Koch, sucht für kommende Sommerzeit Stelle in gutem Haus in der franz. Schweiz. Stellenantritt gleich möglich. Angebote und Gehaltsangaben an Van de Kerckhove Georges, Meyers Hennau Strart Nr 2, Brüssel II (Belgien).

tinger aber blieb bei der Stange, denn er ist ein Gastronom aus innerer Überzeugung. Er ist stolz auf seinen Beruf und stolz auf das Haus, dem er so lange dienen durfte.

Wenn wir nun heute dem liebenswürdigen Kollegen Albert die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit ebensolchem Dank, aussprechen, so möchten wir in diesem Dank auch das Hotel Baur au Lac einbeziehen.

Wir nehmen diese Gelegenheit gerne wahr, um der Familie Kracht dafür zu danken, dass sie sich seit Jahrzehnten, d. h. über mehrere Generationen hinweg, für die Ausbildung unseres Nachwuchses einsetzt. Sie hat es so grossen Könnern wie Güttinger, Ehrsam und Garcin ermöglicht, jährlich eine

ganz nette Zahl von strebsamen Jünglingen auszubilden, die ihrerseits wieder die «Hohe Schule» des Hauses weiterverbreiten. Wir wissen, mit welcher Freude gerade unser Freund Güttinger immer wieder die guten Noten seiner Lehrlinge bei den Abschlussprüfungen entgegennahm. Die Lehrlingsausbildung aber ist etwas, das gerade Albert Güttinger sehr am Herzen liegt, und man darf sagen, dass sie für ihn zu einem Kitt wurde, der ihn recht fest mit seiner Arbeitgeberin, der Familie Kracht, verbindet.

Mit uns werden sich alle seine Freunde freuen, wenn er noch recht lange auf seinem Posten bleibt und seine «Stifte» als Herolde schweizerischer Zuverlässigkeit in die weite Welt schickt.

Harry Schraemli

Alfred Rosat, un pionnier de Châteaux d'Oex a fêté ses 80 ans

Château-d'Oex, la riante petite métropole du Pays-d'Enhaut, vient de fêter le 80e anniversaire de la naissance de M. Alfred Rosat, propriétaire, pendant plus de 40 ans, de l'hôtel du même nom.

Le comité de la section locale de la Société suisse des hôteliers, présidé par M. Arnold Schild, tenancier de l'Hôtel-Restaurant de la Gare et Buffet de la station du MOB, s'est réuni récemment à l'Hôtel Rosat pour fêter l'heureux jubilaire en possession de toutes les belles facultés que lui ont connues tous ceux qui ont eu le privilège de l'aborder. En effet, c'est d'une activité remarquable qu'il s'agit, l'Hôtel Rosat ayant été acquis en 1945 déjà par le père d'Alfred qui est à l'honneur. Alfred Rosat, donc, assisté de sa vaillante épouse qu'il eut le chagrin de perdre il y a 2 ans, reprit et développa de façon remarquable l'œuvre paternelle, entreprenant successivement l'installation de l'électricité, de l'eau courante, du chauffage central ainsi que la construction, dans le beau parc privé, d'un vaste garage et d'un tennis. Il était écrit, cependant, que ces nombreuses et coûteuses améliorations fussent suivies de près des guerres mondiales de 1914 et de 1939, ce qui ne facilita guère les choses, mais, toujours, le courage et la persévérance de la famille Rosat triompha des difficultés et donna à cet hôtel, admirablement situé en belvédère dans la vallée, une réputation qui, vite, dépassa les frontières du pays et dont le nom est mondialement connu des organisations touristiques. Alfred Rosat a vécu l'époque glorieuse d'avant 1905, année de l'ouverture de la ligne pittoresque du Montreux-Oberland-Bernois où les voyageurs n'avaient pour tout moyen de transport que la diligence, la calèche ou le landau.

En 1954, désireux se retirer, Alfred Rosat remit l'entreprise à la «Croisade Missionnaire Européenne», présidée par le révérend John T. Owens qui en fit une maison de vacances tout en continuant à exploiter une bonne partie de la maison comme garni sous le nom actuel d'«Hôtel Rosat garni», conservant ainsi une précieuse clientèle à cette sympathique station pré-alpine. Il convient, à cette occasion, de relever que Château-d'Oex, grâce aux efforts louables d'un groupement touristique local jouit d'une vogue croissante depuis la création, il y a 2 ans, du téléphérique de La Braye qui transporte en quelques minutes, à l'altitude de 1700 mètres, jeunes et vieux, dans un décor alpestre.



En fin de séance, M. Arnold Schild adressa au jubilaire les félicitations de son comité et lui remit une gerbe de fleurs ainsi qu'une superbe assiette sculptée dédicacée par les hôteliers de Château-d'Oex.

Le soir, ce fut au tour de la direction nouvelle de l'hôtel, entourée de ses hôtes, de lui offrir un banquet excellemment apprécié. Il y avait plus de 30 convives et chacun y alla de son bon mot, éloges auxquels il nous est agréable de joindre nos vives félicitations et nos vœux cordiaux pour une paisible retraite à ce vaillant octogénaire. C. K.

Chronique genevoise

De Schoenried sur Gstaad au parc des Eaux-Vives

Après sa fermeture saisonnière, le restaurant du parc des Eaux-Vives vient de rouvrir ses portes, en même temps que le Salon international de l'automobile. Pendant vingt-six ans, il a été exploité par M. Werner Hauri, qui prend une retraite bien méritée mais n'en reste pas moins membre, à titre personnel, de la Société des hôteliers de Genève, à laquelle il est très attaché.

Les successeurs de M. Werner Hauri sont M. et

Mme Jean Schild qui, jusqu'à maintenant, et depuis cinq ans, ont été directeurs de l'Hôtel Hermitage, à Schoenried sur Gstaad. C'est dans un chalet de leurs dépendances que, une fois de plus, L. A. S. le prince Rainier et la princesse Grace de Monaco, ainsi que leurs deux enfants, viennent de passer plusieurs semaines de vacances blanches.

M. Jean Schild, qui est âgé de trente-cinq ans, entend donner un essor nouveau au restaurant du parc des Eaux-Vives, établissement situé dans l'un des plus beaux cadres de la ville. Pour l'instant, quelques travaux de rafraîchissement ont été faits. Mais, dès l'automne, en collaboration avec la Ville de Genève, qui est propriétaire du bâtiment, d'importantes transformations seront effectuées.

Elles dureront pendant plusieurs mois et, dès le printemps prochain, permettront à l'établissement d'offrir un visage entièrement nouveau. On y créera, notamment, un grand bar et un grill-room. V.

Le Salon international de l'automobile a brillamment ouvert la saison genevoise

Le 30e Salon international de l'automobile de Genève vient de clore ses portes dimanche dernier, dans le concert assourdissant des klaxons de toutes les voitures présentées. On se rend compte de ce que cela peut donner...

Au premier plan de cette manifestation, tout le monde se déclare pleinement satisfait. Les organisateurs ont enregistré quelques dizaines de milliers d'entrées payantes de plus que lors du Salon précédent. Pourtant, l'an passé, le nombre des visiteurs avait approché des trois cent mille. Le beau temps, qui a été quasi-permanent pendant les dix jours de cette manifestation, n'est certainement pas étranger à ce succès sans précédent. Quant aux exposants, ils sont contents des affaires qu'ils ont réalisées et réclament déjà, pour le Salon de 1961, des surfaces accrues. La date de cette prochaine grande manifestation est d'ores et déjà fixée: du 16 au 26 mars.

Pour l'hôtellerie, les restaurants et le commerce de luxe, le Salon international de l'automobile a brillamment ouvert la saison. Dans plusieurs hôtels, déjeuners, dîners et cocktails ont été donnés par les grandes marques de véhicules à moteur. C'est ainsi que l'Hôtel des Bergues a eu l'honneur de servir le déjeuner officiel d'ouverture (quatre cents couverts), ainsi que le dîner de la General Motors, et d'être le cadre des réceptions offertes par Fiat et la Society of Motor manufacturers and traders Ltd. (Londres). L'Hôtel Richemond a vu se dérouler le dîner Peugeot, le déjeuner Mercedes-Benz, les réceptions Volkswagen, Renault, Lancia et Facel S.A. (Paris). L'Hôtel du Rhône a accueilli la réception Morris Motors Ltd., l'Hôtel de la Paix le déjeuner de la Rover Company, le restaurant Mävenpick la réception A.B. Volvo (avec buffet suédois), le restaurant du parc des Eaux-Vives la réception du Groupe Rootes, le Palais des Expositions les réceptions de la Standard Triumph, de la General Electric, des pneus Pirelli, de la Compagnie générale transatlantique (qui présentait une maquette de son paquebot «France» en construction) et le déjeuner du comité d'organisation. Les membres de l'Association des vendeurs d'autos de Genève sont allés dîner en la Salle communale de Chambésy, tandis que Austin et Vélosorex offraient des réceptions dans les locaux de leurs agences



A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

Joseph Neuhaus

Propriétaire de l'Hôtel Kaiseregg à Planfayon (Fribourg)

décédé subitement à l'âge de 57 ans. et de

Monsieur

André Genillard

Directeur du Villars-Palace à Villars

décédé à l'âge de 60 ans des suites d'une longue maladie vaillamment supportée.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ces fidèles membres depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central

Le président central:

Dr Franz Seiler

respectives, ce qui réclamait également la présence de services hôteliers.

Pour le logement, les hôteliers ont dû faire face — mais ils en ont toutefois pris l'habitude — à une situation quelque peu difficile. En effet, au cours de la seconde partie du Salon international de l'automobile, deux importantes réunions ont débuté au Palais des Nations, faisant affluer plusieurs centaines de personnes auxquelles il a bien fallu offrir des chambres convenables.

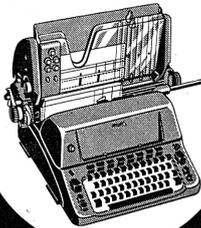
En effet, le 15 mars, la Conférence du désarmement a commencé ses travaux avec la participation de délégués de dix puissances tandis que, deux jours plus tard, la Conférence sur les droits de la mer inaugurerait les siens, en présence des délégués de quatre-vingt-quatre pays.

Il est permis de regretter que les Nations Unies n'aient pas cru devoir retarder, de quelques jours, l'ouverture de la Conférence sur les droits de la mer, comme cela avait été suggéré, il y a plusieurs mois, par certains milieux genevois. La tâche de nos hôteliers s'en serait trouvée facilitée. Mais,

Pour nos hôtels
toujours
pressés...



Grâce à Ruf, les notes des clients sont mises à jour au fur et à mesure par inscription simultanée sur le journal, soit à la main, avec l'appareil comptable Ruf, soit à la machine, avec «Ruf-Intromat». Ruf vous permet d'adapter rigoureusement l'ensemble de votre organisation (comptabilité financière, de salaires, d'économat, contrôles, statistiques, administration) aux exigences particulières de votre entreprise et d'obtenir ainsi le maximum de rationalisation. Faites-vous conseiller par l'un de nos spécialistes, sans aucun engagement de votre part ou demandez-nous notre documentation.



RUF

ORGANISATION RUF Lausanne, 15 rue Centrale, Tél. (021) 22 70 77

Tüchtiger

Patissier

sucht für die Zwischenzeiten (April und Mai), eventuell auch nur teilweise, Aushilfsstelle. Offerten an Franz Mammier, Patissier, Hotel Colander, St. Moritz.

Chef de partie oder Chef-Saucier

firm in der feinen Küche, bei hoher Bezahlung, per sofort gesucht. «Georghof» Hotel-Restaurant, Herrenhäuser Kirchweg 20, Hannover (Tel. 7224/5).

2 Hotel-Praktikantinnen

21 Jahre alt, suchen für Sommersaison Stellung als

Anfangs-, Saal- oder Serviertochter

in der französischen oder italienischen Schweiz, zur Erweiterung der Sprachkenntnisse. Offerten unter Chiffre S S 1533 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Empfangs-Praktikant

sucht ab Mitte Mai Stelle in erstklassigem Hotel. Kenntnisse in franz. und engl. Sprache, zwei Jahre Handelschule, ein Jahr Hotelfachschule (Wiessee), 1/2 Jahr Sprachschule (Leyran, franz. Schweiz). Gut aussehend, beste Umgangsformen, Alter 19 Jahre. Angebote an H. Hilgendorf, Immenstaad a. B., Seestr.-Ost 9 (Deutschland).

HOTEL RESTAURANT ST. PETER, ZÜRICH

beim Paradeplatz

Ruhig, 70 Betten

Mittelpreise

Exquisite Menus

ab Fr. 5.50

Pot au feu, jeden Tag

Lanchteller

Konferenz-Zimmer

Walter Rügner-

Brönimann

HOTEL

RESTAURANT

ST. PETER, ZÜRICH

Suche Stelle als

Alleinkoch

eventuell als

Chef de partie

auf Mitte April oder nach Übereinkunft. Bin 24 Jahre alt, gute Zeugnisse vorhanden. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre A K 1616 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter mit absolviert Handelsschule sucht Stelle als

Bureau- praktikantin

oder

Hilfssekretärin

in Hotelbetrieb. Offerten erheben an Rita Tschiemer, Hotel Löwen, Interlaken.

Zuverlässige

Hausbeamtin

sucht Stelle als

Stütze des Patrons

in Jahresstelle, wo sie auch auf dem Büro helfen könnte. Detaillierte Offerten erheben unter Chiffre H B 1634 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Nicht nur Sie — auch
Ihre Kinder brauchen
eine Unfallversicherung!

**Winterthur
UNFALL**

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins



Wer
ELRO
hat,
spart
Kilowatt



ROBERT MAUCH
ELRO-WERK
BREMgarten AG

Direktionsehepaar wünscht sich zu verändern!

Kaufm. gebildet, sprachengewandt. Mit 20jähriger Erfahrung. Spezialisiert in der kaufm. Leitung eines grossen Betriebes. Personalbeschaffung und -führung, Lohnwesen, Einkauf, Restaurant- und Bankbetriebe. Buchhaltung, Réception. Wirt-patentbesitzer. Beteiligung an seriösem Unternehmen oder evtl. Pacht nicht ausgeschlossen. Kautionsfähig.

Offerten, welche streng vertraulich behandelt werden, sind zu richten unter Chiffre OFA 11067 T an Orell Füßli-Annon-cen, Zürich.

malgré tout, les professionnels de l'hôtellerie genevoise ont su réserver à tous le meilleur accueil possible. C'est dire que la saison a bien commencé...

Auskunftsdienst

Benelux Tourist Service Association, Antwerpen — ein neuer Trick!

Den von obenwähnter Firma herausgegebenen «Guide Benelux» mussten wir unter dieser Rubrik schon verschiedentlich als unerwünschte Verkehrsreklame bezeichnen. Dieser Firm ist nun ein neuer Trick eingefallen, um den Hoteliers Intensionsaufträge herauszulocken: sie hat eine Anzahl des monatlich erscheinenden «Sabena Magazine», die sie von der SABENA bezog, mit dem eigenen Firmnamen bedruckt und in der Mitte der Broschüre vier Blätter mit Hotelinseraten eingehftet. Mit der auf diese Weise ergänzten Broschüre versucht die Firma offenbar den Anschein zu erwecken, als schalte die SABENA dieses Inseratenanhängsel ein und als sei die «BENELUX» dazu ermächtigt oder gar beauftragt. Ein aufmerksames Mitglied hat sich hierüber bei der SABENA erkundigt, und es stellte sich heraus, dass die erwähnte Firma ohne Wissen und Ermächtigung seitens der SABENA eine Anzahl Exemplare dieses Magazins für ihre eigenen Werbezwecke als Köder umgemodelt hat. Die SABENA versichert, dass sie für dieses Magazin keine Inserate aufnehme, und bezeichnet das Vorgehen der Firma «BENELUX» als unzulässig. Diese Firma ist übrigens von der SABENA zur Rede gestellt worden.

Unsere Mitglieder sei erneut empfohlen, sich diese unerwünschte «Reklame» zu merken.

Kleine Chronik

Billiches Schweinefleisch!

Die Schweizerische Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung (GSF) teilt mit: Bei zunehmendem Angebot sind die Schweinepreise in letzter Zeit zurückgegangen. Die Metzgerei schaft hat die Verkaufspreise für Schweinefleisch den sinkenden Einstandspreisen bereits angepasst. Wir empfehlen, die günstigen Angebote, sei es in Form von Braten, Ragout, Schinken oder Speck, vermehrt zu berücksichtigen.

Erleichterungen beim Grenzübertritt nach Italien

Zwischen der Schweiz und Italien wurde am 25. März in Kraft tretendes Abkommen vereinbart. Danach können Schweizerbürger und Liechtensteiner die Grenze nunmehr auch mit einem nicht länger als fünf Jahre abgelaufenen Pass oder mit einer vom Kanton oder der Gemeinde ausgestellten gültigen Identitätskarte überschreiten. Kinder unter 15 Jahren benötigen lediglich einen amtlichen Identitätsausweis mit Photo und der Angabe der schweizerischen Staatszugehörigkeit. Für Aufenthalte von mehr als drei Monaten Dauer oder für die Arbeitsaufnahme in Italien ist nach wie vor ein gültiger Pass erforderlich.

Die gleiche Regelung gilt auch für die Einreise

von Italienern nach der Schweiz oder Liechtenstein.

Überwachung der Eiereinfuhr

Der Bundesrat hat, gestützt auf das Landwirtschaftsgesetz, angesichts der hauptsächlich im Frühjahr auftretenden Schwierigkeiten auf dem inländischen Eiermarkt die Eierordnung von 1954 dahin ergänzt, dass die Einfuhr von Eiern zu Kontrollzwecken und im Sinne einer vorsorglichen Massnahme einer Überwachung unterstellt wird. Ferner wird das Volkswirtschaftsdepartement ermächtigt, zur Verhütung wesentlicher Störungen des Eiermarktes nötigenfalls für die Einfuhr von Eiern aus einzelnen Bezugsländern Höchstgrenzen festzusetzen.

Bündner Heilstätte in Arosa schliesst ihre Tore

Der Stiftungsrat der Bündner Heilstätte hat beschlossen, die seit 43 Jahren betriebene Heilstätte in Arosa auf den 30. April 1960 zu schliessen. Diese Massnahme wurde getroffen, da zufolge der grundlegenden Änderungen in der Tuberkulosetherapie die Zahl der Erkrankungen immer mehr abnahm. Im Jahre 1959 waren nur noch 41 % der Betten besetzt, was zur Folge hatte, dass das Betriebsdefizit über 200 000 Franken anstieg.

Tarifliche Neuerung im nordatlantischen Flugverkehr

An der am Mittwoch in Paris zu Ende gegangenen Verkehrskonferenz der IATA-Fluggesellschaften wurde unter anderem für die Nordatlantiklinie die Einführung eines stark verbilligten Exkursionsstarifs beschlossen, der sowohl für die Strahl- als auch für Propellerflugzeuge Gültigkeit hat. Bedingung ist, dass Hin- und Rückflug innert siebzehn Tagen erfolgen. Damit wurde nun eine Forderung erfüllt, welche von der Swissair und einigen andern Gesellschaften bereits an der letzten Konferenz in Honolulu gestellt worden war.

AG Luftseilbahn Surlej/Silvaplana — Piz Corvatsch gegründet

In Silvaplana fand die Gründungsversammlung der AG Luftseilbahn Surlej/Silvaplana — Piz Corvatsch statt. Es waren dabei 105 Aktionäre anwesend mit 120 204 Aktien und einem vertretenen Kapital von 5 102 000 Fr. Mit den Arbeiten wird unverzüglich begonnen.

Hoteldiebstahl in Lausanne

Einem Unbekannten gelang es, sich in das Zimmer einer italienischen Dame in einem grossen Lausanner Hotel einzuschleichen. Er entwendete eine verschlossene Tasche, die Schmuckstücke im Werte von mehreren Millionen Lire enthielt sowie eine ansehnliche Geldsumme, ebenfalls in Lire, und eine Nerzstola.

Totentafel

Jean Hedinger, Generalagent der Helvetia-Feuer, St. Gallen †

Vergangenes Wochenende erreichte uns völlig überraschend die Kunde von dem am 18. März nach kur-

zer Krankheit erfolgten Hinschied des Herrn Jean Hedinger. Jahrelange, höchst angenehme geschäftliche und persönliche Beziehungen verbanden den SHV mit dem Verstorbenen in seiner Eigenschaft als Generalagent der Helvetia-Feuer und früher der Lyoner Wasserschaden-Versicherungs-Gesellschaft als Vertragspartner unseres Vereins. Die Trauerfamilie wie auch die Gesellschaft versichern wir unseres aufrichtigen Beileids.

Saisonnotizen

Lenzliches Zermatt

V. Neuerdings hat sich das unmittelbar vor kalendrischem Frühjahrsbeginn noch vollbesetzte Zermatt als landschaftlich und klimatisch bevorzugter grosser Schaulplatz lenzlichen Skisports bewährt: das in die zweite Märzhälfte fallende traditionelle internationale Gonergrat-Dirby konnte auf ausgezeichneten Pisten und ohne jede Verkürzung, also mit dorfnahen Zielen durchgeführt werden, und zwar an allen drei Tagen im wolkenlos strahlenden Glanz einer schon ordentlich wärmenden Sonne.

Mit der schon anfangs Dezember erfolgten Saisonöffnung und mit dem voraussichtlich bis nach Ostern anhaltenden Hochbetrieb ergibt sich damit eine rund fünf Monate umfassende Wintersaison mit durchwegs sehr guter und öfters voller Besetzung. Sogar die einst beklagte Januarlücke ist dieses Jahr kaum in Erscheinung getreten. Die noch nicht abgeschlossene Wintersaison ergibt beispielsweise für den «Zermatterhof» ein Plus von 2500 Logiernächten, für das «Victoria» ein solches von 3000, d. h. Zunahmen von ca. 10–15 %. Weitgehend verdankt man die als maximal zu bezeichnende Wintersaison den anhaltend ausgezeichneten Schneeverhältnissen, die sich einmal mehr eben nicht nur auf die stets schneesichereren höheren Lagen beschränken.

Entsprechend den neuen Rekordzahlen der Brig-Visp-Zermatt-Bahn haben auch sämtliche lokalen Transportmittel neue Tageshöchstfrequenzen zu verzeichnen: Gonergratbahn 2500–2800 Personen, Luftseilbahn Gonergrat-Hohtäli-Stockhorn 500 bis 900, Luftseilbahn Zermatt-Schwarzsee 2000–2100, Sesselbahn Zermatt-Sunnegga 2200–2400, Skilift Sunnegga-Blauerherd bis 2800. Begeistert sind die Skifahrer von den Abfahrten Stockhorn und Hohtäli-Grat nach Grünsee-Findeln; der sehr gut frequentierte Sessellift Findeln-Sunnegga ermöglicht für die berühmten Gebiete Gonergrat und Blauerherd ideale Abfahrtskombinationen. Das durch den neuen Skilift Furgg-Garten und durch Raupenfahrzeuge bis zum Theodulpass erschlossene prächtige Skineuland erfreut sich ebenfalls rasch wachsender Beliebtheit. Bei Verwirklichung der vorgesehenen Verlängerung der Luftseilbahn Zermatt-Schwarzsee nach dem Theodulpass wird deren Leistungsfähigkeit durch grössere Kabinen erhöht werden müssen. Auch die Sesselbahn nach Sunnegga, wo das Restaurant vergrössert worden ist, wird durch zusätzliche Sessel und stärkere Motoren ihre Transportkapazität wesentlich steigern; desgleichen die Gonergratbahn durch gleich vier in Auftrag gegebene neue Leichtmotoren und durch eine nun dringend gewordene Erweiterung ihres Zermatter Bahnhofes.

Die Aussichten für die Sommersaison des Matterhornorfes dürfen schon heute als sehr gut bezeichnet werden; bereits im Juni werden hier verschiedene schweizerische Verbandstagen statt-

Inseratenschluss für Stellen-Inserate

Im Interesse einer beidseitig reibungslosen Abwicklung der Stellen-Inserataufträge möchten wir unsere verehrten Mitglieder erneut bitten, Ihre Inserate je-wellen schriftlich und frühzeitig aufzugeben und telefonische Aufträge nur in wirklich dringenden Fällen vornehmen zu wollen.

Die Überlastung des Telefons führt zu unliebsamen Störungen, so dass für telefonische Aufträge künftighin keine Verantwortung übernommen werden kann.

Inseratenschluss Montag 18 Uhr

Schriftliche Aufträge, die Dienstag früh noch bei uns einlaufen, können für die betreffende Wochen- ausgabe berücksichtigt werden.

Wir bitten unsere Mitglieder und alle weiteren Inserenten um Verständnis für diese sich aufdrängende Massnahme und danken hierfür im voraus verbindlichst.

Die Administration

Zunahme der Hotelfrequenz in Wengen auch im Februar

zd. Der Monat Februar hat mit Bezug auf die Gäste-frequenzen in den Wengener Hotel gehalten, was der glänzend verlaufene Monat Januar versprochen hatte. Von 35 905 im gleichen Monat des Vorjahres stiegen die Logiernächte im Februar 1960 um 20 % auf 43 068. An dieser Zunahme von 7163 Logiernächten sind die einzelnen Nationen wie folgt beteiligt:

Schweiz mit 2016, Frankreich mit 1650, England mit 1498, Holland mit 1400, Deutschland mit 734 und Belgien mit 236. Der für amerikanische Logiernächte zu verzeichnende Rückschlag von 570 Logiernächten im Februar darf ohne Zweifel auf die Olympischen Winterspiele in Squaw Valley zurückgeführt werden.

In den Monaten Januar und Februar beträgt somit die Zunahme an Hotel-Logiernächten in Wengen gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres 16,74% oder 25,5 %.

Diese der eigenössischen Fremdenstatistik entnommenen Zahlen sind ohne Logiernächte der Hotels auf Wengernalp und Kleine Scheidegg zu verstehen.

In 25 Jahren 3 1/2 Mio Franken Unterstützungsauszahlungen gewährte die

paho

Ihren unverschuldet arbeitslos gewordenen Versicherten! Günstige Versicherungsbedingungen Höchstleistungen bei der berufseigenen Arbeitslosenkasse PAHO, Postfach 103, Zürich 39, Tel. (051) 23 11 35.

Restaurant Français en Suède
cherche à acheter une
voiture chaude argentine
d'occasion ou neuve. Réponses sous chiffre V A 1573 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft von fachkundigem Hotelier-Ehepaar
Pacht oder evtl. Direktion
von
Hotel-Restaurant oder Restaurant-Tea-Room
in Zürich, Luzern, Lausanne oder Genf. Offerten sind erbeten unter Chiffre P D 1611 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als
Saal- oder Restaurations-tochter
perfekt in Servier- und Englischkenntnissen. Eintritt im April/Mai. Offerten an Bärbel Franz, Bahnhofstrasse 264, 8001 Genf, (Deutschland).

Saal-Serviertochter
38jährig, mit Sprachkenntnissen, sucht auf 20. April Wirkungskreis im Service in gutgehendes Stadthotel-Restaurant Zürich od. Schaffhausen bevorzugt. Gute Verdienstmöglichkeiten erwünscht. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre S S 1705 an die Hotel-Revue, Basel 2.

18bno, licenza avviamento, volenteroso cerca posto come
apprendista sala o chasseur
Progo scrivere a: Giovanni Praso, Piazza Bartolomeo da Messina 16, Palermo (Sicilia, Italia).

Gesucht
Verkaufsorganisation
mit Vertretern der
Gastgewerbe-Branche
zum Generalvertrieb eines neuzeitlichen und konkurrenzlosen Artikels des täglichen Bedarfs. Verkaufsgebiet: gesamte Schweiz. — Offerten unter Chiffre S O 1545 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Initiativer junger Oberkellner möchte Ihr Mitarbeiter werden

Ich bin: Schweizer, 32 Jahre alt, schlank, angenehme Erscheinung, 170 cm gross, ledig, zurzeit im Ausland in Hilton-Hotel tätig.	Ich biete: 16 Jahre Praxis im In- und Ausland (seit 5 Jahren in leitender Stellung) tran-schier, mix- und bambier-kundig, 6 Sprachen perfekt.	Ich suche: verantwortungsvolle, selbständige Jahres-, evtl. Saisonstelle in erstklassigen Betrieb im In- oder Ausland. Eintritt nach Übereinkunft dieses Frühjahr.
--	---	--

Ausführliche Offerten durch:
René Wanner, Headwaiter, Nile Hilton Hotel, Cairo/Egypt/UA.R.

Sprachkundige
Barmaid
mit guten Fachkenntnissen, sucht Stelle per sofort oder nach Vereinbarung. Offerten sind erbeten unter Chiffre S B 1666 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch-lehrstelle
in Jahresbetrieb, wo er Gelegenheit hat, sich im Fach gründlich auszubilden. Deutsche Schweiz, um Schule in Zürich oder Luzern zu besuchen. Eintritt nach Ostern. Zuschriften an Paul Bollig, Zuz, Fadenstrasse 41, Tel. (042) 436.46.

Cuisinier
qualifié, cherche place comme
chef chef-saucier
région Lausanne-Genève. Tél. (031) 65 64 24.

Saal- oder Restaurationsbetrieb
mit gutem Verdienst. Offerten unter Chiffre S R 1711 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Engländer
sucht Stelle im Austausch in der Schweiz als
Stagiaire de service
Jahresstelle. Voraussichtlich für Monat Mai. Offerten an Robert Hug, Comité de rang, Hotel Eligi, Bienna.

Chef de partie
Versiert in der internationalen Küche. Erstklassige Zeugnisse vorhanden. Saison- od. Jahresposten. Robert Geisler, Anschützgasse 36/4, Wien XIV.

reception
d'un hôtel. Ecrire sous chiffres Z 51904 Q a Publicitas S.A., Bâle.

Barmaid
in Erstklassshotel tätig, sucht gute Sommersaison- oder Jahresstelle. Erstklassige Referenzen. Offerten unter Chiffre J 8855 Z an Publicitas Zürich 1.

Gouvernante générale
très qualifiée, 5 langues, références, certificat capacité, cherche place pour saison d'été dès 15 mai dans hôtel luxe ou tre classe. Offres Case postale 297, Genève-Rive.

Masseur-Ehepaar
für Sommer 1960 noch frei. Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre OPA 3331 D an Orcel Füssli-Annoncen A.G., Davos.

Lehrstelle
als Koch oder Kellner zu sofortigem Eintritt. Off. unter Chiffre K 71017 Y an Publicitas Bern.

Österreicherin, 22jährig, sucht Stelle als
„Sekretärin“
Réception oder Service mit Inkasso. Praxis in allen Sprachen, perfekte englische und französische Sprachkenntnisse. Dagmar Rössler, Karolingerstr. 8a, Salzburg-Maxglan.

Patisserie
Schweizer, sucht Aushilfsstelle vom 1. bis 20. April. Offerten sind erbeten unter Chiffre P A 1670 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Conciierge-Conducteur
30jährig, mit guten Zeugnissen, Deutsch, Franz., Engl. u. Italienisch, sucht Saison- od. Jahresstelle. Offerten erbeten an A. Israra, c/o Gribli, Jubiläumstr. 83, Bern.

Tochter
beide Services beherrschend, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle in ein grösseres Restaurant oder Hotel im Tessin. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Erika Fassbind, «Inseli», Arth SZ.

hôtesses de réception
niveau bac, parlant anglais, allemand, italien, libre juin. Mlle Barthe, 22, rue de Favettes, Châtillon sous Baginieux (Seine), France.

Konditor-Pâtissier
22 Jahre alt, sucht Saisonstelle auf 25. April od. 1. Mai. Westschweiz bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangabe werden erbeten an Rudolf Rinscher, 92 rue St-Jean 40 Bèvois, Genf.

Barmaid
mit ausgewiesenen Fachkenntnissen sucht Engagement während der Basler Ostermesse oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre A 8017 Z an Publicitas Zürich 1.

Küchenbursche
wo er später die Kochlehre absolvieren könnte. Offerten bitte an Erwin Leupold, Rest. Lowen, Mörschwil SG, Tel. (071) 96216.

Chef de partie
oder
Alleinkoch
Bin italienischer Staatsbürger und spreche Italienisch und Französisch. Beste Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre P A 1629 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid
Bevorzugt wird Dancing oder Hotel-Bar. Offerten unter Chiffre B M 1632 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bursche
Junger, fleissiger Bursche sucht Stelle auf 15. April evtl. 1. Mai 1960 ins Welschland als

25jähriger Koch sucht auf 1. Mai Stelle als **Alleinkoch** wo meine Verlobte in der Lingerie arbeiten kann. Offerten mit Lohnangaben sind zu richten an Ernst Keller, Hotel Krone, Aarburg AG.

Küchenchef oder Alleinkoch evtl. Chef de partie sucht Stelle auf Anfang Mai. Zürich und Umgebung bevorzugt. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre K A 1548 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle für **Empfang und Büro** möglichst Genferese, ab Mai, zur Vervollständigung der franz. Sprachkenntnisse, 1 Jahr Hotelfachschule, 1 Jahr Volontärin in St. Gallen, Hildgard Nagel, Hotelfach-Sprachenschule, Leyrain.

Junge, sprachkundige Schweizerin sucht für lange Sommersaison Stelle als **Sekretärin** Offerten erbeten unter Chiffre S E 1662 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Empfangssekretär (Schweizer) sucht per sofort oder nach Übereinkunft interessante **Saison- oder Jahresstelle** nur in gutes, kleineres oder mittelgroßes Hotel mit angenehmer Arbeitsatmosphäre für Reception, Journal, Kassa, Telefon und Korrespondenz. Eilofferten mit Gehaltsangaben erbeten an Tony Gisler, Rese Matteli, Bürglen UR.

Schweizerin, 31jährig, fachtüchtig, sprachkundig, Berner Fähigkeitsausweis, sucht Stelle als **Leiterin einer Hotel-Pension** mit 30-40 Betten, Jahres- oder Zweisaisonbetrieb, vorzugsweise Fremdenkurort. Eintritt April oder nach Übereinkunft. Angebote bitte unter Chiffre H 71083 Y an Publicitas, Bern.

Junger Welschschweizer, englisch sprechend, mit Deutschkenntnissen, vertraut mit den Büroarbeiten, sucht Stelle als **Büro-Receptions-Praktikant** Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre B R 1717 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter, deutsch, französisch, englisch, etwas italienisch sprechend, sucht Stelle als **Anfängerin-Sekretärin** Besitzt Vorkenntnisse. Offerten unter Chiffre A S 1716 an die Hotel-Revue, Basel 2.

24jähriger **Pâtissier-Koch** (Schweizer) zurzeit in London, sucht Stelle auf Anfang Mai als

Sekretär-praktikant Gute Kenntnisse von 4 Sprachen. Offerten mit Lohnangaben sind zu richten unter Chiffre S P 1538 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Übereinkunft: **Köchin** **Serviertochter** **Haustochter** **Restaurations-tochter** **Zimmermädchen** **Hausbursche**

Jahresbetrieb. Bestengetriebenes Haus. Offerten nur mit Zeugnissen an Hotel Bergonne, Rigi-Kaltbad, Tel. (041) 83 12 47.

Gesucht Ehepaar für Gérance oder Pacht in sehr guten Jahresbetrieb mit ca. 25 Betten in Graubünden. Mann muss Koch sein. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Chiffre G P 1714 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, sprachkundige **Servier-tochter** sucht Stelle. Offerten an M. Schulte, Confiserie Schneider, Davos-Platz.

Tüchtige, erfahrene **Geranlin** zur Leitung eines mittelgroßen Tea-Rooms in kleiner Stadt der Zentral-schweiz **gesucht** Offerten mit Lohnsprüchen gefl. unter Chiffre G N 1546 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht: **Glätterin** **Buffettochter** (kein Spätidiest). Grd Hotel Eden, Montreux

Hotel-Restaurant Blausee sucht für lange Sommersaison (1. Mai bis 30. Sept.): **Economatgouvernante** **Hilfsköchin** **Koch** **Personal-Zimmermädchen** **Wäscherin** zu vollautomat. Anlage **Office- und Küchenmädchen** Geregelter Arbeitszeit. Kein Nachtbetrieb. Offerten an P. Loosli-Kambly, Blausee (Bern Oberland).

Chef de cuisine est recherché par grande maison d'enfants à Villars sur Ollon. Situation stable et bien rétribuée. Horaire régulier. Préférence serait donnée à une personne d'un certain âge capable de travailler seul et d'exécuter une cuisine simple mais soignée. Faire offre avec références et prétentions de salaire à: Case postale 39, Villars sur Ollon. Entrée immédiate ou à convenir.

Stadtrestaurant mit langer Sommersaison (bis Oktober) sucht zur Ergänzung seines Personals in Saison- oder Jahresstellen: **2 Commis-Pâtissier** **Chef de garde** **Commis de cuisine** Eintritte sind sofort oder auch erst später möglich. Bewerbungen mit Zeugniskopien, Angabe der Lohnansprüche und der Eintrittsmöglichkeit an Restaurant Schwanen, Luzern.

Wir suchen für Sommersaison mit Eintritt auf 1., evtl. 15. Mai: **Bureaupraktikantin** **Hilfsköchin oder Jungköchin** **Koch oder Köchin** als Aushilfe für Ostern (3 Wochen) Offerten erbeten an Familie Meichtry, Friedegg, Aeschi bei Spiez.

Gesucht **Serviertochter** restaurationskundig, etwas Sprachkenntnisse Eintritt sofort oder nach Übereinkunft **Buffettochter** restaurationskundig, etwas Sprachkenntnisse Eintritt sofort oder nach Übereinkunft **Zimmermädchen** per sofort oder nach Übereinkunft, etwas Sprachkenntnisse **Etagenportier** per sofort oder nach Übereinkunft etwas Sprachkenntnisse in erstklassigen Hotel- u. Restaurationsbetrieb. Guter Verdienst. Geregelter Freizeit. Bewerber oder Bewerberinnen, welche auf eine längere Anstellung reflektieren, werden gebeten, Offerten mit Zeugniskopien und Photo einzusenden an G. Sommer, Garten-Hotel, Winterthur, Tel. (052) 6 22 31.

Gesucht per sofort: tüchtige, selbständige **Serviertochter** in Jahresstelle. Hoher Verdienst. Offerten an W. Jenzer, Gasthof Ochsen, Arlesheim, Tel. (061) 82 88 52.

Gesucht **Commis de cuisine** Saison bis November **Fräulein für Buffet und Bürohilfe** oder **Buffetlehrtochter** Hotel de la Tour-Mostrose, Luzern.

Gesucht solider und zuverlässiger **Küchenchef** restaurationskundig, für Zweisaison- oder Jahresstelle, ferner **Sekretärin** tüchtige, sprachgewandte **Koch-Commis** **Köchin** neben Chef **Buffettochter** **Zimmermädchen** **Portier** **Restauranttochter** **Restaurantkellner** Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten sind erbeten an Hotels Löwen & Monopol, Andernatt, Tel. (044) 6 72 23.

Gesucht **Vertrauensperson** als Stütze der Hausfrau. Lohn und Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an G. Hoffmann-Huber, Hotel Ochsen, Villmergen AG, Telefon (057) 6 17 38. **Tüchtige, erfahrene** **Buffetdame** in gütigenden Tea-Room in kleinerer Stadt der Innerschweiz **gesucht** Guter Lohn, nebst freier Station. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten gefl. unter Chiffre B G 1547 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf ca. Mitte April **II. Oberkellner** **Chefs de rang** Hotel Schweizerhof, Bern.

Wir suchen in Jahresstelle für unser gepflegtes Stadtrestaurant versierte, freundliche und sprachkundige **Restaurationstochter** Eintritt ca. 15. April. Sehr guter Verdienst. Schriftliche Offerten erbeten an Hotel Continental, Luzern.

Gesucht in Hotel am Vierwaldstättersee: **Köchin** jüngere, restaurationskundige, evtl. Jahresstelle **Saaltochter** Englisch und Französisch erwünscht **Saalpraktikantin** **Hallentochter** mit Barkenntnissen **Buffetanfängerin** nach Übereinkunft **Zimmermädchen** nach Übereinkunft **Bureaupraktikantin** Englisch- und Französischkenntnisse, Anfang Mai **Portier-Hausbursche** Guter Verdienst. Eintritt nach Übereinkunft. Bildofferten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an Hotel Schützenhaus, Stansstad

Sporthotel Central, Davos-Platz sucht ab sofort für ca. 4-6 Wochen Aushilfe **Küchenchef** Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion erbeten.

Gesucht **Serviertochter** **Buffettochter** **Commis de cuisine** **Haus- und Küchenbursche** **Mustermesse-Aushilfe:** **Chef de partie** W. Fries, Speiserestaurant Storch und Börse, Zentrum, Basel, Tel. (061) 24 18 70.

Gesucht in Kurhotel im St.-Galler Oberland: **I. Alleinkoch oder Köchin** Jahresstelle **Saal-Restauranttochter** Jahresstelle **Gärtner-Hausbursche** Jahresstelle **Masseur-Bademeister** 6 Monate Guter Verdienst Offerten unter Chiffre K H 1697 an die Hotel-Revue, Basel 2.

TESSIN **Hôtel 1er rang** cherche pour entrée début avril jusqu'à novembre: **portier d'étage** **chef de rang** 3 langues **commis de rang** **office-argentier** Offres détaillées avec références à Parkhôtél, Locarno.

Gesucht auf Anfang April oder Übereinkunft in lange Sommersaison jüngere, fach- und sprachkundige **Saaltochter** Guter Verdienst und angenehme Arbeitsbedingungen. Offerten mit Photo, Zeugnisausschnitten und Lohnansprüchen an Hotel Schützen, Rheinfelden AG.

Gesucht für Frühjahr-Sommersaison: restaurationskundiger **Alleinkoch** evtl. Jahresstelle. Hilfskräfte sind engagiert. Eintritt nach Übereinkunft. Hohes Salär. Offerten mit Referenzen und Photo erbeten an Postfach 20, Stansstad

„SPINNE“ Grillroom-Bar Grindelwald sucht auf 15. Mai: **Pâtissier** **Saaltochter** **Economatgouvernante** **Praktikantin** **Tochter für Espresso-Bar** Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo erbeten an die Direktion.

Hotel Hecht, St. Gallen sucht **Oberkellner** (Schweizerbürger bevorzugt), für franz. Restaurant und Bankette. Eintritt anfangs April: **Betriebs-Kontrollleur** jüngeren, mit kaufm. Schulung, für alle vorkommenden Kontrollarbeiten. Eintritt 15. April **2 Restaurations-töchter** Eintritt sofort Offerten an die Direktion erbeten.

Gesucht per sofort: jüngere, tüchtige **Serviertochter** in Tea-Room. Guter Verdienst bei geregelter Freizeit. Offerten an Confiserie-Tea-Room Paul Hesterberg, Rütlistrasse 2, Bern.

Gesucht auf den 1. oder 15. April tüchtige, freundliche **Serviertochter** in Jahresstelle. Guter Verdienst. Französisch erwünscht. Offerten mit Photo erbeten an Hotel Glockenhof, Olten.

Gesucht in Erstklasshotel mit Restaurationsbetrieb in der Ostschweiz nach Übereinkunft in Dauerstelle tüchtige **Economat- und Office-Gouvernante** welche bereits gleichen Posten mit Erfolg versehen hat und gut mit Untergebenen umzugehen weiss. Geregelter Freizeit, guter Lohn, schönes Zimmer. Offerten mit Photo- und Zeugniskopien unter Chiffre E O 1713 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Metropol, St. Gallen (Bahnhofplatz) **Wir suchen per sofort:** **Commis de restaurant** nur gelernter, guter Verdienst **Buffettochter** **Restaurationstochter** bestausgewies., für Grill-Room, sehr guter Verd. **Officemädchen** per 15. April: **Barmaid** sprachkundig, seriös, gepflegte Erscheinung sehr guter Verdienst. Vertrauensposten Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten an Dir. K. Delway, Hotel Metropol, St. Gallen.

Wir suchen: per sofort oder nach Übereinkunft **Gouvernante** **Grillkoch** **Chef de garde** **Commis de bar** in Jahresstelle mit gutem Verdienst. Offerten mit Zeugnisausschnitten, Lebenslauf und Photo senden Sie bitte an Dir. A. Amacker, Restaurant Mövenpick, Tiefenhöfe 4, Zürich 1. **MÖVENPICK**

9652 Commis de cuisine, aide de buffet, dame de buffet, de suite ou à convenir, places à l'année, hôtel-restaurant, Lausanne.
 9655 Sommelier de bar, Suisse, de suite, place à l'année, Lausanne.
 9656 Portier-tourant, maître d'hôtel, une secrétaire qualifiée, fille de salle, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, Genève.
 9665 Garçon de maison, jeune, garçon de cuisine, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, Alpes vaudoises.
 9671 Sommeliers, dame de buffet, aide de buffet, commis de cuisine, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, lac Léman.
 9677 Garçon de maison, femme de chambre, garçons de cuisine, de suite, hôtel 70 lits, Alpes vaudoises.
 9684 Aide directrice, Suisse, de suite, hôtel 60 lits, lac Léman.
 9701 Lavouse débute, volontaire de bureau, une téléphoniste, de suite, places à l'année, grand restaurant, Berne.
 9704 Portier de nuit, hôtel 100 lits, Vaud.

9705 Lingère, aide lingère, commis de cuisine, chef saucier, femme de chambre, chefs de rang, commis de salle, barman, juin, hôtel 60 lits, Alpes valaisannes.
 9713 Garçon de maison-portier, de suite, filles de cuisine-office, tournante-salle, juin, hôtel moyen, Alpes valaisannes.
 9717 Gouvernante économat-office, de suite, hôtel 50 lits, Valais.
 9722 Gouvernante lingerie-buanderie, commis de cuisine, de suite ou à convenir, hôtel-clinique, Vaud.
 9725 Filles de maison, femme de chambre, portier de nuit, de suite, places à l'année, hôtel de passage, Vaud.
 9728 Portier d'étages, Suisse, qualifié, de suite, place à l'année, hôtel 60 lits, lac Léman.
 9734 Femme de chambre, cuisinier, demi chef, commis de salle, de suite, hôtel 90 lits, lac Léman.
 9735 Chef de cuisine, cuisine française, portier, aide portier, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, Tessin.

9736 Chasseurs, français, anglais indispensables, 1er avril, places à l'année, hôtel garni, lac Léman.
 9737 Chef de cuisine, très qualifié, commis de cuisine, pâtissier, juin, hôtel 100 lits, Alpes valaisannes.
 9741 Femme de chambre, femme de chambre débutante, de suite, hôtel moyen, région Vevey.
 9742 Chef garde-manger, calendreuse, femme de chambre, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, Vaud.
 9750 Commis de cuisine, portier d'étages, à convenir, hôtel-restaurant, Vaud.
 9763 Aide jardiner, commis de salle expérimenté, de suite, places à l'année, hôtel moyen, Vevey.
 9765 Une secrétaire de langue maternelle italienne, filles de restaurant, cuisinière à café, de suite, hôtel 135 lits, Tessin.
 9770 Concierge-conducteur, à convenir, hôtel moyen, Vaud.

9772 Chasseurs, de suite, hôtel garni, lac Léman.
 9775 Aide femme de chambre, tournante, filles de salle, commis pâtissier, avril, hôtel 100 lits, lac Léman.
 9779 Caviiste qualifié, chef gardemanger, commis de cuisine, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant, Jura.
 9782 Chef de cuisine qualifié, juin, hôtel moyen, Alpes valaisannes.
 9783 Dame de buffet qualifiée, sommeliers, sommeliers, garçon de buffet débutant, de suite ou à convenir, grand restaurant, Fribourg.
 9790 Tournant-hall, de suite, grand hôtel, lac Léman.
 9795 Causserolier, commis de cuisine-pâtissier, fille d'office, femme de chambre débutante, de suite, hôtel 60 lits, Vevey.
 9800 Cuisinière qualifiée, femme de chambre, tournante, fille de salle, fille de lingerie, de suite, hôtel moyen, Lausanne.

Hotel St. Gotthard, Luzern

sucht für die Sommersaison 1960 (April bis ca. Ende September):

**Etagengouvernante
Zimmermädchen
Journalführer(in)
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de cuisine
Chasseur**
obige sprachenkundig

**Angestelltenkoch oder
-köchin, Kaffeeköchin
Kaffee-Hilfsköchin
Buffetochter
Officemädchen
Küchenmädchen
Lingeriemädchen**

In Jahresstelle:
Economatgouvernante

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüche sind erbeten an Direktor Nützli, Hotel St. Gotthard, Luzern.

Gesucht für MUBA 1960
(23. April bis 3. Mai)

2 Chefs de partie 2 Buffetdamen

Gutbezahlte Aushilfsstellen für geeignete Kräfte.
Offerten an M. Burri, Hotel Münchenerhof, Basel.

Gesucht
in Jahresstelle tüchtige, sprachenkundige

Sekretärin

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Alpina, Klosters, Tel. (083) 38233.

Gesucht in Jahresstelle

1 Zimmermädchen per sofort
3 Buffetochter per sofort

**Restaurationstochter
oder Kellner**
für Speisesaal, nach Übereinkunft

Hotel Seeland, Biel, Tel. (032) 22711.

Gesucht
Tochter mit guten hauswirtschaftlichen Kenntnissen als

GEHILFIN

der Vorsteherin. Kenntnis einer Fremdsprache erwünscht. Alkoholfreies Hotel Krone, Luzern.

Erstklasshotel in Zürich
sucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Chef-Tournant
Chef de garde
Commis de cuisine
Commis de bar
Etagen-Portier**
sprachenkundig, per sofort

Gutes Arbeitsklima. Offerten unter Chiffre E Z 1618 an die Hotel-Revue, Base 2.

Gesucht
auf 15. Mai erfahrene, seriöse, selbständige

Sekretärin

in Hotel garni in den Bergen. Deutsch, Franz., Englisch. Handgeschriebene Off. mit Lichtbild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen bei freier Station unter Chiffre W A 1608 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
nach Davos in Jahresstelle:

II. Sekretärin

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an die Hochgebirgs-Augenklinik Guardaval, Davos-Dorf.

Gesucht

**Saaltochter
Buffetochter-Anfängerin
Officemädchen**

Eintritt sofort oder auf Ostern. Offerten an Hotel Central am See, Weggis, Tel. (041) 82 13 17.

Gesucht

**Köchin
Hilfsköchin
Küchenmädchen**

Eintritt nach Übereinkunft. Restaurant Dézaley, Luzern, Tel. (041) 2 78 44.

Gesucht
per sofort oder später:

Buffetdame od. Buffetochter

Offerten erbeten unter Beilage von Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Bahnhofbuffet II. Klasse, Zofingen, Tel. (062) 8 14 07.

Gesucht

Gouvernante

für Lingerie und Zimmerkontrolle (eventuell Anfängerin). Vertrauensposten und gute Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft

Hilfsköchin oder Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft
Gefälligst Offerten unter Chiffre B A 1638 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtiges Fräulein als

Chef de service / I. Buffetdame

gute Bezahlung, Kost und Logis im Hause. Eintritt nach Übereinkunft. Schriftliche Offerten an J. Willmann, Restaurant Grüt, Adliswil.

Gesucht
für Sommersaison 1960, tüchtiger

Commis-Pâtissier

Offerten erbeten an Hotel Waldstätterhof, Brunnen (Vierwaldstättersee).

Gesucht nach Basel
für sofort in Jahresstelle jüngerer

Empfangs- Sekretär(in)

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Direktion Hotel Drachen garni, Basel.

Gesucht
in neu renoviertes Restaurant

Serviertochter

Guter Verdienst bei geregelter Arbeits- und Freizeit (Wirtensnagel). Offerten an P. Stalder, Restaurant-Grill-Room Warteck, Burgdorf, Tel. (034) 234 21.

Gesucht
auf 1. April 1960 in Erstklass-Spezialitätenrestaurant in Jahresstelle (Neueröffnung):

jünger **Commis de cuisine
Restaurationstochter oder
Kellner**
Kochlehrling nach Übereinkunft

Offerten sind zu richten an Herr H. Dietliker, Restaurant à la fine bouche, Weidengasse 19, Basel.

Hotel Adula, Flims-Waldhaus
sucht ab sofort

Sekretärin

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an H. Hotz.

Gesucht
wird für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle, in mittleres, modernes Haus auf dem Platze Luzern

**Bureaupraktikantin
sprachenkundig
Restaurationstochter**
Eintritt 1. April

**Saaltöchter
Zimmermädchen
Hilfsköchin**

Wir bieten rechten Verdienst, geregelte Freizeit, angenehmes Arbeitsklima. Offerten mit üblichen Angaben erbeten unter Chiffre M 34838 Zz an Publicitas, Luzern.

Gesucht
auf 1. April in bekanntes Spezialitätenrestaurant mit Bar in Basel-Münchenstein

jüngerer **Koch
Buffetochter** Anfängerin
**2 Serviertochter oder
Kellner**
Küchenmädchen

Offerten mit Unterlagen an R. Münster, Bergstrasse 68, Küssnacht ZH, Tel. (051) 90 08 29.

Gesucht nach Basel
für sofort in Jahresstelle:

Lingère Lingeriegehilfin Hilfsportier

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Direktion Hotel Drachen garni, Basel

Hotel Bernerhof in Kandersteg
80 Betten, sucht für Sommersaison (Anfang Mai bis Anfang Oktober):

Küchenchef
erste Kraft
**Obersaaltochter
Servicepraktikanten(innen)
Anfangssaaltochter
Saalpraktikantin**

Offerten mit Bild und Zeugnissen an Dir. Paul H. Gantenbein, Tel. (033) 9 61 42.

Allein-Lingère

gesucht

in neuzeitlich eingerichteten Betrieb. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre A L 1609 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Davos
per sofort oder nach Übereinkunft

**Serviertochter
Küchenmädchen
gutes Haus-Zimmermädchen**

Offerten an Hotel Alte Post, Davos-Platz, Tel. (083) 3 54 03.

Gesucht
per Anfang April oder nach Übereinkunft für lange Saison: sprachenkundige, nette

Saal- und Restaurationstochter

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Hotel Wysses Rössli, Schwyz, Tel. (043) 31922.

Gesucht
in Jahresstelle junge, tüchtige

Buffetdame

die an sauberes und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ist. Guter Lohn und geregelte Freizeit. Offerten sind zu richten an die Direktion Hotel Ekkehard, St. Gallen.

Astoria-Hotel, Luzern
sucht in Jahresstelle

Direktions- Sekretärin

deutsche, franz. und englische Korrespondenz. Vertrauensposten. Vielseitige, interessante Tätigkeit. Eintritt nach Übereinkunft, sobald als möglich. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen u. Photo sind zu richten an C.-J. F. Steiner, Direktor.

Hotel Schiller

LUZERN TEL. 041-24821

sucht:

Commis-Pâtissier
(in kleine Brigade) Eintritt 15. Mai 1960

Köchin
(neben Chef) entremetkundig, Eintritt 15. Mai 1960

Zimmermädchen
(sprachenkundig) Eintritt 1. April 1960

Hilfs-Zimmermädchen
(Mithilfe Lingerie) Eintritt 1. April 1960

Saalpraktikantin
Eintritt 15. April 1960

Büropraktikantin
Eintritt 15. Mai oder 1. Juni 1960

Eil-Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Lohnansprüchen sind zu richten an Personalbüro Hotel Schiller, Luzern.

Wir suchen!

nach Bruxelles für die in Belgien gegründete Movenpick-Gesellschaft

Chef-Pâtissier und Commis-Pâtissier

Für den Posten setzen wir eine gründliche berufliche Ausbildung voraus. Der Bewerber muss die französische Sprache gut beherrschen, verantwortungsfreudig sein und eigene Initiative besitzen. Ferner ist für den Erfolg im fremden Land Takt vis-à-vis Vorgesetzten und Personal notwendig. Sie müssen entremets- sowie glückkundig sein, reiche Erfahrungen der feinen Konditorei und Vorgesetztenqualitäten besitzen, die Sie mit Ideenreichtum und Liebe zum Beruf zu verbinden verstehen. Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeiten und gute Bezahlung in angenehmer Jahresstelle. Der Eintritt könnte nach Übereinkunft erfolgen. Ihre Photo senden Sie mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Photo, Referenzen und möglichem Eintrittstermin an Personalabteilung, See-Strasse 160, Zürich 2.

MÖVENPICK

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht:
I. Kaffeeköchin
Commis-Pâtissier
 junger
Kellerbursche
Chasseur

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht
 in Jahresstellen

Lingeriegouvernante
Saucier
Commis de cuisine
Restaurationstochter
 (Englisch sprechend)
Serviertochter für Café-Restaurant
 Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol, Bern

Erstklasshaus im Engadin

sucht für die Sommersaison (bei Zufriedenheit lange Wintersaison zugesichert):

Saucier, Gardemanger
Pâtissier
Entremetier
Commis de cuisine
Kontrollleur
II. Sekretärin
Telephonistin
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Hotelgärtner

Offerten sind erbeten an L. Gredig, Grandhotel Kronenhof, Pontresina.

Gesucht
 für Sommersaison (Wiederengagement im Winter erwünscht)

Sekretärin-Journalführerin
Saaltochter
Aide de cuisine
Entremetier
Küchenmädchen oder -bursche
Anfangszimmermädchen
Kondukteur-Telephonist
Chasseur-Telephonist

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald, Telefon (036) 32888.

Dolder Grand Hotel, Zürich

sucht in Jahresstelle

Economat-Hilfsgouvernante
Zimmermädchen sprachkundig
 tüchtige
Glätterin

Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion.

Gesucht

per 15. April 1960 in mittelgrosses Stadthotel nach Basel sprachkundige, gewandte

Sekretärin

mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut. Bewerberin mit Praxis bevorzugt. Offerten unter Chiffre S N 1133 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht zu sofortigem Eintritt:

Angestellten-Köchin (-Koch)
Zimmermädchen
 mit englischen Kenntnissen, Eintritt Mai
Anfangs-Portier

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind an die Direktion zu richten.

CASINO BERN

sucht per 1. April 1960, evtl. 15. April

Telephonistin
Bureaupraktikantin

Per 1. Mai, evtl. 15. Mai:

Pâtissier
Commis-Pâtissier
 junger Bäcker

Per sofort:

Maschinenwäscherin
 tüchtige, für unseren einzelfach guteingerichtete Wäscherei

Ferner für einen befreundeten Betrieb in Jahresstellen:

Saucier
Gardemanger
Commis-Pâtissier

Offerten mit den üblichen Unterlagen an das Personalbureau des Casino, Bern.



Gesucht

auf Mitte/Ende April

Chef de réception

gut ausgewiesene Kraft.

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Gehaltsansprüchen erbeten an: Direktion Palace Hotel, Gstaad.

Suvretta House, St. Moritz

sucht für Sommersaison (evtl. auch Wintersaison)

Journalführer
Praktikant für Warenkontrolle
Zimmermädchen, Etagegehilfinnen
Chef Gardemanger
Commis Pâtissier, Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Officemädchen
Argentier
Schneiderin, Stopferin, Lingeriemädchen
Kioskverkäuferin
Personalserviertochter

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Direktion des Suvretta House, St. Moritz.

Gesucht nach Bern für 1. April

oder nach Vereinbarung in gesunden, vielseitigen Grossbetrieb mit geregelter Freizeit:

Serviertöchter
Servieranfängerinnen

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Tierpark-Restaurant Dählhölzli, Bern.

Park-Hotel Waldhaus, Flims sucht:

I. Economat-Gouvernante

in Zwischensaison Aushilfe im Bureau (Jahresstelle)

Directrice am Seerestaurant

Saisondauer Anfang Juni bis Ende September. Selbständiger Vertrauensposten mit entsprechender Entlohnung.

Wir suchen

tüchtigen und selbständigen

Restaurationskellner

Sehr guter Verdienst. Freie Wohnung im Hause. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft.

Hotel Sädel, Thun



On cherche:

commis de cuisine
sommelière
garçon d'office
filles de lingerie, propres et sachant repasser

Nous offrons places à l'année bien rémunérées à personnes de confiance.

Faire offres manuscrites avec copies de certificats, références et photographie à la Direction.

Führendes Erstklasshotel in bekanntem Bergkurort

sucht für die kommende Sommersaison tüchtigen und erfahrenen

I. Maître d'hôtel

Offerten mit Referenzen und Photo erbeten unter Chiffre M H 1365 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kulm Hotel, St. Moritz

sucht per sofort oder nach Übereinkunft für Sommersaison 1960 (bei Zufriedenheit wird auch Winter-Engagement zugesichert):

Direktions-Sekretärin (Steno-Dactylo)
 möglichst 4sprachenkundig (Jahresstelle), ferner

I. Kassier

Wäscherei-Gouvernante, Telephonistin
Zimmermädchen

Portiers

Küchen- und Office-Mädchen
Küchen- und Office-Burschen

Offerten an die Direktion Kulm Hotel, St. Moritz.

Ebenfalls:

Chefs de rang, Chefs d'étage, Commis

Offerten an Herrn C. Lachappelle, Maître d'hôtel, Sallenbachstr. 17, Zürich 3.

Gesucht in Erstklasshaus nach Basel:

Commis de rang

(Restaurant- und Etage-Service)

Offerten mit den nötigen Unterlagen und dem frühesten Eintrittsdatum an die Direktion Hotel International, Basel 1.

Bad Ragaz, Badhotel «Tamina»

sucht per 25. April/1. Mai bis 20. Oktober

Entremetier
Pâtissier

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften nebst Angabe der Lohnansprüche erbeten an:

J. C. Laporte, Bad Ragaz, Tel. (085) 9 13 30.

Derby-Hotel Bahnhof, Wil SG

sucht:

Gardemanger, Saucier
Pâtissier
Serviertochter für Tea-Room } evtl. Ehepaar
Restaurationstochter
Commis de rang
jüngeren Buchhalter
Gouvernante für Office, Etage, Economat

Zeugnisschriften sind erbeten.



FLUGHAFEN-RESTAURANT ZÜRICH-KLOTEN
 sucht per sofort oder nach Übereinkunft: gewandte, sprachkundige

Commis de rang
Restaurationstochter
Commis de cuisine

Geregelte Arbeits- und Freizeit nach GAV, gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Flughafen-Restaurant, Personalchef, Postfach, Zürich 58.

Erstklasshotel im Oberengadin

sucht für kommende Sommer- und Wintersaison (Juni bis September; Dezember bis April) folgendes qualifiziertes Personal:

Büro: **Empfangschef** sprachen- und fachk., **Sekretär(in)** sprachenkundig, **Buchhalterin** Rufsystem, **Büropraktikant oder -praktikantin**, **Kontrollleur-Kellermeister**
Loge: **Conducteur-Chauffeur** Bewilligung A und B, **Chasseur**

Küche: **Chef de cuisine** nur beste Kraft, **Saucier, Entremetier, Pâtissier, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Officemädchen oder Officeburschen, Casserolier**
Saal: **Oberkellner, Kellner und Saaltöchter, Saalpraktikantinnen**

Etage: **Zimmermädchen, Angestelltenmädchen**

Lingerie: **Gouvernante, Näherin, Büglerin**

Bar: **Barmaid evtl. auch Anfängerin** (Halle und Bar) Bei Zufriedenheit sehr lange Wintersaison zugesichert (15. Dezember bis 15. April).

Offerten mit Lichtbild unter Chiffre E O 1352 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

für unseren Zweisaison-Betrieb einen tüchtigen und erfahrenen

Chef-Kontrollleur

Interessante und vielseitige Beschäftigung. Eintritt anfangs Mai. Detaillierte Bewerbungen unter Chiffre F K 1076 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

für unser gut frequentiertes Dancing per 18. April 1960; flinken

Kellner-Praktikant Barmaid

fachtüchtig, sprachenkundig, neben Barlehrtöchter (Alter zwischen 25 und 40 Jahren); sowie für unsere Aperitifbar flinke, versierte

Barmaid

(Englischkenntnisse erwünscht). Alter nicht über 35 Jahre.

Angenehme Arbeitszeit, hoher Verdienst. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo unter Chiffre K B 1406 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nous cherchons

correspondante

le langue française, habituée à un travail indépendant, avec bonne connaissance de l'allemand.

Nous offrons: salaire intéressant, semaine de 5 jours, atmosphère de travail agréable, caisse de retraite.

Faire offres manuscrites avec photo, curriculum vitae, prétentions de salaire, certificats, références à SA Gattiker & Cie., Fabrique de graisse comestible, Rapperswil.

Gesucht sprachenkundige

Restaurationstöchter

Offerten an die Direktion Restaurant Steinpick, Steinertorstrasse 25, Basel 1.

Erstklasshotel

(180 Betten) in bekantem Bergkurort sucht für kommende Sommer- und evtl. Wintersaison tüchtigen

Chef de cuisine

erfahren in internationaler Küche. Handschriftliche Bewerbungen mit Bild, Zeugniskopien und Angabe von Referenzen unter Chiffre C C 1366 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Commis de cuisine Zimmermädchen

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an Hotel Schweizerhof, Basel.

Grand Hôtel des Rasses s/Ste. Croix

(Jura vaudois)

Nous cherchons:

saucier-rôtisseur

ayant connaissances de la pâtisserie, 1ère force (nationalité indifférente) sobre et de bonne éducation pour le 1er mai prochain. Si convenant, travail assuré ininterrompu jusqu'à la fin de la saison d'hiver 1961.

jeune secrétaire

(homme) même débutant, parlant parfaitement français, allemand et anglais, s'occupant également de la conciergerie. Entrée: 1er juin; si convenant travail assuré ininterrompu jusqu'à la fin de la saison d'hiver 1961. Nous demandons une bonne éducation et présentation; préférence sera donnée à personne possédant permis de conduire.

Adresser offres à la direction avec copies de certificats, références, prétention de salaire et photo.

SOCIETE HOTELIERE

dans station en vogue, Alpes vaudoises, saisons d'été et d'hiver

cherche:

directeur général

de formation professionnelle complète, avec toutes les connaissances, expériences et qualifications requises pour rang de Palace; langues principales. Nationalité suisse. Place stable. Entrée en fonction selon entente.

Faire offres manuscrites détaillées, prétentions de salaire, photographie, copies de certificats et références, sous chiffres D G 1695 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Während der Sommermonate (Juli-September) ist die

Leitung des Berghaus Oberaar

2400 m ü. M. mit 10 Betten, Touristenlager und Restauration neu zu vergeben.

Personen, die in der Lage sind, diesen gut eingerichteten Betrieb mit ca. 3 Angestellten selbständig zu führen, werden gebeten, ihre Offerte mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen zu richten an die Direktion der Kraftwerke Oberhasli AG., Innertkirchen.

Gesucht nach Graubünden

Küchenchef

für Sommersaison (Mitte Mai bis Anfang Oktober). Offerten unter Chiffre OFA 3328 D an Orell Füssl-Annouen AG, Davos.

Hotel Splendid, Interlaken

sucht auf Ende April/Anfang Mai bis Oktober

Saucier
Buffetöchter wird angelehrt
Commis de rang
Demi-chef de rang sprachgewandt
Zimmermädchen sprachgewandt
Lingeriemädchen sprachgewandt
Kaffeeköchin
Personalzimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien oder Referenzen, Photo und Lohnansprüchen erbeten an H. Hassenstein, Hotel Splendid, Interlaken.

Gesucht

Maschinenwäscherin für Vollautomaten
Lingeriemädchen
Hausmädchen
Etagenportier für Ferienablosung (einige Monate)
Officemädchen
Commis de rang

Hotel Schweizerhof, Zürich.

Davos-Platz

Wir suchen auf 1. Mai. evtl. später, in Jahresstelle frohmütige, absolut ehrliche

Serviertöchter

mit angenehmen Umgangsformen. Offerten mit Bild und Referenzen an Frau Tschirry Casty, Davos-Platz.

Gesucht

per sofort junger, strebsamer, sauberer

Commis de cuisine der Freude an selbständigem Arbeiten hat
Serviertöchter evtl. Anfängerin
Mädchen für Lingerie und Zimmer
Mädchen für Haus und Küche, evtl. Bursche

Hotel Schlüssel, Allschwil/Basel, Tel. 38 22 07.

Gesucht

in Restaurant jüngere, energische

Allgemein-gouvernante

Offerten mit Zeugnissen, Lohnansprüchen und Eintrittsmöglichkeit unter Chiffre A G 1610 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort

Hausbeamtin oder Hilfs-Gouvernante

zur Beaufsichtigung sämtlicher Reinigungsarbeiten in Hotel in Lugano mit 135 Betten. Offerten mit Photo, Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen unter Chiffre L U 1607 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Café-Restaurant Splendid, Interlaken

(am Hüheweg)

sucht auf 1. oder 15. April

Restaurationstochter

Sprachgewandt und tüchtig. Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an H. Hassenstein, Hotel Splendid, Interlaken.

Gesucht für lange Sommersaison:

Gardemanger
Saucier
Saalpraktikantinnen

Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die Direktion Poly Travel Ltd., Seeburg/Luzern.

Hotel in Locarno

sucht auf 1. April oder 1. Mai bis Ende Saison tüchtigen, zuverlässigen

Koch oder Köchin

erfahren in gutbürgerlicher Küche, für die Verpflegung von Reisegruppen. Keine Restauration. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre L O 1600 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger, strebsamer

KELLERARBEITER

zur selbständigen Eriedigung der vorkommenden Kellerarbeiten. Solidem, ehrlichem und sauberem Bewerber bieten wir Vertrauensposten bei guter Entlohnung. Moderne Wohnung steht zur Verfügung. Offerten unter Chiffre OFA 3322 D an Orell Füssl-Annouen AG, Davos.

Gesucht

für lange Sommer- und Wintersaison

Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. GRAND HOTEL REGNA, GRINDELWALD.

Gesucht

Sekretärin-Journalführerin

in Jahresstelle

Praktikantin für Restaurationsservice
Saaltöchter
Chasseur sprachenkundig
Hausmädchen

Hotel Wildenmann, Luzern.

Gesucht

für lange Sommersaison (April bis Oktober) tüchtiges

Zimmermädchen

Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel Marbach, Hiltferingen (Thunersee).

On cherche

pour le 1er avril ou à convenir

commis de rang

hôtel de 50 lits à Genève. Faire offre sous chiffre C R 1636 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.



Gesucht für die Sommersaison:

Hotel Mont Cervin

Telephonistin
Entremetier
Pâtissier
Winebutler
Commis de rang
Portier
Chasseur
Zimmermädchen
Officegouvernante

Aide-Office-gouvernante
Restaurations-töchter
Tenniswart
Tennisjunge
Gärtner
Kutscher

Hotel Riffelalp

Maitre d'hôtel Gardemanger

Hotel Victoria

Barmaid
Gardemanger
Pâtissier
Commis de cuisine
Gouvernante de cuisine
Telephonist

Nachportier
Chef de rang
Demi-chef
Commis de salle
Fille de salle
Hilfs-Office-gouvernante

Hotel Monte Rosa

Office-gouvernante
Aide-Office-gouvernante

Commis de cuisine
Zimmermädchen
Saaltöchter

Gesicherter Verdienst. - Detaillierte Offerten direkt an die betreffenden Hotels in Zermatt erbeten.



Wir suchen:

Concierge
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Winebutler
Saaltöchter
Restaurations-töchter
Commis de rang

Portiers-Hausburschen
Buffet-töchter
Buffet-Officebursche
Kellerbursche
Küchenbursche
Küchenmädchen
Argentier
Casserolier

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Lohnansprüche sind zu richten an

ROTISSERIE RABEN HOTEL, LUZERN

Gesucht nach Lenzerheide

Küchenchef
Zimmermädchen
Saaltöchter

in Jahresstellung, Eintritt Ende April, anfangs Mai. Hoher Lohn.

Offerten sind erbeten unter Chiffre OFA 3326 D an Orell Füssli-Annoncen AG, Davos.

Gesucht

in gutes Kurhotel jüngerer

Aide de cuisine oder Commis

Eintritt bald.

Saaltöchter oder Saalpraktikantin

sprachenkundig, Eintritt April/Mai. Offerten mit Zeugnis und Lohnansprüchen an Bad-Hotel Bären, Baden.

Gesucht

in mittelgrosses, erstklassiges Stadthotel auf Anfang, evtl. Mitte April:

Grillkellner-Demi-chef
Grillkellner-Commis de rang

Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Krone, Solothurn.

Gesucht

für die Sommersaison:

Alleinportier
(wenn möglich mit Fahrausweis, jedoch nicht Bedingung)
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
2 Küchenmädchen oder -burschen

Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Kurhaus, Kandersteg.

Hotel St. Gotthard, Zürich

engagiert in Jahresstellen:

Chef tournant
Commis de cuisine
Chefs de rang
Demi-chefs
Commis de rang
Küchengouvernante
(junge Kraft wird eingeführt)
Buffet-töchter

Senden Sie Ihre ausführliche Offerte an Caspar E. Manz, Besitzer.

Mustermesse-Restaurants Basel

suchen für die Schweizer Mustermesse vom 23. April bis 3. Mai 1960 noch folgendes Personal

Serviertöchter und Kellner
Keller- und Küchenburschen
Abwaschfrauen für Office und Küche

Offerten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften sind zu richten an Mustermesse Restaurants Basel 21, Postfach.

Gesucht

auf 1. Juni in neu renoviertes Hotel-Restaurant (grössere Ortschaft der Ostschweiz) in Jahresstelle:

tüchtiger Alleinkoch
(oder Köchin)
sowie eine freundliche, versierte
Serviertöchter
und ein
Zimmermädchen

Offerten erbeten unter Chiffre U 895 G an Publicitas St. Gallen.

Gesucht

per 1. April oder nach Übereinkunft:

Küchenchef
Commis de cuisine
Buffetdame
(Jahresstelle)

in Speiserestaurant Braustube, Chur.

TESSIN

Hotel- und Restaurationsbetrieb sucht per sofort infolge Erkrankung des Inhabers jungen Berufsmann als

Assistant-Manager

evtl. Ehepaar.

Offerten mit Referenzen, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin unter Chiffre A M 1603 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Schwimmbad Grenchen

Tea-Room
Restaurant
Ernst Römer

Für Sommersaison 1960 mit Eintritt 14. und Ende Mai werden gesucht:

Koch patisseriekundig
Commis de cuisine
Buffet-töchter
Serviertöchter
Kioskfräulein
Verkäuferinnen an Warenkiosk
Verkäuferin an Soft-Ice-Maschine
Küchenmädchen

Offerten mit Lohnansprüchen an E. Römer, Grenchen.

On cherche

Commis de cuisine

Cuisine moderne, date d'entrée en service de suite ou à convenir. Faire offre avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à Chs. Amacker, Buffet CFF, Sion.

Gesucht

in kleineres Stadthotel jüngerer, sauberer

Portier

(deutschsprachend). Guter Verdienst. Geregelter Freizeit. Offerten unter Chiffre Z H 1591 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Serviertöchter

deutsch und französisch sprechend. Kost und Logis im Hause. Pro Woche ganzer Tag frei. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild an Hotel du Lac, Lucerne NE.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger

Commis de cuisine

neben tüchtigem Chef, evtl. auch ein der Lehre Entlassener. Jahresstelle. Geregelter Arbeits- und Freizeit. Ebendasselbst tüchtige

Buffet-töchter

in recht bezahlte Jahresstelle. Geregelter Arbeits- und Freizeit und Zimmer im Hause. Schriftliche Offerten erbeten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche und frühestmöglichen Eintrittsdatums an Bahnhofbuffet Zug.

Wir suchen

nach Übereinkunft

Saaltöchter
Bureaupraktikantin

wenn möglich mit italienischen Sprachkenntnissen. Offerten sind zu richten an Hotel Bernasconi, St. Moritz.

Gesucht

tüchtiger

Commis de cuisine

in Jahresstelle. Restaurant Holbeinstube, Dufourstrasse 42, Basel, Telefon 233600.

Hôtel ler ordre

dans station des Alpes vaudoises, saison d'été et d'hiver, cherche pour entrée 15-20 juin

chef de cuisine

saucier

entremetier

pâtissier

Bon salaire pour collaborateurs qualifiés.

Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre A V 1589 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Ersiklasshotel am Thunersee

sucht für die Sommersaison ab Mitte Mai

Entremetier
Commis de cuisine
Demi-chef/Commis de rang
Saalpraktikant(in)

Offerten sind zu richten an H. R. Boss, Hotel Spiezseehof an Lac, Spiez.

Kleineres Hotel in Arosa

sucht für Sommersaison von Mitte Juni bis Ende September:

Alleinportier

Küchenmädchen

und

Lingère

selbständig und zuverlässig; bei Zufriedenheit Winterrengagement zugesichert.

Offerten sind erbeten unter Beilage von Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre D R 1585 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

in unseren Betrieb tüchtigen

KÜCHENCHEF

(Alleinkoch) als Mitarbeiter (evtl. mit Frau). Neuzeitliche Kücheneinrichtung vorhanden. Eine spätere Pacht des Betriebes nicht ausgeschlossen. Sollten Sie sich dafür interessieren, bitten wir Sie, mit uns in Verbindung zu treten. Chiffre M A 1539 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Ende Mai

Saal- und
Restaurations-töchter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Bellavista, Filzins-Waldhaus.

Stadthotel und Restaurant in Zürich

(75 Betten) sucht

Restaurationskoch
Commis de cuisine
Chasseur

evtl. Anfänger

I. und II. Sekretärin

sprachenkundig, für Réception, Kasse, Journal und Korrespondenz

Kinderfräulein

für privat

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten unter Chiffre S R 1582 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

treue, freundliche

Serviertöchter

in renoviertes Restaurant auf dem Lande, 2 Minuten von Bahnhstation, guter Verdienst. Tochter, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, liebt ihre Offerte mit Bild unter Chiffre P 9906 Y an Publicitas Bern einzureichen. Stellenantritt nach Vereinbarung.

LENZERHEIDE

Gesucht auf 1. Juni

Küchenmädchen
Lingeriemädchen

für die Sommersaison. Hotel Danis, Telefon (081) 42117.

Gesucht

auf Ende April/anfangs Mai erfahrene

Sekretärin

für Korrespondenz, Journal, Kassa und zur Führung der Buchhaltung, Vertrauensposten, absolut selbständig. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Fam. Huber-Albissler, Sporthotel Kurhaus, Stos 52.

Das neue Hotel Halbinsel Au in Au-Wädenswil am Zürichsee sucht für lange Saison, Eintritt 15. April 1960

Buffetdame oder -lochter

Zimmer im Hause, angenehme Arbeitsbedingungen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au, Au-Wädenswil ZH, Telefon (051) 85 60 65.

Hotel Albeina

(Klosters-Dorf GR) sucht für die Sommersaison 1960 (Eintritt Juni)

Alleinkoch
Saalpraktikantin
Office-mädchen
Zimmermädchen

Lingère

Portier-Hausbursche

Bei Eignung Winterrengagement zugesichert.

Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an Hans Allemann-Brosi.

Wir suchen

für die Sommersaison tüchtigen, zuverlässigen

PORTIER

Angenehme Arbeitsbedingungen. Geregelter Freizeit. Offerten an Hotel Tollplatte, Familie Giesler, Sissikon UR, Telefon (044) 21612.

Gesucht

auf 1. April oder nach Übereinkunft

Restaurations-töchter

sowie

Bar-Lehrtochter

1. Mai. Offerten erbeten an Hotel Schweizerhof, Bern.

Hotel Weisses Kreuz, Pontresina
sucht für lange Sommersaison

**Bureau-Praktikantin
Zimmermädchen
Saalflöchter**

Offerten erbeten an die Direktion, Telefon (082) 66231.

Gesucht
in mittleres Hotel in Jahresstelle

Hausbursche-Portier

Gutbezahlte Stelle, geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Touring, Winterthur.

Gesucht nach Übereinkunft:

**Buffetdame
Serviertochter**

Hotel Post, Biel, Telefon (032) 22424.

Gesucht
nach Übereinkunft

Office-Personal

in modernst eingerichteten Betrieb. Gutbezahlte Arbeits- und Freizeitverhältnisse. Auskunft erteilt **Bahnhof-Buffer, Aarau**, Tel. (064) 25621, intern 37.

Gesucht
per 1. April oder später

Buffettochter

Guter Anfangslohn nebst Kost und Logis; ebendasselbst

Buffethilfs-tochter

Guter Anfangslohn nebst Kost und Logis. Auch Ausländerin wird angeleitet. Offerten an Restaurant Balancer, Gerbergasse 76, Basel, Telefon (061) 233435.

Gesucht
zu baldigem Eintritt oder nach Übereinkunft

**Buffetdame
Serviertochter**

fachkundig, für lebhaften Betrieb, sowie fach- und sprachkundig, gewandt und freundlich im Umgang mit Gästen und Personal. Geregelte Arbeitszeit, Pensionskasse, Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten und Photo sind erbeten an: **Bahnhof-Buffer Bern, F. E. Krähenbühl.**

Wir suchen
für die Sommersaison, Eintritt 1. Juni bis Mitte-Ende September, folgendes Personal (bei Zufriedenheit ist Stelle auch für lange Wintersaison zugesichert):

gutausgewiesener **Küchenchef**
2 Commis de cuisine
Alleinpatissier
Conducteur
Etagenportier
Kaffeeköchin
Journalführer(in)
Barmaid
Angestellten-
Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre W A 1570 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Strand-Hotel Belvédère, Spiez
(Thunersaee) sucht für Sommersaison

Restaurations-tochter
sprachkundig

Saaltochter
sprachkundig

Mädchen
für Zimmer- und Lingerie.

Hotel Steinbock, Chur
In Jahresstellen gesucht

Sekretärinnen
Deutsch, Französisch, Englisch

Economatgouvernante
Restaurations-töchter
Chef de partie

Eintritt baldmöglichst.

Offerten erbeten an C. Meier, Hotel Steinbock, Chur.

Wir suchen für unsere Werbeabteilung einen initiativen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten

KÜCHENCHEF

Seine Aufgabe wird die propagandistische Bearbeitung des Gastgewerbes sein. Für die Ausarbeitung, Organisation und Durchführung der Werbekampagnen beim Gastgewerbe und bei Grossverbrauchern stehen ihm alle Dienste unserer Werbeabteilung zur Verfügung. Der Bewerber muss in deutscher und französischer Sprache redigiert sein. Wir bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen (Salarierung, Pensionskasse, Tageslohn, Reisewagen, teilweise 5-Tage-Woche). Interessenten bitten wir um eine ausführliche Offerte mit Lebenslauf, Photo, Zeugnissen, Referenzen und Saläransprüchen.

Schweizerische Käseunion AG., Werbeabteilung
Postfach Transit Bern, Tel. (031) 5 33 31



In Jahresstelle gesucht
sodort oder nach Übereinkunft absolut tüchtige, versierte

Restaurations-tochter
(grosse à-la-carte-Speisekarte), Englisch- u. Französischkenntnisse erforderlich. Zeugnisausschnitten und Photo oder persönliche Vorstellung sind erwünscht. Fam. X. Kaufmann, Hotel und Speiserestaurant Raben, Cham.

Für unser bekanntes Wein- und Speiserestaurant benötigen wir auf den 1. April oder nach Übereinkunft:

Buffetdame und -tochter
(auch Anfängerin)

Tochter
junge, für Lingerie und Buffet

Serviertochter
sprachkundig, hoher Verdienst

Wenn Sie angenehme Arbeitsbedingungen, Einzelzimmer mit Badgelegenheit und geregelte Freizeit zu schätzen wissen, richten Sie Ihre Offerte an E. Schreiber, Gérant, Hotel-Rest. Le Mazot, Baden, Tel. (056) 2 67 03.

Gesucht
per 1. evtl. 15. April tüchtiger, zuverlässiger

**Entremetier (Chef de partie)
Patissier**

für lange Sommersaison. Offerten an Frau H. Martin, Hotel Lattmann, Bad Ragaz, Tel. (085) 91315.

Bahnhofbuffer Biel sucht

Buffettochter oder -dame
Serviertochter für die II. Klasse

Commis de cuisine
Kellerbursche

muss deutsch oder französisch sprechen

Gutbezahlte Jahresstellen. Eintritt nach Übereinkunft oder sofort.

Offerten erbeten an Paul Marques.

Gesucht nach Basel
in Jahresstelle in erstklassigen Restaurant-Tea-Room:

Chefkoch
in allen Partien tüchtig, leistungsfähig, restaurationskundig

Commis de cuisine oder Hilfsköchin
I. Buffetdame
Stütze des Patrons
Buffetdame
Buffettochter
Restaurations-töchter
Officemädchen
Office-Küchenburschen
Hausbursche

Eintritt Mai. Gef. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsangaben erbeten unter Chiffre E R 1426 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Erstklassenhotel an führendem Sommer- und Wintersportplatz Graubündens für lange Sommersaison

jüngerer, sprachkundiger

Oberkellner
Chef de rang
Restaurations-tochter
Buffetdame
Economatgouvernante
Chef de partie
(Saucier)

Patissier
Commis de cuisine
Köchin
Zimmermädchen

Offerten mit Bild und Zeugnisausschnitten unter Chiffre E P 1518 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bellevue, Simplon-Kulm VS
sucht für die kommende Sommersaison (Mai bis Oktober)

Hotel-Sekretär(in)
evtl. Praktikantin

Commis de cuisine

Offerten sind zu richten mit Bild und Zeugniskopien an Dir. T. Paccozzi, surcoût Brig.

Gesucht
wird nach Übereinkunft gut präsentierende

Serviertochter

mit Englischkenntnissen, in gut gehendes Hotel-Restaurant. Sehr guter Verdienst. Offerten mit Bild bitte an Dag. Camenzind, Hotel Seegarten, Gersau.

Wir suchen
für kommende Sommersaison

Portier-Conducteur
Lingère
Restaurations-tochter
für Bar-Dancing

2 Zimmermädchen
Officemädchen

Offerten sind zu richten an Hotel Walliserhof, Saas-Fee VS.

Ecole Hôtelière, Lausanne
cherche

gouvernante d'économat

Expérimentée, place à l'année, date d'entrée à convenir. Prière de faire offres détaillées à la Direction.



Sporting Restaurants, Biel
suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Demi-chef de rang
Commis de restaurant
Buffettochter (evtl. Anfängerin)

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Bild sind erbeten an G. Schluchter, Sporting Restaurants, Biel.

Welche intelligente, gut präsentierende

TOCHTER

möchte eine gründliche Barlehre absolvieren? (Bewerberinnen mit Englischkenntnissen erhalten den Vorzug). Vorteilhafte Konditionen. Eintritt: Ostermontag. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Cabaret Casado, Luzern.

Bahnhofbuffer Appenzel
sucht ehrliche, freundliche

Serviertochter

Sehr hoher Verdienst! Geregelte Freizeit und Familienanschluss selbstverständlich. Offerten an Benno Moser, Telefon (071) 87401.

Sporthotel Kurhaus, Stos ob Schwyz
sucht für kommende Sommersaison (Mai bis September)

Küchenchef (tüchtiger)
Patissier (junger)
Lingère (evtl. Jahresstelle)
Zimmermädchen (hoher Verdienst)
Serviertochter
Saaltöchter

Bei Zufriedenheit lange Wintersaison zugesichert.

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo erbeten an die Direktion Familie Huber-Albisser.

Berghotel der Zentralschweiz
sucht für Sommersaison (Mitte Juni bis anfangs Oktober)

Küchenchef
Saucier
Entremetier
Patissier
Casserolier
Küchenburschen und -mädchen
Chef de service
Saalkellner
Saaltöchter
Saallehrtochter
Hallen-u. Restauranttochter
Barmaid
Bartochter
Buffetdame, Buffettochter
Etagen-Economatgouvern.
Zimmermädchen
Portiers
Chaufeur-Handwerker
Wäscherin
Lingerie-tochter
Büropraktikantin

Allen Bewerbern ist die Möglichkeit geboten, den Vertrag für eine lange Wintersaison abzuschließen.

Ausführliche Offerten sind erbeten unter Chiffre B Z 1552 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche

I. Kellner
(Bambier- und tranchierkundig)

Kellner und Buffetdame

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an K. Fischer, Restaurant Simmentalcherhof, Thun.

Hotel Obersee, Arosa
(Telefon 081/3216) sucht auf zirka Mitte Mai tüchtigen

Commis de cuisine

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft junge, tüchtige

Serviertochter

(Schweizerin) in gangbares Speiserestaurant nach Chur. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo unter Chiffre B 6865 Ch an Publicitas Chur.

HOTEL Bernerhof
INTERLAKEN
 sucht
Sekretärin-Aide-Direktion
 sprachkundig
Saucier-Chef de cuisine
 (débutant)
 tüchtiger
Chef de rang
 (Anfangsoberkellner)
Buffettochter oder Buffetier
Commis de cuisine
 Offerten sind erbeten an die Direktion des Hotel Bernerhof.

Gesucht
 per 1. April
Restaurations Tochter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
 Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien erbeten an Hotel Storchen, Rheinfelden.

Hôtel-Restaurant de la TETE-DE-RAN
 et dont l'ouverture est prévue en mai, cherche :
chef de cuisine
 très qualifié et consciencieux
commis de cuisine
 de bon commandement
garçon de cuisine
dame de buffet
 dynamique et expérimentée
femme de chambre
garçon de maison
sommeliers et sommelières
 parlant les langues et connaissant à fond les deux services
 Places à l'année et salaires maxima assurés. Faire offres avec curriculum vitae, photo et prétentions de salaires à Monsieur Charly Devaud, directeur à Belfaux, Fribourg.

Gesucht
 (Eintritt April)
Saaltöchter
 Französischkundige
Buffettochter
 Französischkundige
Bureaupraktikantin
Hausbursche
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Hilfsköchin
 Gefl. Offerten an Hotel Drei Könige, Rheinfelden.

Gesucht
 für Sommersaison per sofort oder später
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Restaurations Tochter
 auf Mai:
Köchin oder Koch neben Chef
Buffettochter oder Lehrtochter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
 Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Bären, Brienz am See, Telefon (036) 412.12.

Gesucht
 für kommende Sommersaison:
Commis de cuisine
Commis de rang
jüngere Barmaid
Zimmermädchen
Küchenbursche
Küchenmädchen
Sekretärin-Praktikantin
Officegouvernante
Praktikantin
 Stellenantritt zirka 15. Mai 1960
 Offerten an Familie Ed. Obrecht, Schweizerhof, Engelberg.

Restaurant Beau-Rivage
Neuchâtel
 sucht nach Übereinkunft
Buffetdame
 Hoher Lohn an tüchtige Person. Französisch erforderlich. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien.

Wir suchen
 erfahrene
Stenodactylos
 welche befähigt sind, auch selbständig in deutscher Sprache zu korrespondieren. Erwünscht sind gute Kenntnisse der französischen Sprache.
 Wir bieten:
 gute Entlohnung
 Altersversicherung
 5-Tage-Woche
 angenehmes Arbeitsklima.
 Offerten mit Photo, Lebenslauf, Zeugnisausschnitten, Referenzen, Gehaltsansprüchen sind zu richten an:
AG Gattiker & Cie. (Sekretariat), Speisefettwerke, Rapperswil.

Gesucht
 für lange Sommersaison in gutes Passantenhotel am Vierwaldstättersee
1-2 Zimmermädchen
 sprachkundig, tüchtig, per sofort
1-2 Buffetöchter
 tüchtig, nach Übereinkunft
Hotelpraktikant
 sofort
 Eilofferten an R. Acherermann, Hotel du Lac Hirschen, Brunnen.

Hotel Acker, Wildhaus
 sucht in Saison- oder Jahresstelle, Eintritt Anfang April oder nach Übereinkunft (Saison bis Oktober)
Zimmermädchen
Restaurations- und Saaltöchter
Saalkellner
Commis de cuisine
Küchenmädchen
 Offerten erbeten an die Direktion.

Hotel Matterhornblick, Zermatt
 sucht mit Eintritt 1. Juni evtl. früher
Sekretärin
 für Kassa, Journal, Réception, sprachgewandt
Zimmermädchen (Mithilfe im Service)
Portier-Conducteur sprachkund.
Lingeriemädchen
 (Bedienung der vollautomatischen Waschanlage)
Office-mädchen
Küchenbursche
 Bei Zufriedenheit wird Wintersaison zugesichert. Gute Bezahlung.
 Offerten an: H. Fretz, Direktor.

Hotel Bellevue, Engelberg
 sucht für die Sommersaison 1960 (Mai bis September)
Entremetier
Patissier
Casserolier
Küchenburschen oder Küchenmädchen
Officegouvernante
Demi-chef
Commis de rang
Saaltöchter
Zimmermädchen
Portiers, Nachtportier
Chasseur
Buffettochter
Lingeregehilfinnen
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion Hotel Bellevue, Engelberg OW.

Gesucht
 in grösseres Kurhotel des Unterengadins
Sekretär(in)
 sprachkundig für Journal, Kassa und Korrespondenzen
Hilfsgouvernante für Office
Etagenportier
Chef-Saucier, Patissier
Serviettochter
 für Saal und Restaurant
 Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Dir. Herm. Frei, Engadinerhof in Bad Scuol-Tarasp-Valpurga.

Gesucht nach Arosa
 für Sommersaison oder Jahresstelle
Buffettochter
2 Saaltöchter
2 Zimmermädchen
 Eintritt nach Übereinkunft. Hotel Central, Arosa.

Gesucht
 in erstklassiges Privatsanatorium, bei ruhigem, geregeltem Betrieb (Jahresstelle)
Aide de cuisine
 Sanatorium Bellevue, Kreuzlingen am Bodensee.
Gesucht nach Graubünden:
Commis de cuisine
Patissier
Hilfsköchin
Restaurations Tochter
Saaltöchter
Alleinportier
Glätterin-Näherin
Hausmädchen
 für Mitte Mai bis Anfang Oktober. Offerten unter Chiffre OFA 3329 D an Orell Füssli-Annoncen AG, Davos.

Hotel Pension Britannia, Saas-Fee
 sucht per sofort bis Ende September 1960
Hilfsköchin
 in neuzeitlich eingerichtete Küche. Guter Lohn, familiäre Behandlung, geregelte Freizeit sind zugesichert. Offerten sind zu richten an Familie Fridolin Bumann, Hotel Pension Britannia, Saas-Fee VS.

Gesucht
I. Küchenchef
 mit Erfahrung als Küchenchef
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Commis de cuisine
Diätköchin
I. und II. Oberkellner
Chef des vins
Warenkontrollleur
Etagengouvernante
Lingeriegouvernante
Küchen-Officegouvernante
 Gefl. Offerten mit Saläransprüchen unter Chiffre G E 1494 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Park-Hotel, Bönigen
 bei Interlaken
 sucht für die Sommersaison
Obersaaltöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Alleinkoch
 Offerten sind mit Bild und Zeugnisausschnitten erbeten an E. Bolz, Park-Hotel, Bönigen B. Interlaken.

Gesucht
 auf 1. Juni oder nach Übereinkunft restaurationskundiger
Alleinkoch oder tüchtige Köchin
 Hotel mit 35 Betten. Neuzeitlich eingerichtete elektrische Küche. Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an C. Conrad, Hotel Schweizerhaus, Maloja (Engadine).

Wir suchen für die Leitung eines modern gestalteten und neuzeitlich eingerichteten Betriebes an bester Verkehrslage in grösserer Stadt des Ruhrgebietes einen
Restaurationsfachmann
 Die Aufgabe umfasst die fachlich selbständige Führung des vielseitigen Betriebes (Restaurant, Schnellbar, Konditorei-Bäckerei) und erfordert Initiative, ausgedehnte Kenntnisse im Service, Begabung für Zusammenarbeit und Personalführung sowie Verständnis für die unterschiedlichen Ansprüche der Kundschaft.
 Einer charakterlich einwandfreien Persönlichkeit ist eine sehr interessante Dauerstelle mit entsprechender Honorierung geboten.
 Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf, Photo, Zeugniskopien und Referenzen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins sind uns unter dem Kennwort «Restaurationsfachmann» einzureichen.
 Ihre Bewerbungsunterlagen werden streng vertraulich behandelt.

Erne + Bürgisser
 Betriebs- und Wirtschaftsberatung
 Abteilung Gastgewerbe
 Luzern, Löwenstrasse 7, Haus Hofmann
 Telefon 041 2 9912/13

Führendes Grossunternehmen der Nahrungsmittelindustrie sucht zu baldigem Eintritt
Einsatzvertreter
 für den Besuch der Grossverbraucher-Kundschaft (Hotels, Restaurants, Anstalten usw.).
 Erfordernisse: Lehre als Koch oder zumindest gute Kochkenntnisse. Beherrschung der deutschen und italienischen Sprache und vorzugsweise Beziehungen zum Gastgewerbe. Wir verlangen ferner von unserm zukünftigen Mitarbeiter Initiative, Tatkraft und Einsatzfreudigkeit.
 Geboten werden: Dauerstelle mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen, Pensionskasse, 5-Tage-Woche.
 Handschriftliche Offerten mit Photo, Lebenslauf, Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen erbiten wir unter Chiffre E V 1526 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
I. Rang-Hotel, Oberengadin
 (Zweizaisonbetrieb) sucht für Sommersaison, anfangs Juni evtl. später, bis Ende September
II. Sekretär (evtl. Praktikant)
Chef de rang
 (tranchier- und flambierkundig)
Demi-chefs
Commis de rang
Chef de partie (Entremetier)
Commis de cuisine
Etagenportier (jüngerer)
Glätterin
Lingeriemädchen
Office-mädchen
Personal-mädchen
 Bei Zufriedenheit lange Winterstelle zugesichert. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo und Referenzen erbeten unter Chiffre R O 2954 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 in Jahresstelle mit Antritt 1. April
tüchtiges Bürofräulein
 für Réception, Korrespondenz und allgemeine Büroarbeiten, sprachkundig und mit guten Umgangsformen
Hotelmetzger
 mit Gardemanger-Kenntnissen
Buffetdame
 für längere Ferienabläufe.
 Rechter Lohn und geregelte Arbeits- und Freizeit.
 Gute Behandlung.
 Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo an Hotel Volkshaus in Bern.

Welcher Wirt
oder Chef de service
 würde 1 Tag pro Woche und während 14 Tagen Ferien den Inhaber eines
mittleren Restaurationsbetriebes ablösen?
 Stadt Nähe Bern. Angebote sind erbeten unter Chiffre W W 1555 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Alpina, Braunwald

sucht für lange Sommersaison

- Aide de cuisine
- Commis de cuisine
- Küchenbursche-Casserolier
- Restaurationstochter
- Anfangsaaalochter
- Saalpraktikantin
- Zimmermädchen
- Hausmädchen

Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Familie Rolf Schweizer, Hotel Alpina, Braunwald Gl.

Gesucht für nächste Sommersaison (1. Juni bis Ende September)

- Alleinportier
- Alleinzimmermädchen
- Saaltochter oder -kellner
- Saalpraktikantin
- I. Küchenmädchen oder -bursche
- Officemädchen od. -bursche

Hotel Seehof, Valbella-Lenzerheide.

Gesucht für die Sommersaison, evtl. auch für die Wintersaison

- Gouvernante für Economat und Office, auch Anfängerin
- Portier-Kondukteur (sprachenkundig)
- Zimmermädchen (servicekundig)
- Saaltochter (sprachenkundig)
- I. Saaltochter evtl. I. Saalkellner (sprachenkundig)
- Alleinkoch (entremetskundig)
- Küchenbursche-Casserolier
- Küchenmädchen-Office-mädchen
- Lingère-Wäscherin zu automatischer Waschmaschine (Anfängerin wird angelernt)

Offerten mit Zeugnisabschriften richte man bitte an Herrn Hermann L. Moser, Besitzer, Bellavista Sporthotel, Davos.

Gesucht zu sofort. Eintritt oder nach Übereinkunft:

- Commis de cuisine oder Jungkoch
- Concierge-Conducteur sehr gut englisch sprechend, solid und arbeitsam, guter Verdienst
- Buffettochter oder Buffetlehrtöchter
- Lingerie-Mädchen
- Mädchen für Office
- und als Mithilfe der Hausfrau
- Küchenchef
- ausserordentlich tüchtig, im à-la-carte-Service bewandert, Eintritt Ende April, hoher Lohn.
- Saal- oder Restaurationskellner sprachenkundig, Eintritt April/Mai
- Küchen- und Officemädchen oder -burschen

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Steinbock, Lauterbrunnen (Bernser Oberland).

Park Hotel in Pontresina sucht für kommende Sommersaison (lange Wintersaison kann zugesichert werden)

- Saucier
- Entremetier
- Gardemanger
- Commis-Entremetier
- Waren- u. Bonkontrollleur
- Bureaupraktikantin
- Officegouvernante (auch Anfängerin)
- Näherin
- Etagenportiers
- Chef de rang
- Demi-chef
- Commis de salle

Offerten erbeten an die Direktion, Telephone (082) 66231.

Gesucht für Sommersaison

- Sekretärin
- Etagegouvernante
- Gouvernante für Keller/Kontrolle
- Zimmermädchen
- Gardemanger
- Commis Saucier
- Commis Entremetier
- Commis Patissier

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Direktion Hotel Saratz, Pontresina.

Gesucht für Mitte Mai

- Anfangszimmermädchen
- Anfangsaaalochter
- Office-Lingeriemädchen
- Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Bel-Air, Eden, Grindelwald.



Gesucht mit Eintritt nach Über-einkunft tüchtige

Serviertochter

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Off. erbeten an Bahnhof- Buffet Aarau.

Gesucht auf 15. April

Hotel-Praktikantin

für Economat, Saal, Etage, Büro usw. Interessante Stelle für junge, intelligente Tochter. Sprachkenntnisse und Maschinenschreiben erwünscht. Handschriftliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften bitte an Hotel Kreuz, Bern, senden.

LUGANO

Gesucht

Gouvernante

fachkundig, Eintritt spätestens 1. April. Offerten sind erbeten an E. Fassbind, Hotel Continental, Lugano.

RESTAURANT BEAU-RIVAGE NEUCHÂTEL

cherche pour entrée immédiate

CUISINIER QUALIFIÉ

Offres avec certificats ou se présenter.

Wir suchen für unseren guteingerichteten Betrieb in Jahresstelle eine

Allein-Lingère Buffetanfängerin Serviertochter

Angenehme Arbeitsbedingungen.

Offerten unter Chiffre PH 20163 W an Publicitas Winterthur.

Gesucht für Sommersaison vom 1. Juni bis Ende September auf dem Maloja-Pass sprachenkundige

- Saaltochter tüchtige, sprachenkundige
- Restaurationstochter
- Tochter sprachenkundig, für Bureau, Réception und Buffet

Offerten mit Zeugnis und Photo an P. Uffer, Hotel Anna Maria, Davos-Doof.

Gesucht für Sommersaison:

- Küchenchef
- Commis de cuisine
- Sekretärin
- Restaurationstochter
- Buffettochter

Offerten an Familie Burkhart, Schlosshotel, Films-Waldhaus.

Gesucht für die Sommersaison in gutes Kleinhotel mit alkohol-freiem Café:

- Serviertochter evtl. Anfängerin
- Zimmermädchen
- Officemädchen
- Haus- und Küchenmädchen evtl. Jahresstelle

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Hürliemann, Brunnen am Vierwaldstättersee.

Hotel Pilatus Kulm

(bei Luzern) sucht für lange Saison April bis November

- 2 Töchter oder Burschen für Buffet-, Kaffee- und Speisenausgabe
- Lingeriemädchen
- Officebursche od. -mädchen
- Küchenbursche oder -mädchen
- Hotelschreiner-Reparateur

Offerten an F. Grotzer, Direktor, Hotel Pilatus Kulm, Post Kriens LU.

Gesucht auf 1. April in Jahresstelle bestausgewiesener

Alleinkoch

in mittleres Hotel, à-la-carte-Service. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Frz. Kälin, Hotel-Tee-Room Bären, Einsiedeln, Telephone (055) 61876.

Gesucht tüchtige, sprachenkundige

Tochter

für allgemeine Büroarbeiten und Mithilfe am Buffet oder im Service. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Frz. Kälin, Hotel-Tee-Room Bären, Einsiedeln, Telephone (055) 61876.

Wir suchen per Mitte April für unsere Grill-Snackbar tüchtige

Buffettochter nette, saubere Tochter als Anfängerin für Buffet und Bar, sowie versierte

Serviertochter

(Englisch erwünscht). Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre W S 1405 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fischstube Zürichhorn sucht

Serviertochter

fach- und sprachenkundig, Tranchieren notwendig

Buffettochter

Offerten an C. Hohl, Seestrasse 441, Zürich 2/38.

Gesucht wird für Jahresstellen in Kl. Hotel, tüchtige, selbständige

- Lingère
- Officemädchen od. -bursche
- Serviertochter sprachenkundig (evtl. Anfängerin)
- Tochter als Hilfsköchin (gute Geleg. sich im Kochen weiter auszubilden)

Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten erbeten an Hotel Adler, Arth am See.

Für neuerbautes schweizerisches Hochseeschiff werden

erfahrener Schiffskoch Küchenhilfe/Bäcker

Offerten erbeten unter Chiffre H S 1575 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder Telephone (061) 237940.

On cherche pour entrée immédiate ou date à convenir:

- chef de cuisine expérimenté
- commis de cuisine pâtissier
- sommelière (sommelier)
- filie de buffet
- dame de buffet
- blanchisseuse
- jeune fille pour lingerie
- femme de chambre

Offre avec copies de certificats et prétentions de salaires à la Case postale No 676 à Neuchâtel.

Gesucht für lange Sommersaison im Hotel Rubschen, Braunwald

- Zimmermädchen
- Rest.-Saalochter
- Hausmädchen
- Küchenmädchen

Offerten mit Bild an Toni Barblan, Flond bei Ilanz GR.

Private Klinik, 15 Minuten vom Stadtzentrum Zürichs entfernt, sucht

Köchin oder Hilfsköchin

neben sehr tüchtigen Küchenchef. Modern eingerichtete Küche mit neuesten Maschinen. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Hübsches Einzelzimmer. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind erbeten an Sanatorium Kitchberg, Kitchberg 2H, Tel. (051) 91 41 71.

Gesucht

- Küchenchef u. Patissier in erstklassigen Betrieb in London. Mindestalter 23jähr. u. 5 Jahre Referenzen bevorzugt. Ebenso
- Zimmermädchen mindestens 18 Jahre alt

Offerten an den Baufrauentag D. Strahm, Scheuchzerstrasse 70, Zürich 6, Tel. 26 25 23.

Hotel Erica, Spiez am Thunersee

sucht für Sommersaison

- I. Saalochter sprachenkundig
- Saalochter Eintritt 10. April
- Stütze der Hausfrau junge, evtl. Praktikantin
- Hilfsköchin neben Chef, nach Übereinkunft

Offerten mit Zeugnisabschriften und Verdienstanträgen an Hotel Erica, Spiez.

Hotel Bergheimat, Saas-Fee VS (Neueröffnung) sucht für Sommersaison (ca. 1. Mai bis Ende September 1960)

- Sekretärin 3 Sprachen in Wort und Schrift
- Restaurationstochter sprachenkundig
- Saaltochter sprachenkundig
- Zimmermädchen sprachenkundig

Schriftliche Offerten sind erbeten an Hotel Bergheimat, Saas-Fee, Bes. H. Zurbriggen.

Zur weitgehend selbständigen Betreuung des Speisesaals unserer Internatenschule suchen wir zu baldigem Eintritt

1 Saalochter

Wir erwarten von unserer neuen Mitarbeiterin vor allem freudigen Einsatz, freundliches und bestimmtes Auftreten und absolute Ehrlichkeit. Wir bieten dagegen guten Lohn und geregelte Freizeit.

Bewerbungsschreiben mit kurzem Lebenslauf und Photo sind erbeten an die

Verwaltung der Evangelischen Mittelschule Schiers Schiers GR.

Gesucht auf 1. oder 15. April 1960 ehrliches, heissiges, kinderlos

Abwart-Ehepaar

in beste Dauerstelle an einem Knabeninstitut. Frau als Zimmermädchen und Büglerin, Mann für Reinigungs- und Gartenarbeit sowie für kleine Reparaturen. Beste Behandlung und schönes Zimmer. Offerten an Institut Schloss Kefikon, Islikon TG.

Wir suchen in Dauerstellung

2 Glätterinnen 2 Hausburschen

(für die maschinelle Bodenpflege). Wir erwarten: Zuverlässigkeit und selbständiges Arbeiten. - Wir bieten: geregelte Arbeitsverhältnisse, Besoldung nach dem Regulativ für das Staatspersonal des Kantons Zürich, Kost, Logis und Wäscheversorgung im Hause. Offerten sind zu richten an die Verwaltung des Kreisspitals Männedorf (Tel. 051/741122).

Wir suchen zu baldigem Eintritt

Kaffeköchin

(Anfängerin) sowie

Hausmädchen

Kost und Logis im Hause. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Klinik Hirslanden, Witellikerstr. 40, Zürich 6, Tel. (051) 927080.

Hotel in Alassio (Italien) sucht für baldmöglichsten Eintritt

Sekretärin-Praktikantin

für deutsche, englische und franz. Korrespondenz, wenn möglich etwas Italienisch. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre S P 1710 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurants Chalel Suisse und Matterhorn

Amsterdam, Den Haag, Scheveningen, Rotterdam, Tilburg suchen per 1. April oder nach Übereinkunft:

- I. Oberkellner
- Restaurationstochter (Chefs und Demi-Chefs de rang)
- Buffettochter
- Barmaid
- Chefs de partie
- Commis de cuisine
- Commis Patissier

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüche sind erbeten an Zentralbüro Restaurants «Chalel Suisse», 123 Noorderde, Den Haag (Holland).



Le valloin de Morgins s'étend paisiblement aux pieds des skieurs (au fond le Grand Muveran).

Le station de Morgins autrefois et aujourd'hui

Depuis bientôt deux ans - c'est-à-dire depuis que la station de Morgins connaît un renouveau qui réjouit tous ceux qui sont heureux de voir le tourisme valaisan se développer et s'améliorer - l'on a beaucoup reparlé du valloin de Morgins, de ce charmant coin de terre qui est à la frontière même de notre pays. C'est avec une vive satisfaction que l'on a pu constater que Morgins retrouvait l'animation qui fit d'elle avant la guerre une des stations les plus en vue du Valais.

Pour marquer cette renaissance, Morgins avait posé sa candidature pour recevoir les membres de l'Union valaisanne du tourisme et nous disons ailleurs avec quel enthousiasme et avec quelle générosité elle l'a fait, grâce à la collaboration de la société de développement présidée par M. Gabriel Monay, des autorités de la commune de Troistorrens et de toute la population.

Mais comme, pour de nombreux visiteurs, l'histoire de Morgins est quelque peu oubliée, nous voulons résumer ici les intéressantes explications données par M. Monay à ses hôtes de deux jours.

L'origine de Morgins

Le nom de Morgins, très ancien, se trouve mentionné pour la première fois dans une donation de l'Abbaye de Saint-Maurice et du consentement de ses chanoines, à Arluin, prieur d'Abondance vers l'an 1100.

Mais, avant 1820, cette localité n'avait aucune importance sauf celle de sa position dans un joli valloin. Les familles les plus aisées de la ville de Mon-

they venaient y passer une partie de l'été pour se dérober aux chaleurs de la plaine et y faire une cure de bon air. Toutes les propriétés appartenaient aux gens de Troistorrens, sauf une, située près de la Vièze et appartenant à un certain Dufour, ainsi qu'une autre, aux « Ravaires », appartenant à un notable de Saint-Maurice, M. Darbellay.

Dans ce valloin, depuis le « Pladecé » jusqu'à Morgins, il n'y avait que de petits chalets très modestes destinés à l'exploitation agricole, où les familles dormaient dans les étables, à côté des vaches, dans un espace réservé à cet effet, et dans des lits « points trop mal arrangés », nous dit la chronique. A cette époque les seuls bâtiments dignes de ce nom appartenaient à quelques rares privilégiés dont la fortune était bien assise.

Jusqu'à ce moment-là, les eaux de Morgins, quoique excellentes, n'avaient aucune renommée; fort peu de monde en faisait un usage thérapeutique, mais on les appelait déjà comme aujourd'hui « les eaux rouges ».

Morgins, station thermique...

Vers 1840, à la suite de troubles politiques qui n'épargnaient point nos régions, les gens de la plaine commencent à exalter ces eaux pour pouvoir taxer la Commune de Troistorrens d'égoïsme; on dit qu'elle ne sait pas et ne veut pas exploiter cette richesse naturelle qui coule à flots. C'est à ce moment que des Vaudois se présentent à la Commune de Troistorrens et s'offrent à fonder à Morgins un grand établissement de bains, une au-

berge et une chapelle. Mais les responsables de la Commune, assez peu versés dans ce genre de spéculation, ne désirent pas attirer des « étrangers » dans la région, surtout pas des protestants, et les pourparlers traînent en longueur.

Pendant ces négociations, un Monsieur Joseph Dubosson vient d'achever un grand bâtiment à Morgins et demande au gouvernement valaisan une concession d'auberge: celle-ci est accordée par le Conseil d'Etat, mais la Commune s'oppose à l'exploitation d'un tel commerce. C'est alors que la Commune décide de construire elle-même une auberge assez vaste qui passera par la suite dans différentes mains avec plus ou moins de succès.

Cependant, le nombre des malades et des touristes augmentait sans cesse, ce qui imposa la construction du premier hôtel, en 1845: la station de Morgins était ainsi fondée.

Les eaux ferrugineuses produisent d'heureux effets, leur réputation se répand au loin et Morgins devient un centre de plus en plus fréquenté; l'hôtel existant ne correspond déjà plus aux exigences des touristes et à la demande toujours croissante.

C'est alors que l'on songe à édifier un nouvel hôtel plus vaste, à proximité des eaux; une société anonyme au capital social de 100 000 fr. est constituée. Ainsi, en 1863, le Grand-Hôtel de Morgins était terminé. Les promoteurs de cette réalisation continuent sur leur lancée et construisent en 1868 les bains attenants. Dès lors, l'établissement regorge de monde: des Russes, des Allemands et des Français s'y côtoient.

La construction de la route de Morgins, telle qu'elle est encore actuellement, est mise en chantier en 1867 et se termine en 1869; le financement de cette entreprise est assuré par la S.A. du Grand Hôtel, les Communes de Troistorrens et de Montevay. Si l'on pense que le Grand-Hôtel fut construit avant la route, on se rend mieux compte de la somme de courage et de travail qui furent nécessaires à ses initiateurs.

Dès lors, l'essor toujours plus grand que prenait Morgins exigeait la construction de nouveaux hôtels, pensions et commerces divers.

Toute la population travaillait avec cœur au développement de la station lorsque la terrible guerre de 1939 déferla sur le monde. Ce cataclysme marqua la fin des années glorieuses de Morgins et annihila du même coup tous les efforts accomplis et tous les espoirs.

En effet, toute cette région frontière fut occupée par nos troupes, et Morgins dut se résoudre à fermer ses portes aux villégiaturants.

... et de tourisme

Cependant, il restait un souffle de vie dans notre station et les hôteliers eurent l'immense mérite de maintenir envers et contre tout cette petite flamme, alors que Morgins était en voie de disparition du

nombre des stations valaisannes. A la fin de la guerre, Morgins essayait, avec des moyens plus que modestes, de repartir de l'avant, de recouvrer sa gloire de jadis.

Actuellement, grâce à des personnes entrepreneurs et à l'apport de fonds importants de la part de financiers, Morgins est en train de renaître et va peut-être reconquérir la place qu'elle occupait naguère.

Le Grand-Hôtel, après avoir été complètement remis en état et rénové, est exploité depuis Noël 1958 et répond à toutes les exigences du tourisme. Le nouveau télésiège de Morgins-La Foillesuz est

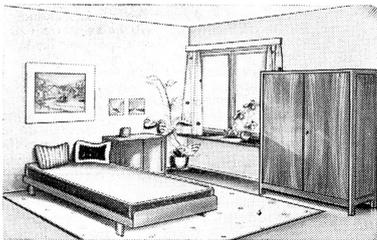


Des pentes que gravit le télésiège du Corbeau, on domine les hôtels et les installations sportives de Morgins.

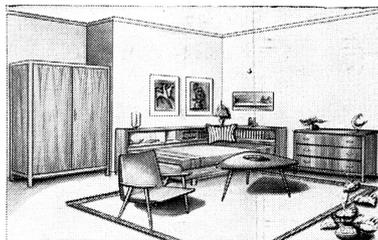
en activité depuis plus d'un an; ainsi, avec les installations qui existaient déjà, notre station est agréablement équipée pour donner satisfaction aux skieurs toujours plus nombreux qui viennent à Morgins.

L'on souhaite de tout cœur que le magnifique travail accompli de tout temps - mais ces dernières années surtout - par la population morginoise et par ceux qui ont compris que sa vie même était conditionnée par le tourisme, soit couronné de succès et que cette station profite du nouvel afflux touristique qui déferle sur le monde et sur notre pays.

Viel vorteilhafter durch Möbelfabrik Zehnder-Lordelli



Einerzimmer, komplett, wie Bild (Schrank, Ottomane mit verstellbarem Keil, dicker Schoner, prima Federkernmatratze, Kommode), zum gewohnt günstigen Zehnder-Lordelli-Preis von **Fr. 395.-** total nur **Fr. 395.-**
Auf Wunsch in monatlichen Raten schon ab **Fr. 20.-** total nur **Fr. 790.-**
Beim Bezug von mehreren Stücken interessanter Mengenrabatt (auch günstig für Wiederverkäufer).



Einerzimmer, komplett, wie Bild (Schrank, Couch mit verstellbarem Keil, dicker Schoner, prima Federkernmatratze, Couchtumba, Kommode, Tischli, Fauteuil, zum gewohnt günstigen Zehnder-Lordelli-Preis von total nur **Fr. 692.-** ab **Fr. 590.-**
Franko-Lieferung ins Haus
Schöne Wohnzimmer

Wünsche Gratiskatalog über: **Zehnder-Lordelli, Möbelfabrik, Bundesplatz 1, Telephon (041) 261 26, Luzern**

Zu verkaufen in Davos

Sporthotel

allerbeste Lage, 2700 m³, 50 Betten, mit Inventar. Sommer- und Winteraison. Angebote unter Chiff. OFA 3334 D an Orell Füssli-Annoncen A.G., Davos.

Vendesi a Catania

Albergo

II. categoria, posizione centralissima, composto di pianterreno con ristorante, caffè e 3 piani con complessivi 50 camere arredate con 70 letti, 7 bagni e vani per personale. Ricambiamento centrale. Per informazioni scrivere sotto cifra V A 2497, Hotel-Revue, Bastia 2.

Hotel-Sekretärkurse
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen u. betriebswirtschaftlichen Fächern, einschli. Fremdsprachen. Individueller Unterricht. Rasche u. gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch **GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.**

Zu verkaufen von Privat

Ölgemälde Chrysler

(gute Kopie von Rubens) 240 x 148 cm, Goldrahmen, passend in Halle oder Saal. Auskunft Tel. (051) 499809.

Zu verkaufen

Windsor, 8 Pl., Jahrg. 1948, in aussergewöhnlich gutem und schönem Zustand, vor ca. 5000 km revidiert, mit neuen Kolben. Tel. (051) 915122.

Hotels, Pensionen Restaurants Tea-Rooms

fortwährend f. meine Kundschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht. G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amtshausgasse 20, Bern, Tel. (051) 353 02.

Registrierkasse

mit Coupon, Kontrollstreifen, Tasten für Wein, Bier, Kaffee usw. **günstig zu verkaufen** Chiffre 133 an Publicitas Basel.

3-corps-Louis XV

geschweift und eingelopt. Seltenes, grosses Stück aus der Epoche. Frau G. Hauser, Rössli, Schwarzenburg, Tel. (031) 962174.

Lernen Sie Englisch in **England**
an der international bekannten **ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH IN BOURNEMOUTH**
Kurse von 3 bis 9 Monaten - Spezialkurse von 5 bis 8 Wochen - Ferienkurse von 4 bis 11 Wochen im Juli, August und September - Vorbereitung auf alle international bekannten Englisch-Prüfungen.
Prospekte und Auskunft erteilt Sie kostenlos durch unser Sekretariat Mr. West-Carson: **SEKRETARIAT ZÜRICH LTD. FÜR DIE ACSE** Hofstrasse 45, Zürich 8, Telephon (051) 34 49 32

Nach alten Brauch...

bereitet man zur Fastenzeit fleischlose Mahlzeiten. Dazu eignen sich besonders die delikatsten tafelfertigen

Lacroix
SUPPENSPEZIALITÄTEN



Die aromatische **BOUILLABAISSE** Die köstliche **HUMMER-SUPPE**
Die anregend-belebende **HAIFISCHFLOSSEN-SUPPE**
Die gehaltvolle **HAMBURGER AALSUPPE**

Conservenfabrik EUGEN LACROIX KG, Frankfurt/M

Zu verpachten

per 1. Juli 1960 oder nach Übereinkunft, an vorzüglicher Lage im Zentrum von Basel, erstklassiger

Restaurationsbetrieb

Nütiges Kapital zur Übernahme ca. Fr. 100 000.-. Auskunft an nur bestausgewiesene Fachleute erteilt Chiffre Z V 1638 der Hotel-Revue, Basel 2.

Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

Die Luftseilbahn Reusch-Diablerets wird Wirklichkeit!

Ein bernisch-waadtändisches Gemeinschaftswerk

Von Verkehrsdirektor Paul Valentin, Gstaad

Man erinnert sich, dass zwischen einem bernischen und einem waadtändischen Initiativkomitee vor rund zwei Jahren ein Kampf um die Konzessionserteilung einer hochalpinen Luftseilbahn auf das Oldenhorn einerseits (Bernser Seite) und die sog. «Sex-Rouge» anderseits (Waadtländer Seite) entstanden ist.

Verschiedene, teils langwierige Verhandlungen haben nun dazu geführt, dass im vergangenen Herbst eine Einigung zwischen den beiden Initiativkomitees zustande gekommen ist, was alsdann zur Konzessionserteilung seitens des Eidg. Post- und Eisenbahn-Departements führte. Damit wurde einem interessanten bernisch-waadtändischen Gemeinschaftswerk der Boden geebnet.

Warum eine hochalpine Luftseilbahn im westlichen Berner Oberland?

Dank ihrer klimatischen, landschaftlich reizvollen und zentralen Lage, haben sich die Kurorte Gstaad, Schönried, Saanenmöser, Saanen, Gsteig, Lauenen, Rougemont und Château-d'Œx zu einer bedeutenden touristischen Region im Sommer wie im Winter entwickelt, deren Zuzug aus dem In- und Ausland immer grössere Formen annimmt. Alle diese Kurorte oder Ferienzentren, inmitten derer Gstaad die Drehscheibe bildet, bemühen sich aus eigener Initiative und mit eigenen Mitteln anerkanntermassen um die Entwicklung und den Ausbau in touristischer Hinsicht, und nicht umsonst hat hauptsächlich das Saanenland in diesen letzten Jahren eine unvorstellbare Bautätigkeit zu verzeichnen. Gstaad und die umliegenden Kurorte, von Zweisimmen bis Château-d'Œx, weisen heute rund 6000 Fremdenbetten in Hotels und Chalets auf mit einem jährlichen Total an ca. 1/2 Million Logiernächten, wobei die rund 800 Institutsbetten nicht inbegriffen sind. Und es sind bis heute keine Anzeichen vorhanden, die diese Entwicklung als abgeschlossen betrachten liessen. Insbesondere ist es wiederum Gstaad, das den Kurortsausbau erheblich vorantreibt, wobei als Novum hier der Bau eines Golfplatzes und einer Reithalle sowie der Bau von zwei neuen Garni-Hotels, das eine mit Alkoholpatent, zu erwähnen sind. Diverse Hotels melden wiederum erhebliche Umbauten und Renovierungen in der kommenden Zwischensaison.

Im Winter ist die Region von Zweisimmen bis Château-d'Œx dem Skifahrer durch die idealen Skigebiete und die verschiedenen Transportmittel, 19 an der Zahl, recht gut bekannt. Die heute bestehenden Anlagen erreichen jedoch nur Höhen bis zu 2000 m. Um das durch die Traversierung über die Winter- und Sommerklausur immer mehr an Beliebtheit gewinnt, was die enormen Frequenzen der wenigen hochalpinen Bahnen in der Schweiz und im Ausland beweisen, sind die Erstellung einer Luftseilbahn in die Gletscher-Region in dieser Gegend auf. Das Gebiet Diablerets-Oldenhorn-Glacier des Diablerets erfüllt die notwendigen Voraussetzungen zum Bau einer für Skisport und Sommer-Touristik geeigneten Luftseilbahn. Der schon als bestgeeigneter hochalpiner Flugplatz bekannt, welcher durch die Luftseilbahn noch an Bedeutung gewinnen wird.

Der Skifahrer findet in dieser Region bis in den Sommer hinein schneesichere Abfahrts- und Tourenmöglichkeiten. Die Bergstation ist Ausgangspunkt für die Besteigung des Diablerets-Gipfels, des Oldenhorns sowie für die Traversierung über Wildhorn-Wildstrubel nach Lenk, Adelboden, Kandersteg oder Montana-Crans. Es bieten sich ihm Abfahrten von verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden. Auf den ausgedehnten Schneefeldern des Glacier des Diablerets kann zudem den ganzen Sommer hindurch Ski gefahren werden. Vorgesehen ist hier auch die Einrichtung einer Sommer-Skischule.

Im Sommer erschliesst die Luftseilbahn ein prachtvolles Tourengebiet, das sich von den Alpenweiden mit ihrer farbenfrohen Flora bis ins Hochgebirge erstreckt. Die Anschlusssektion Cabane et Glacier des Diablerets (Waadtländer Seite) bringt den Fahrgast mitten in das weite Gletschergebiet des Glacier Tsanfleuron. Von hier aus eröffnet sich dem Besucher ein grossartiges Panorama vom Mont-Blanc über die Walliser Viertausender bis zu den Berner Alpen.

Die verkehrstechnische Lage

Günstige Verkehrswege sind nebst den nahegele-

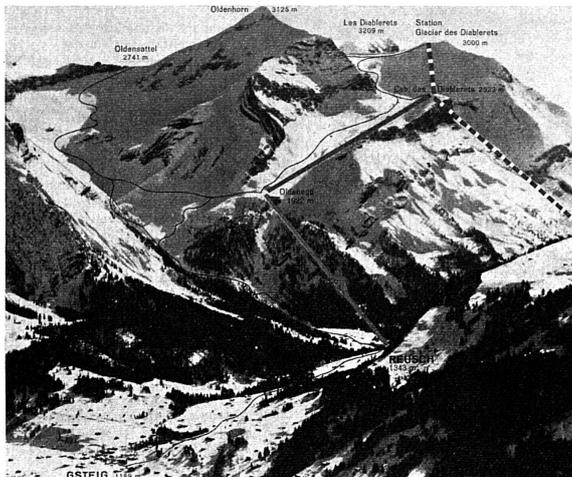
Moderne Förderanlage in einem Hotel

In Lindau war das Hotel Reutemann vom Hotel Seegarten durch eine kleine Strasse getrennt. Einige Häuser trennten diese Hotels vom Hotel Bayrischer Hof. Alle drei gehörten demselben Besitzer. Drei Küchen zu halten war kostspielig, der Besitzer wollte nur eine Zentralküche, die er engste Strasse zwischen den erstgenannten Hotels, errichtete laut der Zeitschrift «ORION» (München, Heft 11, 1959) dort eine Küche, von welcher aus die beiden ersten Hotels leicht bedient werden können; das abgelegene Hotel Bayrischer Hof wurde mit einer modernen Förderanlage versehen und mit der Zentralküche verbunden. Als Bedingung musste man die Forderung stellen, dass es möglich sei, sämtliche Speisen tafelfertig angerichtet zu transportieren. Es dürfen also weder Suppen noch Saucen unterwegs verschüttet oder Geschirränder beschmutzt werden! Auch darf durch die Beförderung der schlafenden Gäste wegen kein Lärm entstehen (es wird nämlich bis spät abends serviert). Das Ergebnis aller dieser Überlegungen war der Bau eines unterirdischen Tunnels zwischen Küche und Hotel. Die Bestimmung der Speisen geschieht mit Hängebahn und Transportkörben. Bei der Ankunft der gedeckten Speisen werden sie noch bis zur Entnahme durch den Kellner unter einer Strahlungsheizung gestellt, so dass immer warm serviert werden kann.

Wenn der Gast im Bayrischen Hof dem Kellner mitgeteilt hat, was er wünscht, sendet letzterer den Zettel mit der Bestellung per Rohpost in die Zentralküche, wo sofort die Gewürste bereitet und dem Förderkorb übergeben wird. Es geht also keine Zeit verloren. Ein Telegraph verbindet natürlich die Küche mit dem Speisesaal.

Das gebrauchte Geschirr wandert dann in den Förderkorb zurück in die Abwaschräume neben der Küche.

genen grösseren Fremdenorten wichtige Voraussetzungen für die Rentabilität einer derartigen Bergbahn. Diese Voraussetzungen sind sowohl auf der bernischen als auch auf der waadtändischen Seite vorhanden. Die Talstation liegt direkt an der bekannten, stark befahrenen und gut ausgebauten Pflanzstrasse, welche nach Erstellung der Luftseilbahn ganzjährig offen sein wird.



Die Bahn weist eine verkehrstechnisch äusserst günstige Lage auf: sie liegt auf halbem Weg zwischen Bern und Genf. Die verschiedenen Zufahrtsstrassen (Pillon, Col des Mosses, Fribourg-Bulle, Simmental-Saanenmöser-Gstaad) sowie die Montreux-Oberland-Bahn werden die Frequenzen der Anlage vorteilhaft beeinflussen. Eine fahrlanmsige Autoverbindung Bahnstation Gstaad (MOB) und Luftseilbahn Reusch-Diablerets ist vorgesehen.

Das Projekt

Das bernische Initiativkomitee hat soeben einen Prospekt für die Gründung einer Aktiengesellschaft und Einladung zur Aktienzeichnung herausgegeben, der alle näheren Details über das Projekt enthält.

Die totale Länge der Luftseilbahn beträgt 3923 m

mit einer Höhendifferenz von 1180 m, aufgeteilt in 2 Sektionen. Dazu kommt noch die Sektion Cabane et Glacier des Diablerets des Waadtländer Projekts mit einer Länge von 1670 m und einer Höhendifferenz von 448 m.

Dies ergibt eine totale Fahrstrecke von 5593 m und eine totale Höhendifferenz von 1628 m.

Die 1. Sektion verbindet die Talstrecke Reusch (1343 m ü. M.) mit einer Umsteigstation auf Oldenegg (1922 m ü. M.).

Die 2. Sektion verbindet die Umsteigstation Oldenegg mit der Station Cabane des Diablerets (2523 m ü. M.). Diese Sektion findet ihren Anschluss an die konzessionierte, vom Waadtländer Komitee

projektierte Bahnstrecke Cabane et Glacier des Diablerets, 2971 m ü. M.

Fassungsvormögen: 1. Sektion Kabinen zu 25 Personen; 2. Sektion Kabinen zu 40 Personen und Anschlussstrecke Kabinen zu 50 Personen. Fahrzeit: 1. Sektion 4 Minuten; 2. Sektion 6 1/2 Minuten und Anschlussstrecke 5 Minuten. Transportleistung: 1. Sektion 300 Personen pro Stunde; 2. Sektion 320 Personen/Std. und Anschlussstrecke 500 Personen/ Stunde.

Die Luftseilbahn Reusch-Diablerets wird in dem sonst erheblich erschlossenen Gebiet des westlichen Berner Oberlandes ohne Zweifel zu einem wichtigen Ereignis werden, das im In- wie auch im Ausland grösste Aufmerksamkeit finden wird. Es darf ihr, ohne übersteigerte Hoffnungen zu erwecken, eine bedeutende Zukunft vorausgesagt werden, und sie wird sich in diesem Landesteil in hohem Masse volkswirtschaftlich günstig auswirken.

Zum Staatsempfang des Präsidenten der Republik Peru



Das Regierungsauto fährt eben mit dem hohen Gast vom Hotel Bellevue Palace in Bern weg, wo Präsident Manuel Prado mit seinem Gefolge untergebracht war und wo sowohl das offizielle Bankett als auch das Revanche-Diner stattfand.

Rund um die Schilthornbahn

Richtigstellungen zum Standpunkt der Gegner

E.A.S. Stachelberg, der Strassen-Terminus im Lauterbrunnental, will auch eine Zukunft sehen. Dort leben – wie in Mürren – rund 3500 Oberländer, die endlich einen Weg nach oben suchen. Im Standpunkt der Gegner existiert Stachelberg nur als Talstation der Schilthornbahn und nicht als ein Schulbezirk mit einem Eigenleben. Darum die Richtigstellung: Die Schilthornbahn ist auf die Bedürfnisse von Stachelberg, Gimmelwald und Mürren zugeschnitten.

Es geht nicht an, die Transportkapazität der projektierten Schilthornbahn mit der heutigen Beherbergungskapazität des Kurortes Mürren zu vergleichen und daraus zu schliessen, dass die Schilthornbahn überdimensioniert sei. Oder: wer gleicht auf der rechten Talseite der Weissen Lutschine die Beherbergungskapazität des Kurortes Wengen mit der respektablen Transportkapazität der Wengernalp- und Jungfrauabahn, die an dieser Station vorbeiführt? Richtigstellung: Ein Vergleich, der hinkt.

Der Passantenverkehr auf der Bergbahn Lauterbrunn-Mürren überwiegt den Verkehr der Dauerzüge seit Bestehen dieses Transportunternehmens. Die BLM profitierte von diesen «Eintagsfliegern» im Tourismus, wie jede andere Aussichts- und Seilbahn (wie z. B. Schynige-Platte-Bahn). Und der Passantenverkehr wird in den kommenden Jahren auch auf der BLM noch zunehmen. Eine leistungsfähige Schilthornbahn ab Stachelberg wird für die BLM ein willkommenes Ventil bedeuten, den in Richtung Schilthorn sich bewegenden Passantenstrom abzunehmen. Eine künstliche Drosselung des Touristenverkehrs ist bei einer Bergbahn ja denkbar, bei einem

durch eine Autostrasse erschlossenen Kurort ist es schon wesentlich gefährlicher, den Zustrom zu stoppen. Richtigstellung: Die Schilthornbahn ab Stachelberg kann den von der BLM nicht mehr zu bewältigenden Passantenverkehr auffangen.

Zu den nicht zahlreichen Skiabfahrten in Mürren: Aus den Jahrbüchern des britischen «Alpine Sports Club» erfahren wir, dass man vor 50 Jahren (1910/1911) erstmals im Schilthorngebiet sich auf Ski bewegt hat. «Good ski-runners can ascend Schilthorn (9747 feet)», schrieb Sir Arnold Lunn im Jahr 1911... Wasenegg, Seifenfurke, Tschingelgletscher und Petersgrat wurden damals mit Stricken und die primitiven Holzladern unter den Füssen erobert! Diese alten Ziele der britischen Skioniere werden heute von den Schilthornbahn-Schwimmern mit Hilfe der Richtigstellung: Die Schilthornbahn erschliesst ein grosses und grossartiges Skigebiet mit neuen Abfahrten.

Das Schilthorn – von jedem Punkt in der Schweiz aus ein Tagesausflug? – So erfahren wir von den Gegnern. Getrost: Konsultieren wir einmal die Strassenkarte der Schweiz mit den vielen Autobahnen und Expreßstrassen, die ins Oberland führen. Die Berechnung der Kilometer von jedem Punkt der Schweiz aus dürfte für einen Tagesausflug eher abschreckend wirken. Von der Konsultation des Fahrplans für einen Tagesausflug ab Basel, Zürich oder Genf nach Mürren (nicht Schilthorn) ist ja heute schon abzuraten. Richtigstellung: Die Schilthornbahn wird Tagesausflügler aus dem Berner Land und den angrenzenden Kantonen transportieren und nicht Eintagsurlauber aus der ganzen Schweiz.

Wer auf der Abfahrt vom Schilthorn (per Bahn oder Ski) Mürren liegen lässt, darf sich ruhig in Gimmelwald, Stachelberg oder Lauterbrunn restaurieren – es ist alles Gemeindegebiet! Richtigstellung: Mürren will nicht vom Weekendverkehr

La situation des marchés

Légumes de garde et primeurs

Ces derniers temps, le marché des légumes de garde a subi un allègement considérable en raison de la reprise des exportations. Malgré cela, les choux cabus, les céleris-pommes et les scorsonères sont d'un prix très favorable pour les consommateurs. Les livraisons de rampon et de poireaux verts augmentent en ce moment; le marché est abondamment approvisionné en poireaux blancs. Outre un choix important de légumes de garde, on offre déjà des primeurs tels que raiforts, navets à côtes, cresson, épinards et radis. Les ventes de tomates de table de table sont maintenant dans les limites normales. Les provisions actuelles sont un peu plus fortes que l'année dernière de sorte que l'approvisionnement du marché est assuré.

Production des œufs

La production des œufs est toujours forte et les prix continuent d'être bas. Ne devrait-on donc pas préférer les œufs du pays lors de la préparation de mets aux œufs?

La tendance à la hausse de la production laitière se maintient

Les livraisons de lait aux centres de coulage et aux fromageries indiquent depuis avril 1959 une tendance à la hausse. Ainsi qu'il ressort des résultats de la première enquête provisoire, cette tendance s'est maintenue également au cours du mois de février. On a enregistré une augmentation des livraisons de 15,7% par rapport à l'année précédente. Si l'on déduit les livraisons d'un jour, étant donné que l'année 1960 est une année bissextile, et si on les compare avec le mois de février 1959, on obtient une augmentation de 12,6%. Cet accroissement est dû aux meilleures conditions d'élevage et de garde d'une part et, d'autre part, à la qualité excellente des fourrages obtenus en 1959. Les conditions météorologiques de ces prochains mois seront déterminantes pour l'évolution de la production laitière. En tout cas, l'approvisionnement en fourrages secs en Suisse est tel qu'une période de froid plus longue n'aurait pour le moment guère d'influence sur la production laitière.

A ce propos les groupements patronaux vaudois écrivent aussi:

Lait et fourrage

La presse agricole témoigne d'une véritable angoisse des dirigeants paysans devant le flot de lait qui grossit constamment. Les dispositions prises l'an passé – retenue sur le prix du lait – n'ont pas eu d'effet. Ce n'est pas surprenant. On a négligé – et même voulu négier – une vérité d'évidence: c'est que la production de lait correspond en permanence aux fourrages disponibles. Si l'on fait en Suisse de bonnes récoltes et si de surcroît on permet l'importation de fourrages en quantité croissante, aucune recommandation, aucune mesure n'empêchera qu'on donne ces aliments au bétail.

On commence à le reconnaître. Les statistiques établies par le Secrétariat des paysans à Brouge font ressortir que la part des fourrages importés a augmenté au cours des dernières années – alors même que les récoltes indigènes ont été excellentes en quantité et en qualité.

Un correspondant de la «Terre vaudoise» indiquait récemment que l'on importe l'équivalent de la production de 200 000 hectares de céréales fourragères. L'organe officiel de l'Union suisse des paysans indique un chiffre plus bas: 130 000 hectares, ce qui est déjà considérable.

Les paysans doivent désormais s'attendre à une baisse du prix du lait, s'ils ne se mettent pas enfin d'accord entre eux pour exiger une limitation des importations de fourrages, par l'élevation substantielle des taxes à la frontière. Quant aux milieux non agricoles, ils sont aussi intéressés à une solution intelligente du problème: le régime imaginé l'an passé par la division fédérale de l'agriculture coûtera cette année quelques dizaines de millions aux contribuables, et cela sans aucun profit pour les agriculteurs.

der Schilthornbahn leben. Dieser zusätzliche Verkehr soll allen Stationen zugutekommen.

Nicht nur für «die Gegner der Bahn liegt die Zukunft Mürrens im Ausbau als Sport- und Ferienzentrum», sondern auch und vorzüglich für die Verfechter der Schilthornbahn ab Stachelberg, die in erster Linie die Planung und Projektierung eines neuen Erstklasshotels mit heizbarem Schwimmbad, einer Kunstseilbahn und die Erstellung neuer Tennisplätze sowie die Gesamtplanung dieses Kurorts und Wintersportplatzes vorantreiben und im Besitz von entsprechenden Planunterlagen und Berechnungen sind. Präzisierende Richtigstellung überflüssig!

Eine «kleine Gondelbahn» zwischen Stachelberg und Gimmelwald kommt aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht in Frage. Hier geht es um eine Pendelbahn (wie z. B. in Wengen) und nicht um eine Gondelbahn (wie z. B. in Zweisimmen). Die Schilthornbahn soll von Stachelberg bis auf Schilthorn mit 75er-Kabinen (wie z. B. Arosa-Weisshorn 2. Sektion, ausgesprochene Touristenbahn) ausgerüstet werden und nicht mit «70-Personen-Kabinen». Diese technischen Fragen mussten wir im Interesse einer klaren Beurteilung des Schilthornbahnprojekts nochmals aufrollen.

Und wieder: Es geht nicht nur um Mürren und «was dem Kurort am besten kommt», sondern um die Sanierung einer Talsteile, um die Rettung Gimmelwalds, um die Zukunft dreier Schulbezirke in der Gemeinde Lauterbrunn!

Anmerkung der Redaktion: Mit dieser Erwiderung lassen wir nochmals die Befürworter des Schilthornbahnprojekts zu Wort kommen. Nachdem nun die verschiedenen Standpunkte ausgiebig in den Spalten der Hotel-Revue dargelegt wurden, glauben wir, die Diskussion über dieses Thema schliessen zu können.

BIRDS EYE empfiehlt

Zur Abwechslung ein herrliches, tiefgekühltes Gemüse

BROCCOLI

(gleiche Zubereitung wie Blumenkohl – im Geschmack ähnlich wie Spargeln).

Preisgünstige Packungen à 1 kg netto.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

Vom Suppenkonserven-Weltmarkt

Zuverlässigen Berichten zufolge wird im kommenden Herbst ein heftiger Konkurrenzkampf zwischen den grossen Suppenkonservenfabriken der Welt ausbrechen. Die Campbell Soup Company, welche 80% der in den USA konsumierten Suppen erzeugt, will den englischen Suppenkonservenmarkt erobern.

In England werden erheblich weniger Suppen konsumiert als in den USA und auf dem europäischen Kontinent. Der englische Normalverbraucher konsumiert nicht mehr als drei Teller Suppe in 14 Tagen. Der Suppenkonservenmarkt ist also noch stark ausdehnungsfähig. Die beiden grossen Suppenkonserven-Konzerne Englands (Heinz und Crosse & Blackwells) haben auch im Jahre 1958 ihren Suppenkonservenmarkt erweitert können.

Rund 80% der in England verkauften Suppenkonserven werden in Dosenform abgesetzt, die ohne weiteren Zusatz von Flüssigkeiten konsumiert sind. Der Campbell-Konzern bringt aber auch schon eine konzentrierte Suppenkonserve auf den Markt, welche vor dem Erhitzen mit dem gleichen Teil Wasser oder Milch zu verdünnen ist. Auch der Heinz-Konzern bringt neuerdings eine konzentrierte Suppenkonserve auf den Weltmarkt. Rund 65% aller in England konsumierten Dosensuppen sind Heinz-Fabrikate, während Crosse & Blackwell 30% des Marktes bestreiten.

Die meistgekauften englische Dosensuppe ist die Tomatensuppe von Heinz. Hühnersuppe und Pilzsuppe folgen in weiterem Abstand, während die Erbsensuppe an Beliebtheit verloren hat. Dagegen drängen fremdartige Suppen vor, desgleichen Suppen mit Fleischzusatz. Warmes Wetter ist dem Suppenkonsum noch immer abträglich, obwohl der Campbell-Konzern sich stark bemüht, die Verbraucher davon zu überzeugen, dass man Winter wie Sommer und Tag und Nacht Suppen essen solle. Restaurants sind in den USA wie in England die Hauptabnehmer für Dosensuppen, für die auch sogenannte «Spezialsuppen» hergestellt werden, die zwischen 4 und 8% sll. je Dose kosten. Suppen in der Tüte, die vor fünf Jahren noch unverkäuflich gewesen waren, bestreiten heute bereits 20% des Suppenkonservenmarktes. Die Trockensuppenfabrikation befindet sich hauptsächlich in den Händen der «Anglo-Swiss Food Products», einer Filialgesellschaft der Knorr AG. Auch der Maggi-Konzern ist sehr rührig, ebenso wie der Batchelor-Konzern, welcher zum Unilever-Konzern gehört, während die Maggi-Gesellschaft dem Nestlé-Konzern angeschlossen ist. Dagegen hielt sich der Heinz-Konzern bisher aus dem Trockensuppengeschäft fern. Bis jetzt haben die Trockensuppen die Absatzsteigerung des Dosensuppengeschäftes nicht aufzuhalten vermocht. Auch konnte ein Preiskampf vermieden werden. D.

Schweiz. Kaufmännischen Vereins. 1. Aufl. 1959. 16 Seiten. Fr. 2.-.

Vom Europamarkt spricht jedermann — die Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Landwirte und deren Verbände, vor allem auch die Unternehmer und Geschäftsführer von Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungsbranche, nicht minder aber auch alle Bundes- und Kantonsbehörden, kurz: jedermann in der Wirtschaft und Politik, aber auch die Fachleute des Rechtswesens.

Was der Europamarkt will, wo und wie er geregelt ist, das besagt Ihnen die leichtfassliche Darstellung des wirtschafts- und rechtskundigen Verfassers über den rund 250 Artikel umfassenden Römer Vertrag der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Ihm gehören die sechs Länder Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und Niederlande an. — Die wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Auswirkungen des Römer Vertrages greifen aber weit über den Bereich der sechs EWG-Länder hinaus. Das führt zur Bildung der in Gründung begriffenen Freihandelszone (EFTA) der sieben andern Staaten: Dänemark, Grossbritannien, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz und Portugal, auf welche die vorliegende Broschüre gleichfalls hinweist. Entstehung und Aufgaben der Freihandelszone sind schlechthin verständlich ohne Kenntnis der Grundzüge des EWG-Vertrages; diese wird durch die vorliegende Broschüre in interessanter und umfassender Weise vermittelt, und der Leser kann jederzeit darauf zurückgreifen zur Klärung der fortlaufend in Presse, Wirtschaft und Politik behandelten EWG- und Freihandelszonenprobleme.

Was die Schweiz im Vorfrühling bietet

Gewiss ist der Monat März eine Übergangszeit, dessen Frühlingsversprechen nicht durchwegs wörtlich genommen werden dürfen. Dass er aber in mancher Region unseres Landes etwas Besonderes zu bieten hat, zeigt die Schweizerische Verkehrszeitung im März-Heft ihrer bilderreichen Reisezeitschrift «Schweiz» in lockenden Andeutungen auf. Sie öffnet sogar schon ein Aussichtsfenster auf den April, indem sie mit dem Umschlagbild aus Mendrisio an die dortigen grossen Prozessionen der Karwoche erinnert und durch ein weiteres Bild auf die «Näfelser Fahrt» der Glarner (am 7. April) hinweist. Die Schweizerischen Bundesbahnen wählen jeweils den Frühling und den Herbst für die Versteigerung der zahllosen Gegenstände aller Art, die in der Eisenbahn oder in den Bahnhöfen liegen geblieben sind. Die erste solche Veranstaltung ist für dies Jahr in Uster geplant und auf den 30. März angesetzt. Nach Ostern finden sodann Versteigerungen in der Innerschweiz statt, und auch in der Westschweiz werden sich improvisierte Gantlokale aufstellen.

Wer in diesen Tagen die Stadt Luzern aufsucht, möge dort das mächtige, in Riegelwerk konstruierte Haus am Ufer der Reuss betrachten, das die Luzerner nicht gern dem Abbruch preisgeben. Und wer den Zoo in Basel besucht, wird seinen Spass an dem Gorillababy Goma haben, dem ersten, das in einem europäischen Tiergarten zur Welt gekommen ist. Auch der Arbeit in den Westschweizer Weinbergen wird ein Loblied gesungen. E. A. B.

«Der öffentliche Verkehr», Heft 3, März 1960

Der Leitartikel der März-Nummer der Zeitschrift «Der öffentliche Verkehr» stammt aus der Feder von Generaldirektor Dr. John Favre, Vorsteher des Kommerziellen und Rechtsdepartementes der SBB. Unter dem Titel «Freiheit und Dirigismus im Verkehr» nimmt er zum Einsatz der verschiedenen Verkehrsträger Stellung, wobei er sich für eine sinnvolle Konzessionierung und Kontingentierung einsetzt, welche auch eine Anpassung an die Bedürfnisse des Marktes unter gleichzeitiger Ausschaltung der Gefahren eines monopolistischen Machtmissbrauches und des ruinösen Wettbewerbes ermöglichen. Über die Umstellung von Tram auf Trolleybus bei den Verkehrsbetrieben der Stadt Luzern gibt Direktor Goll Aufschluss. Eine Orientierung über den neuen Konzessionsdienst im Eidg. Post- und Eisenbahndepartement, ein Bericht über den Ausstellungsbesuch der Deutschen Bundesbahnen für die «Werbung nach innen» und verschiedene Kurznachrichten ergänzen das interessante und lesenswerte Heft.

Katalog-Nummer 1960 der Automobil-Revue. Chefredaktion Robert Braunschweig. 354 Seiten, Grossformat, geheftet. Verlag Hallwag, Bern. Fr. 8.50.

Die grossen Namen unter den mehr als 150 verschiedenen Automobilmarken, die gegenwärtig produziert werden, stehen in diesem Jahr im Zeichen des Personenwagens von mittleren Abmessungen, den die Amerikaner als «compact car» bezeichnen. Diesem Thema ist auch die Katalog-Nummer 1960 der «Automobil-Revue» gewidmet, die soeben in erweiterter Ausführung erschienen ist. Der weiterhin vervollständigte Katalogteil enthält neben den bisherigen Spezifikationen auch Angaben über Ausrüstung, Zubehör und der benötigten Benzinqualität der Personenwagen. Die am Genfer Salon neu erscheinenden Modelle sind ebenfalls bereits berücksichtigt. Die Katalog-Nummer ist denn auch in der vorliegenden Form wiederum das vollständigste Informationswerk über den Personenwagenbau des Jahres, das regelmässig erscheint, und dient seinem Aufbau nach sowohl dem Neuwagenkäufer wie auch dem Fachmann und Automobilfreund.

Dem Katalogteil vorangehend bieten mehrere redaktionelle und von Spezialisten des Auslandes verfasste Beiträge ein buntes Bild über den Automobilismus. Der Leitartikel fordert eine Gesamtschau des Strassenverkehrs, um zukünftige Fehlleistungen zu verhindern. Den Modellen 1960 sind illustrierte Beiträge über die europäischen Wagen wie auch über die «compact cars» (A. C. Sampietro) gewidmet. In die Zukunft weisen Berichte über Luftkissenfahrzeuge von Dr. A. Andrew Kucher und Ernst Behrendt. Neue Vorschläge für die Auswertung der Möglichkeiten des Automobilsports schlägt Jacques Dethuere unter dem Titel «Von der Rennwagen- zur Rennstreckenformel» vor, während der neue NSU-Wankel-Drehkolbenmotor, eine andere wichtige Neuheit, in Wort und Bild dargestellt wird. Über die von der «Automobil-Revue» in den letzten zwei Jahren durchgeführten Fahrzeugprüfungen referiert «Tester». Dem schweizerischen Verkehrshaus in Luzern, das im vergangenen Jahr eingeweiht wurde, widmet Dr. Max Fehlmann einen mit

Farbildern von Max Pichler versehenen Beitrag. Eine kleine Schule des Automobil-Styling wird durch Zeichnungen von Godi Leiser illustriert, während Jacques Jckx in einer historischen Untersuchung den ständigen Wandel des für den Motor bestimmten Platzes im Fahrzeugbau darlegt.

Neben dem stark erweiterten Katalogteil wird der Automobilist auch durch Beispiele von Betriebskostenbudgets, durch eine Orientierung über die neue Lage bei den Motorfahrzeugsteuern und Versicherungstarifen (Alphons Droz) sowie eine Marktübersicht und eine ausführliche Preisliste informiert.

Kleine Steuerkunde. — Ein Überblick über die Steuern, mit denen der Kaufmann laufend zu tun hat. Von Dr. R. Borkowsky. Zürich: Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins. Dritte, neubearbeitete Auflage 1960. 92 Seiten. Broch. Fr. 7.50.

Diese bewährte kleine Schrift ist in dritter Auflage erschienen und auf den jetzigen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung gebracht worden. Wie die früheren Auflagen gibt sie einen zusammenfassenden, knappen Überblick über diejenigen schweizerischen Steuern, mit denen der Kaufmann ständig zu tun hat. Sie beschränkt sich nicht darauf, die rechtlichen Bestimmungen und die sich daran anschliessende Veranlagungspraxis und Rechtsprechung darzustellen, sondern verfolgt auch deren wirtschaftliche Auswirkungen und vermittelt so dem Leser die Grundlagen für eine zweckmässige steuerliche Unternehmungspolitik. Der Kaufmann wird dies besonders schätzen, denn die Steuern sind zu einem der wichtigsten Unkostenfaktoren geworden, wo sich jede Einsparung sehr stark auswirkt. Wer sich mit den Steuerfragen des Kaufmanns als Selbständigerwerbender, Buchhalter, Revisor oder Steuerbeamter zu beschäftigen hat, wird das Büchlein mit Nutzen zu Rate ziehen. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis und Sachregister erleichtern die Benutzung.

Conversation et Traduction — Französisch-deutsche Sprach- und Unterhaltungszeitschrift. — Verlag Emmenthaler-Blatt AG, Langnau BE.

Das neueste Heft bringt eine Reihe interessanter und lehrreicher Artikel für unsere Sprachbesseren. Besonders die Rubriken «Aus aller Welt» und «Die lustige Seite» vermitteln Französischkenntnisse, die im Berufsleben täglich praktisch angewandt werden können. — Jahresabonnement Fr. 13.-.

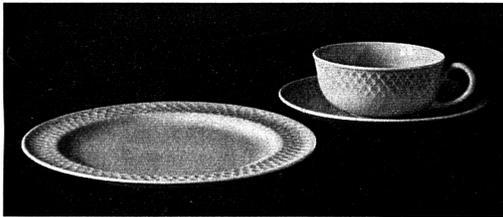
Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rebais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux No. 4 85. Téléphone (051) 34 86 80.

Rédaction: Ad. Pfister
P. Nanttermod
Administration des annonces: E. Kuhn

Büchertisch

Was ist und was will der Europa-Markt? — Gemeinverständliche Darstellung des Römer Vertrages der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Von Dr. F. Zimmern. Zürich: Verlag des



Ein prächtiges elfenbeinfarbiges Hotelgeschirr mit apertem Reliefrand, eine Schöpfung der Porzellanfabrik Langenthal. Verlangen Sie Offerte und Muster! Tel. 055/2 18 55



Offizielle Vertreterfirma der Porzellanfabrik Langenthal

Thomy-Mayonnaise
jetzt auch in
der Grosspackung



Wie oft hören Sie von Ihrem Gast ausserhalb der gegebenen Essenszeiten «ich möchte etwas Kleines essen». Das Problem der appetitlichen kleinen Plättli und der reizvoll garnierten Canapés löst Ihnen im Nu Thomy-Mayonnaise in der Grosspackung. Sie ist von unerreicher Feinheit, leicht verdaulich, homogen und von gleichmässiger Mischung. Machen Sie einen Versuch — er lohnt sich, probieren Sie Thomy-Mayonnaise im praktischen Kessel.

RIV **RIV**

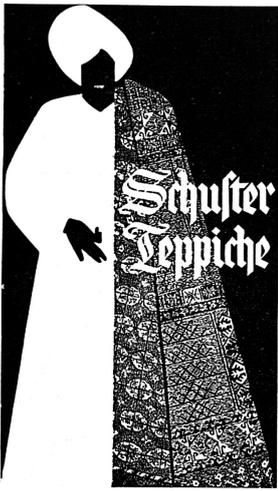
REGISTRIERKASSEN AG.
Zürich: Beethovenstrasse 24, Tel. (051) 25 51 15
St.-Gallen: Ildastrasse 9, Tel. (071) 24 25 28

Schweppes!

Wer Tonic sagt, meint Schweppes.

Schweppes-Tonic, aus Extrakten der Chinarinde, ein prickelnd herber Durstlöcher.

Kenner lieben diesen exquisiten Longdrink mit Gin. Verlangen Sie Schweppes in Bars und Restaurants.

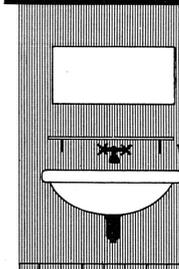


das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Für Neubauten und Innenrenovationen



Glanz-Eternit, das schöne und kostensparende Wandverkleidungsmaterial mit seiner sprichwörtlichen Unverwüstlichkeit für Küchen, Bad, WC, als Toilettenrückwand in den Gästezimmern, für Trennwände in WC-Anlagen und für zahlreiche andere Anwendungen. Glanz-Eternit ist in 20 verschiedenen Farben erhältlich, schlag- und kratzfest, feuerhemmend und unempfindlich gegen Feuchtigkeit.

Muster, Prospekte und Auskunft über Bezugsquellen nachweis durch

GLANZ ETERNIT AG

Niederurnen GL Tel. 058/41671

Percal-Leintücher

trocknen sofort, sparen Waschmittel, Strom und Arbeit und sind bei den Gästen überaus beliebt. Unsere Spitzenqualität hat sich seit 1952 in vielhundertmaligem Waschen bewährt. Bitte verlangen Sie Angebot mit Mustern für Einer- und Doppelbetten, weiss und fatbig.



& CIE.
PEIFFER MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44



Gartenmöbel
Gartenschirme

günstiger direkt vom Hersteller

Beutler, Wichtrach
Tel. (031) 68 21 52

Hotel-Pension

ob Montreux, mit 40 Betten
zu verkaufen.

Alteingeführtes Geschäft mit sicherer Existenz. Blick auf den Genfersee. Zentralheizung. Alle Zimmer mit B. K. u. w. Wasser. Hotel-Immobilien, Zürich, Seidengasse 20, Tel. (051) 236364.

Zu kaufen gesucht
elektrisch heizbarer
Waschherd

3 x 380 V, zirka 500 l Fassend. Hotel St. Niklausen, St. Niklausen b. Luzern, Tel. (041) 731130.

Café-restaurant-terrasse

au centre grande ville romande, en parfait état, excellente renommée,

à vendre

pour raison d'âge, après 20 ans d'exploitation. Bail de longue durée inscrit. Prix de vente et marchandises environ Fr. 250000.-. Intéressés qualifiés du métier et solvables obtiendront renseignements sous chiffre R T 1548 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

GIGER-KAFFEE

- ein vollendeter Genuss -

Ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 22735



Absolut zuverlässiges, seriöses und arbeitsames Hotelier- und Wirt-Ehepaar mit 20jähriger grosser Erfahrung sucht mittleres

Hotel, Hotel-Restaurant

oder auch nur grösseres Restaurant
zu kaufen, evtl. auch zu pachten
Es kann auch selbständige Direktion in Frage kommen. Kapital ist vorhanden.

Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre H E 1579 an die Hotel-Revue, Basel 2.

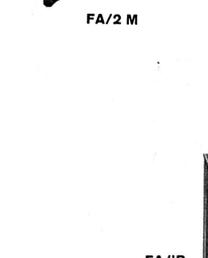
Singola Mantecato



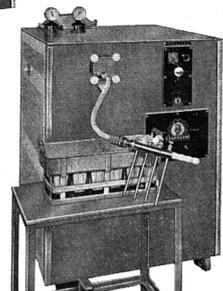
Singola Tischmodell



FA/2 M



FA/IP



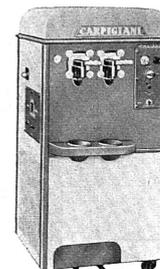
F1B Tischmodell



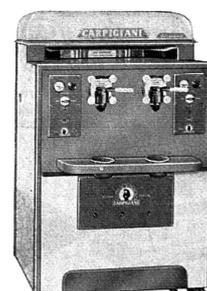
F1B



FS/2 E



FS 2



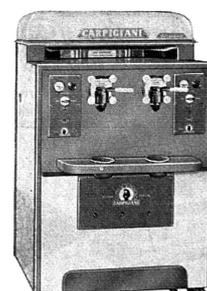
FS 2



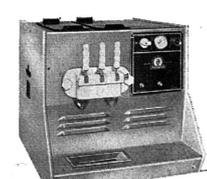
Doppia



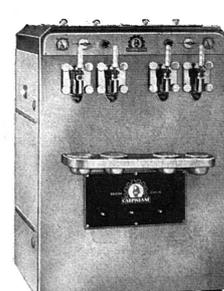
FS 2



Piccola Tischmodell



FS 4



Das Fabrikationsprogramm der

carpigiani

-Werke Bologna, umfasst Soft-Ice- und automatische Glace-Maschinen-Modelle für alle Anforderungen

Generalvertretung
Rohr-Röthelin + Co. Bern
Neuengasspassage 3 Telefon 031/91455

Achtung! Gegenwärtig sind noch einige Vorführ- und Ausstellungsmaschinen, Modell F 1-B, luftgekühlt, mietweise abzugeben oder zu stark reduzierten Preisen zu verkaufen.

Verlangen Sie den Spezialprospekt oder unverbindlichen Vertreterbesuch